



Geschäftsbericht 2014

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	3
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	4
KONZERNLAGEBERICHT	9
GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG IFRS	32
KONZERNBILANZ	34
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	36
ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS	38
KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG	43
KONZERNANHANG	45
GLOSSAR	94
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	96

„Mit Mobilfunkanbietern in Großbritannien und Frankreich, der Türkei sowie in Singapur und auf den Philippinen konnten wir im abgeschlossenen Geschäftsjahr erneut wichtige Kunden für unsere **Direct Carrier Billing Lösungen** gewinnen. Im Rahmen unserer globalen Expansionsstrategie konnten wir so unter anderem unsere internationale **Marktführerschaft** im Bereich Google Carrier Billing weiter ausbauen.“

Sebastian Böhm, Senior Vice President and Executive Director der net mobile AG.

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE DER NET MOBILE AG, LIEBE GESCHÄFTSPARTNER UND KUNDEN,

mit dem Ihnen nun vorliegenden Geschäftsbericht schließen wir ein turbulentes, aber in großen Teilen erfolgreiches Geschäftsjahr 2014 ab.

„Unbestritten ist, dass wir uns sehr stark verändern und vor allem verbessern müssen“ ist ein Zitat aus meinem letztjährigen Vorwort. Nach meinem Dafürhalten sind wir bei diesem Vorhaben im Jahr 2014 ein gutes Stück vorangekommen.

Zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres haben wir unsere 2013 begonnenen Umstrukturierungsmaßnahmen erfolgreich abgeschlossen und somit ein solides Fundament für die strategische Neuausrichtung der net mobile AG geschaffen. Wir haben diverse Geschäftsaktivitäten aufgegeben und andere Geschäftsbereiche verschlankt. Es wurden Repräsentanzen außerhalb unserer Zentrale in Düsseldorf verkleinert bzw. geschlossen und Personal reduziert, Beteiligungen wurden verkauft. Der positive Effekt dieser Maßnahmen hat sich in unseren Geschäftszahlen niedergeschlagen.

Trotz der Umstrukturierungen konnten wir im Jahr 2014 unseren Umsatz steigern. Dieser wuchs um 13,6% auf 137,7 Mio. EUR. Zudem haben wir das operative Ergebnis deutlich verbessert. Zum Ende des abgeschlossenen Geschäftsjahres weist die net mobile AG ein EBIT in Höhe von - 4,4 Mio. EUR auf.

Weltweit setzen immer mehr Hersteller auf das von Google bereitgestellte Betriebssystem Android und den dazugehörigen Marktplatz Google Play. Die Anzahl der dort verfügbaren Applikationen wuchs in den letzten 5 Jahren um über 8.000% und wird weiter steigen. Auch der Umsatz mit Applikationen nimmt kontinuierlich zu.

Vor diesem Hintergrund waren wir 2014 erneut in der Lage, neue Absatzmärkte zu erschließen. In dem neu formierten Bereich Payment Solutions konnten unter anderem mit Turkcell der größte Mobilfunkanbieter der Türkei und mit O2 Czech Republic einer der führenden Netzbetreiber der Tschechischen Republik an die Google Carrier Billing Schnittstellen der net mobile AG angebunden werden. Weitere Länder, in denen wir führende Mobilfunkanbieter im abgelaufenen Geschäftsjahr angebunden haben, sind Großbritannien, Frankreich, Singapur und die Philippinen.

Mit dem Geschäftsjahr 2014 haben wir die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt. Auch die ersten Zahlen des Jahres 2015 bestätigen unser Handeln und lassen uns zuversichtlich in die kommenden Jahre blicken.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Geschäftspartner und Kunden, im Namen des gesamten Vorstands danke ich Ihnen erneut für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Bleiben Sie uns weiterhin verbunden!



Edgar Schnorpfeil
CEO



SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

nach einem herausfordernden und schwierigen Geschäftsjahr 2013 hatte net mobile ein verhältnismäßig gutes Jahr. Das Unternehmen fokussierte sich 2014 darauf, seine Geschäftstätigkeiten zu optimieren und wieder Gewinne und einen positiven Cashflow zu erzielen.

Die Konzerneinnahmen steigen weiter Jahr um Jahr an und brachten für das Geschäftsjahr 2014 wieder, wie prognostiziert, ein positives EBITDA. Das EBIT war jedoch wiederum aufgrund von Behinderungen durch unbare Mittel für bestimmte Geschäftssegmente negativ. Insgesamt sehen wir jedoch nicht, dass sich diese Behinderungen durch unbare Mittel in den nächsten Jahren auf das Geschäft und die Möglichkeit, Gewinne und einen positiven Cashflow zu erzielen, auswirken.

Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2014 bestand der Aufsichtsrat aus Herrn Hajime Kii als Vorsitzendem, Herrn Hiroyuki Sato als stellvertretendem Vorsitzenden und Alexandra Straub als einfachem Mitglied. Am 31. Juli 2014 trat Herr Hajime Kii als Vorsitzender und Aufsichtsratsmitglied zurück, um sich auf neue Aufgaben bei NTT DOCOMO zu konzentrieren. Am 19. August 2014 wurde Herr Hiroyuki Sato Aufsichtsratsvorsitzender. Am 7. August 2014 wurde Herr Hideki Ebisawa als Mitglied und per Gerichtsbeschluss am 19. August 2014 als stellvertretender Vorsitzender ernannt.

Der Aufsichtsrat erfüllte seine Aufgaben im Geschäftsjahr 2014 gesetzesgemäß und entsprechend der Satzung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat beriet sich mit dem Vorstand des Unternehmens und überwachte dessen Tätigkeiten. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von fundamentaler Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich wie mündlich unverzüglich und umfassend zu den Prognosen für das Unternehmen, zur Entwicklung des Tagesgeschäfts,

zur strategischen Entwicklung und zur aktuellen Situation der Gruppe. Abweichungen von den Prognosen wurden ausführlich erläutert. Der Vorstand diskutierte die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat. Zudem diskutierte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand auf Grundlage von dessen Berichten ausführlich die wichtigsten Transaktionen, insbesondere den anhaltenden Kapitalbedarf der net-m privatbank 1891 AG und die damit verbundene Entscheidung, den Anteil an der net-m privatbank 1891 AG als Ganzes oder zum Teil zu verkaufen.

Der Vorstand legte dem Aufsichtsrat verschiedene Maßnahmen zur Genehmigung vor, über die der Aufsichtsrat nach sorgfältiger Überprüfung und Beratung entschied.

Insgesamt fanden im Geschäftsjahr 2014 vier Aufsichtsratssitzungen statt. Zudem traf der Aufsichtsrat wo nötig Entscheidungen in einem schriftlichen Verfahren. Insbesondere im zweiten Halbjahr 2014 wurde eine Vielzahl von Entscheidungen im schriftlichen Umlaufverfahren getroffen.

Der Vorsitzende unterhielt zudem auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig Kontakt mit dem Vorstand und wurde regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen und wesentlichen Transaktionen im Geschäft informiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende besprach in separaten Besprechungen mit dem Vorstand die Unternehmensstrategie, die Aussichten und den künftigen Fokus für die diversen Geschäftsbereiche des Unternehmens.

Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse eingerichtet.

Schwerpunkte des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat besprach regelmäßig die folgenden Themen: Umsatz, Gewinn und Verlust, Mitarbeiterentwicklung im Unternehmen, die diversen Bereiche und die Gruppe als Ganzes, die Finanzlage und die wichtigsten Kauf- und Veräußerungsvorhaben. Der Vorstand berichtete regelmäßig und umfassend zu den Prognosen für das Unternehmen, zu seiner strategischen Entwicklung, zum Tagesgeschäft und der aktuellen Situation des Konzerns. Der Aufsichtsrat erhielt regelmäßig Berichte zur Unternehmensentwicklung.

Der wichtigste Punkt der ersten Aufsichtsratssitzung im Geschäftsjahr 2014, die am 23. Januar 2014 stattfand, war die Beratung zu den Budgets für das Geschäftsjahr 2014. Zudem stimmte der Aufsichtsrat unter anderem der Umsetzung einer neuen Struktur für die Geschäftseinheiten und deren Berichtslinie zu. Mit der neuen Struktur soll der Fokus auf den Verbraucher verstärkt und die Überwachung und Kontrolle des Unternehmens verbessert werden.

In der Aufsichtsratssitzung vom 20. März 2014 ernannte der Aufsichtsrat Edgar Schnorpfeil zum neuen Chief Executive Officer (CEO), nachdem Theodor Niehues nach beinahe 14 Jahren wegen unterschiedlicher Auffassungen zur Führung des Unternehmens zurückgetreten war. In der Sitzung wurden dem Aufsichtsrat der Stand der Finanzlage vor der abschließenden Genehmigung durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und die Budgets für das Geschäftsjahr 2014 vorgelegt. Nach ausführlicher Diskussion genehmigte der Aufsichtsrat die Budgets für das Geschäftsjahr 2014.

In der Aufsichtsratssitzung vom 30. Juni 2014 wurden der Jahres- und der Konzernabschluss für 2013 ausführlich diskutiert. Der Aufsichtsrat genehmigte in einem schriftlichen Umlaufverfahren am 30. Juni 2014 den Jahres- und den Konzernabschluss, den Lagebericht, den Konzernlagebericht und den Bericht zu den beherrschten Unternehmen für das Geschäftsjahr 2013. In der Aufsichtsratssitzung nahm der Aufsichtsrat den Rücktritt von Herrn Hajime Kii und die Ernennung von Herrn Hideki Ebisawa als Aufsichtsratsmitglied an. Zudem beschloss der Aufsichtsrat die Agenda für die Jahreshauptversammlung 2014 und schlug Beschlüsse dazu vor.

In der Aufsichtsratssitzung am 4. Dezember schlug der Vorstand eine Loslösung von diversen Beteiligungen vor. Der Aufsichtsrat stimmte den geplanten Transaktionen zu.

Ausführliche Untersuchung der Abschlüsse der net mobile AG und des Konzernabschlusses für 2014

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die von der Aktionärsversammlung als Prüfer gewählt worden war, hat die Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2014, den Lagebericht der net mobile AG per 31. Dezember 2014, den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 und den Konzernlagebericht per 31. Dezember 2014 geprüft. Diese Überprüfung führte zu keinerlei Einwendungen und es wurde ein uneingeschränkter Prüfvermerk angebracht. Der Konzernabschluss und der Konzernbericht wurden auf der Grundlage international anerkannter Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der EU gelten, und entsprechend den zusätzlich anwendbaren handelsrechtlichen Bestimmungen gemäß § 315a des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Die Abschlüsse wurden gemäß den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs erstellt. Der Prüfer hat seine Prüfung nach dem vom Institut für Wirtschaftsprüfer (IDW) veröffentlichten und gemäß den allgemein in Deutschland anerkannten Prüfungsstandards durchgeführt.

Die erwähnten Unterlagen und der Prüfbericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden dem Aufsichtsrat zur Überprüfung zur Verfügung gestellt. Die Unterlagen und die Prüfberichte des Prüfers wurden in der Entwurfsfassung ausgiebig in der Aufsichtsratssitzung vom 27. Mai 2015, an der die Herren Kuntz und Labus von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teilnahmen, besprochen. Die Prüfer berichteten zu den Hauptergebnissen der Prüfung, zur Überprüfung des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems und kamen zu dem Schluss, dass diese Systeme keine nennenswerten Schwachstellen haben. In dieser Sitzung diskutierte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der net mobile AG, den Konzernabschluss, den Unternehmens- und den Konzernlagebericht sowie das vorhandene Risikomanagementsystem. Zudem erläuterten die Prüfer Umfang, Schwerpunkt und Kosten der Prüfung und standen für weitere Informationen zur Verfügung.

Nach eigener sorgfältiger Untersuchung erhob der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den Jahres- und den Konzernabschluss und die jeweiligen Lageberichte und stimmte den Prüfungsergebnissen der Prüfer zu. In der Aufsichtsratssitzung vom 27. Mai 2015 genehmigte der Aufsichtsrat den vom Vorstand erstellten Jahres- und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist somit verabschiedet.

Am 8. Mai 2015 zeigte der Vorstand der net mobile AG an, dass ein Verlust in der Höhe von mehr als der Hälfte des Grundkapitals eingetreten ist, § 92 Abs. 1 Aktiengesetz. Da der Verlust in Höhe von mehr als der Hälfte des Grundkapitals auf nicht liquiditätswirksame Wertberichtigungen im Rahmen des Jahresabschlusses 2014 zurückzuführen ist, vertraut der Aufsichtsrat auf den Fortbestand der net mobile AG.

Bericht zu beherrschten Unternehmen

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2014 einen Bericht zu den Beziehungen mit verbundenen Unternehmen erstellt. Der Prüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den Bericht zu den beherrschten Unternehmen überprüft, eine schriftliche Erklärung zu den Prüfungsergebnissen abgegeben und den folgenden uneingeschränkten Prüfungsvermerk vorgenommen:

„Auf der Grundlage unserer sorgfältigen Untersuchung und Beurteilung bestätigen wir hiermit, dass:

1. die sachlichen Aussagen in dem betreffenden Bericht zutreffend sind,
2. für die im Bericht genannten Transaktionen das vom Unternehmen gezahlte Entgelt nicht unangemessen hoch war.“

Der Bericht zu den beherrschten Unternehmen und der Prüfbericht wurden dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt, intensiv in der Aufsichtsratssitzung vom 27. Mai 2015 diskutiert und vom Aufsichtsrat unabhängig überprüft. Der Prüfer war während der Diskussion des Berichts zu den beherrschten Unternehmen in der Aufsichtsratssitzung zugegen und berichtete zu den wichtigsten Ergebnissen der Prüfung. Der Aufsichtsrat erhob auf der Grundlage seiner eigenen Überprüfung keine Einwände gegen die Erklärung des Vorstands im Bericht zu den beherrschten Unternehmen und auch keine zu der endgültigen Fassung im Ganzen. Der Aufsichtsrat stimmt damit den Ergebnissen der Prüfung des Berichts zu den beherrschten Unternehmen des Prüfers zu.

Personaländerungen

Herr Frank Hartmann (CFO) verließ das Unternehmen auf eigenen Wunsch und trat aus dem Vorstand aus, um sich neuen Interessen außerhalb des Konzerns zu widmen. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Hartmann für die vielen Jahre erfolgreicher Zusammenarbeit.

Am 20. März 2014 schied auch Herr Theodor Niehues, Chief Executive Officer (CEO) und Mitglied des Vorstands, nach beinahe 14 Jahren an der Spitze des Unternehmens wegen unterschiedlicher Auffassungen zur Führung des Unternehmens aus.

Am 20. März 2014 ernannte der Aufsichtsrat Edgar Schnorpfeil zum neuen Chief Executive Officer (CEO). Herr Schnorpfeil, der auf eigenen Wunsch vorübergehend aus dem Vorstand ausgeschieden war, ist mit seiner Wiederernennung wieder in das Unternehmen eingetreten.

Am 24. Juli 2014 ernannte der Aufsichtsrat Imran Khan zum neuen Chief Financial Officer (CFO). Herr Khan ist seit Januar 2014 als Mitglied des Führungstabs im Unternehmen. Am 1. April 2015 übernahm Herr Khan die Aufgabe des Chief Operating Officer (COO).

Am 30. November 2014 kündigte der Aufsichtsrat die Vorstandsmandate von Kai Markus Kulas, Chief Operating Officer (COO), und Dieter Plassmann, Chief Technical Officer (CTO), mit sofortiger Wirkung.

Am 1. April 2015 ernannte der Aufsichtsrat Simone Wittstruck zum neuen Chief Financial Officer (CFO). Frau Wittstruck ist seit beinahe sechs Jahren als Mitglied des Führungstabs im Unternehmen.

Zusammen mit dem Vorstand möchte der Aufsichtsrat den Mitarbeitern wie auch dem Betriebsrat der net mobile AG und allen Konzerngesellschaften für ihre Arbeit und ihr Engagement auch im vergangenen Geschäftsjahr danken.

Für den Aufsichtsrat

Hiroyuki Sato
Vorsitzender

Tokio und Düsseldorf, 30. Juni 2015



„In unserer **mobilen Gesellschaft** erwarten Verbraucher von den Medien nicht nur, dass sie immer und überall verfügbar sind, sondern auch, dass sie mit ihnen **rund um die Uhr** interagieren können. Alle digitalen Unternehmen stehen zudem vor der Herausforderung, einheitliche „Cross-Channel-Experiences“ auf verschiedensten Endgeräten zur Verfügung zu stellen. Zur Erfüllung derartiger Kundenbedürfnisse haben wir unser Portfolio im vergangenen Geschäftsjahr weiter optimiert und freuen uns auch in der **Zukunft** auf diese Herausforderungen.“

Carsten Müller, Senior Vice President B2O and Media der net mobile AG.

1.	Grundlagen des Konzerns	10
1.1	Geschäftsmodell des Konzerns	10
1.2	Forschung und Entwicklung	13
2.	Wirtschaftsbericht	14
2.1	Gesamtwirtschaftlicher und branchenbezogener Rahmen	14
2.2	Geschäftsverlauf	15
2.3	Lage	15
2.3.1	Ertragslage	18
2.3.2	Finanzlage	19
2.3.3	Vermögenslage	20
2.4	Gesamtaussage	20
3.	Nachtragsbericht	20
4.	Prognose-, Chancen- und Risikobericht	21
4.1	Prognosebericht	21
4.2	Risikobericht	21
4.2.1	Risikomanagementsystem	21
4.2.2	Risiken	22
4.2.3	Allgemeine Bankrisiken	24
4.2.4	Gesamtbild der Risikolage	27
4.3	Chancenbericht	28
4.3.1	Chancen	28
4.3.2	Gesamtbild der Chancen	29
5.	Abschließende Erklärung des Vorstands gemäß § 312 Abs. 3 AktG	29

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2014

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Die net mobile AG ist ein international führender Anbieter für Payment-Lösungen und mobile Mehrwertdienste. Das im November 2000 gegründete Unternehmen wurde am 10. April 2003 als eigenständiges Unternehmen neu gegründet und gilt heute als einer der führenden Konzerne im Markt. Das Produktangebot im Detail:

- Bereitstellung von Zahlungsmethoden über die Mobilfunkrechnung (Direct Carrier Billing und Premium SMS)
- Bereitstellung und Betrieb von IP-TV-Lösungen
- Sprachbasierte Telefonie- und interaktive Telekommunikationsdienste
- Produkte für Mobiltelefone und andere Endgeräte, wie z.B. Bilder, Videos und Games
- Dienstleistungen im Bereich Zahlungsverkehr und Factoring sowie Kreditkartenakzeptanz und -emission.

Die net mobile AG bietet ihren Kunden sog. Full-Managed-Services an: Diese umfassen Beratung, Konzeption, Anwendung, Inhalte (Content), Abrechnung (Billing), Datentransport und technische Umsetzung.

Zu den mehr als 500 Kunden weltweit zählen national und international tätige Mobilfunkanbieter, Medienunternehmen, Portale, Markenartikler und TV-Sendeanstalten. Für diese Kunden stellt die net mobile AG unter anderem Lösungen zur Abrechnung digitaler Güter über die Mobilfunkrechnung (Direct Carrier Billing) bereit, betreibt IP-TV-Lösungen und offeriert sprachbasierte Telefon- und interaktive Telekommunikationsdienste.

Dank der im Konzernverbund befindlichen Bank, welche über europaweite Kreditkartenlizenzen verfügt, bietet die net mobile Gruppe ihren Kunden auch Finanzdienstleistungen wie umfassende nationale Debit-Dienstleistungen, Multi-Inlands-Lastschrift (national und SEPA), sichere Multi-Währungs-Kreditkarten-Acquiring-Dienstleistungen sowie PSP (Payment Service Provider)- und mobile POS-Lösungen (POS = Point of Sale) an.

Die japanische Aktiengesellschaft NTT DOCOMO, INC., Tokio, ist seit 2009 Hauptaktionärin der net mobile AG – mit einem derzeitigen Aktienanteil von 87,36 %.

Der net mobile AG Konzern setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr aus folgenden Gesellschaften zusammen:

- net-m privatbank 1891 AG (Düsseldorf),
- net mobile minick GmbH (Hamburg),
- First Telecom GmbH (Frankfurt am Main),
- First Communication GmbH (Frankfurt am Main),
- SN Telecom GmbH (Frankfurt am Main),
- net mobile Verwaltungs AG (Glattbrugg / Schweiz),
- net mobile Schweiz AG (Glattbrugg / Schweiz),
- net mobile UK Ltd. (London / Großbritannien),
- net mobile Minick Spain S. L. U. (Madrid / Spanien),
- GOLDkiwi Media S. A. (Diegem / Belgien),
- Payment United GmbH (Hamburg) (vormals United Carrier GmbH).

Im Zuge einer in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 durchgeführten Neustrukturierung der Unternehmensorganisation kam es zu Veränderungen in der Personalstruktur. Zum Ende des Geschäftsjahres 2014 beschäftigte der net mobile Konzern 233 Mitarbeiter, neun weniger als ein Jahr zuvor (2013: 248).

Umstrukturierung der Unternehmensorganisation

Um sich im schnelllebigsten Telekommunikationsmarkt auf die Kernkompetenzen des Unternehmens zu konzentrieren, trat am 1. Januar 2014 die neue Unternehmensstruktur der net mobile AG in Kraft. Mit Unterstützung einer namhaften Beratungsagentur hat die net mobile AG im Geschäftsjahr 2013 ihre Geschäftsaktivitäten und Organisation analysiert, diverse Geschäftsaktivitäten aufgegeben und andere Geschäftsbereiche verschlankt. Außerdem wurden Repräsentanzen außerhalb der Zentrale verkleinert bzw. geschlossen und Personal reduziert. Diese Struktur verlagert einerseits die Verantwortung für sogenannte Business Units auf die Unit-Leiter direkt unterhalb des Vorstandes, andererseits ermöglicht dieser Aufbau eine sehr spezifische Ausrichtung auf die Inte-

ressen der jeweiligen Kundengruppen. Diese Veränderungen betrafen auch den Vorstand der net mobile AG. Ziel dieser Maßnahme war eine schlankere und somit effizientere sowie kundenorientiertere Organisationsstruktur.

Im Rahmen der Neuausrichtung des net mobile Konzerns hat das Management den Prozess eingeleitet, das Segment „Bank/PSP“ zu veräußern. Im Zuge dieser Entscheidung wurde der Bereich „Bank/PSP“ gemäß IFRS 5 zur Veräußerungsgruppe und zum „aufgegebenen Geschäftsbereich“ erklärt und wird somit im gesamten Geschäftsbericht separat ausgewiesen. Bei den nachfolgenden Informationen handelt es sich daher um bereinigte Zahlen.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2013 segmentierte die net mobile AG folgende Geschäftseinheiten:

- Payment & Interactive
- Digital Enabling
- Voice
- Online & TV

Diese Struktur wurde zunächst geändert, so dass die net mobile AG zu Beginn des Geschäftsjahres 2014 folgende vier Geschäftseinheiten segmentierte:

- Carrier & OTT
- Reselling (First brand & net-m brand)
- Online & TV
- Bank/PSP

Um technische Kapazitäten des Unternehmens effizienter und ideal ausnutzen zu können, optimierte die net mobile AG die Organisationsstruktur im November 2014 in einem weiteren Schritt:

Der Bereich „Carrier & OTT“, welcher sowohl das Geschäft mit Mobilfunkanbietern als auch das Geschäft mit sogenannten Over The Top Playern beinhaltet, wurde auf zwei Business Units aufgeteilt. Zum einen wurde der Bereich „OTT“ mit der thematisch verwandten Business Unit „Reselling net-m brand“ verbunden und nun unter der Unit „**Payment Solutions**“ aufgeführt.

Der Bereich „**Payment Solutions**“ umfasst die Bereitstellung von Zahlungsmethoden über die Mobilfunkrechnung, das sogenannte Direct Carrier Billing. Seit Beginn der nun erfolgreich abgeschlossenen Umstrukturierung des Konzerns betrachtet die net mobile AG das Direct Carrier Billing als ihr Kerngeschäft. Als ausgewählter Partner von Google Inc. und der Microsoft Corporation ermöglicht es die net mobile AG weltweit mehr als 150 Mio. Kunden, digitale Güter wie Applikationen und Spiele auf den Plattformen Google Play und dem Windows Phone Store schnell und einfach über die Mobilfunkrechnung zu bezahlen.

Des Weiteren stellt der Bereich „**Payment Solutions**“ sogenannten Mehrwertdiensteanbietern Systeme zum Versand entgeltlicher Inhalte, Informationen, Dienste und Kurzmitteilungen zur Verfügung.

Der Bereich „Carrier“ wird nun als Business Unit „**B2O & Media**“ (Business to Operator and Media) aufgeführt. Diese Unit umfasst die Geschäfte mit Mobilfunkanbietern. Ferner bietet die net mobile AG in diesem Bereich weltweit exklusiv die mobilen Inhalte eines großen US-amerikanischen Content-Anbieters an.

Um mehr Klarheit in die Produktschwerpunkte der net mobile AG zu bringen, wurden des Weiteren alle Produkte für sprachbasierte Telefonie- und interaktive Telekommunikationsdienste aus der ehemaligen Business Unit „Reselling First brand“ ausgegliedert und nun unter der Business Unit „**Voice Solutions**“ separat aufgeführt. Das Tätigkeitsfeld dieses Bereichs besteht aus der Schaltung und Vermietung von Festnetzrufnummern im eigenen Netz sowie damit verwandten oder nahe stehenden Leistungen.

Die Business Unit „Online & TV“ wird nun unter dem Namen „**B2C**“ (Business to Consumer) geführt. Die Unit beinhaltet Produkte für Mobiltelefone und andere Endgeräte, wie z.B. Bilder, Videos und Games.

Unverändert bleibt die Organisation des Bereichs „**Bank/PSP**“. Ausgestattet mit einer europaweiten Vollbanklizenz und als „Principal Member“ der beiden führenden Kreditkartenunternehmen MasterCard und VISA – mit den Lizenzen für Card Issuing und Acquiring – vertreibt die net mobile Gruppe in diesem Bereich Finanzdienstleistungen wie umfassende nationale Debit-Dienstleistungen, Multi-Inlands-Lastschrift (national und SEPA) sowie sichere Multi-Währungs-Kreditkarten-Acquiring-Dienstleistungen sowie PSP (Payment Service Provider)- und mobile POS-Lösungen (POS = Point of Sale).

Die strategisch als internationale Transaktionsbank aufgestellte Sparte des Konzerns besitzt die Kapazität, automatische und nahtlose Multi-Währungs-Acquiring-Dienstleistungen für jede Art von kartenbasierten Transaktionen sowie „Multi-Nischen-Issuing“ anzubieten. Dabei werden neuste Funktionalitäten und Mehrwerte für Karteninhaber umgesetzt, um simultan die Kundenbindung im Co-Branding zu steigern. Der Konzern gibt sowohl eigene Kartenprodukte heraus als auch eine Vielzahl von maßgeschneiderten Co-Branding-Lösungen für Kooperationspartner.

Die optimierte Organisationsstruktur der net mobile AG ergibt sich also aus folgenden fünf Business Units:

- Payment Solutions
- B2O & Media
- Voice Solutions
- B2C
- Bank / PSP (Veräußerungsabsicht)

Wesentliche externe Einflussfaktoren für das Geschäft des net mobile Konzerns sind staatliche Regulierungen des Telekommunikationsmarktes, konjunkturelle Einflüsse sowie die Entwicklungstrends bei Smartphones und Tablets.

net mobile erschließt auch 2014 erneut neue Absatzmärkte

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 konnte die net mobile Gruppe neue Absatzmärkte erschließen. Der neu formierte Bereich Payment Solutions war in der Lage, einen der größten Mobilfunkanbieter der Türkei, Turkcell, an die Direct Carrier Billing Schnittstellen der net mobile AG anzubinden. Des Weiteren wurde nun auch O2 in der Tschechischen Republik angebunden. Somit ermöglicht es die net mobile AG den Android-Nutzern unter den insgesamt 55,5 Mio. Kunden, Spiele, Apps und E-Books auf der Plattform Google Play schnell und einfach über die Mobilfunkrechnung zu bezahlen.

Seit dem vierten Quartal des Jahres 2014 vertreibt die Business Unit B2C (Business to Consumer) Entertainment-Inhalte nach Deutschland, Österreich, Schweiz sowie Spanien nun auch im Nachbarland Frankreich. Äußerst starke Besucherzahlen der angebotenen Videoportale und hohe Konversionsraten bestätigen einen erfolgreichen Launch. Die Zusammenarbeit in Frankreich erfolgt mit den drei größten Mobilfunkanbietern des Landes Orange, SFR und Bouygues.

Im Bereich Voice Solutions hat die net mobile ihre Anbindungsmöglichkeiten von Premium Rate Nummern erweitert und bietet diese in mehr als 35 Ländern der Welt an – darunter nun auch Finnland, Schweden, Kroatien und Italien. Mit Premium Rate Nummern der net mobile AG sind Anbieter von Mehrwertdiensten auch im Festnetz in der Lage, ihre Dienste über die Telefonrechnung der Nutzer abzurechnen.

In ihren wichtigsten Absatzmärkten ist die net mobile AG – mit Ausnahme von Österreich – jeweils mit eigenen Niederlassungen vertreten; ihre Produkte vertreibt die Gruppe jedoch weltweit. So unterstützt die net mobile AG die NTT DOCOMO INC. sowie achtzehn weitere Mobilfunkanbieter bei ihrem Angebot von Payment-Lösungen auf der Plattform „Google Play“ und der Plattform „Windows Phone“. Ferner bietet die net mobile AG weltweit exklusiv die mobilen Inhalte eines großen US-amerikanischen Content-Anbieters an.

1.2 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Weiterhin auf einem hohen Niveau befinden sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des net mobile Konzerns: Die Kosten für eigene Softwareentwicklungen betrugen im Jahr 2014 5.497 TEUR (2013: 5.580 TEUR). Der Anteil der aktivierten Entwicklungskosten an den gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahres 2014 belief sich auf 61,0 %. Im Berichtszeitraum wurden Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 4.488 TEUR (2013: 3.806 TEUR) vorgenommen.

Aufgrund des besonderen Geschäftsmodells erzielt die net mobile Gruppe durch Eigenentwicklungen die höchste Wertschöpfung für die Gesellschaft und ihre Aktionäre. Außer selbst entwickelter Software sind auch die Akquisition von Kundenrechten sowie Abrechnungsfunktionalitäten bei Dritten entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg des net mobile Konzerns. Bei diesem Geschäftsmodell kann die net mobile Gruppe ihre generell gute finanzielle Ausstattung für die Erzielung zusätzlicher Erträge verwenden.

Zum 31. Dezember 2014 beschäftigte der net mobile Konzern 83 (2013: 88) Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es konzernweit folgende F & E-Projekte:

Auch im Jahr 2014 entwickelte die net mobile AG ihre Direct Carrier Billing Lösung weiter und konnte mit einem der größten Mobilfunkanbieter Großbritanniens, Smart Communications, dem führenden Mobilfunkanbieter der Philippinen sowie dem zuvor erwähnten türkischen Mobilfunkanbieter Turkcell und mit O2 in der Tschechischen Republik vier weitere Anbindungen an die Plattform Google Play realisieren. Darüber hinaus wurde der französische Netzbetreiber Bouygues Telecom an den von Microsoft betriebenen Windows Phone Store angebunden.

Die Anforderungen für den Einsatz mobiler TV-Lösungen werden immer spezieller. Ein Trend, welcher sich im abgelaufenen Geschäftsjahr abgezeichnet hat, ist der Wunsch nach sozialer Interaktion während des mobilen Fernsehens. Um diesem Wunsch nachzukommen, hat die net mobile AG die Lösung „Social TV“ entwickelt. Diese Lösung macht Fernsehen zum Gruppenerlebnis, indem sie es Usern ermöglicht, ihre Social Media Freunde einzuladen, um mit ihnen gemeinsam Filme und TV-Serien in Echtzeit anzuschauen und darüber zu sprechen und zu schreiben. Als integraler Bestandteil der Mobile-TV White-Label-Lösung „Anyscreen“ ist es irrelevant, ob Nutzer den Dienst von zu Hause oder unterwegs mit einem Smart TV, Smartphone oder Tablet nutzen: Über einen Liveticker können alle Tweets mit Hashtag zur aktuellen Sendung sowie Posts zum aktuellen Fernsehprogramm von Freunden auf Facebook und Google+ live mitverfolgt und kommentiert werden.

Eine Fachjury kürte die „Social TV“-Lösung am 30. März 2014 zum Sieger des renommierten Samsung Smart TV Programmierwettbewerbs in Zürich.

Ein weiterer Fokus der Entwicklungstätigkeit lag zudem auf der mobilen Marketing-Anwendung „Bloobuy“ aus dem Bereich Innovation. Erstmals in der Geschichte des Konzerns entwickelte die net mobile AG eigene Hardware, das sogenannte „Bloobuy“ Beacon, welche es Einzelhändlern ermöglicht, standortbasierte Werbebotschaften zu verschicken. Sonderangebote oder Bonus-Programme werden so zielgruppengerecht auf die Smartphones der am Geschäft vorbeigehenden Passanten gesendet, um so deren Aufmerksamkeit zu erregen. Neben der technischen Ausstattung der Einzelhändler bietet „Bloobuy“ zudem eine leistungsstarke Management-Plattform im Hintergrund. In einem 6-monatigen Pilotprojekt in der zweiten Jahreshälfte 2014 testete die net mobile AG diese Technologie in Zusammenarbeit mit dem Location Based Service Provider GETTINGS. Im Rahmen dieses Projektes wurden 70 Ladengeschäfte in der Düsseldorfer Innenstadt mit „Bloobuy“ Beacons ausgestattet. Begleitet wurde das Projekt von der Maximilians-Universität in München in Form einer Studie. Die Ergebnisse dieser Studie wurden Anfang 2015 veröffentlicht.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHER UND BRANCHEN-BEZOGENER RAHMEN

Euroraum überwindet vorerst die Rezession

Im Jahresdurchschnitt 2014 erwies sich die deutsche Wirtschaft als stabil. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr und lag damit sogar über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre von 1,2 %. Ein Grund für dieses Wachstum ist sicherlich die hohe Binnennachfrage, wovon der deutsche Wirtschaftsraum im vergangenen Jahr profitierte. Wie im Jahr zuvor gilt der Konsum als wichtigster Wachstumsmotor: Private Konsumausgaben stiegen um 1,1 % (2013: 1,0 %). Auch die Investitionen legten deutlich zu: Unternehmen und Staat investierten im Inland zusammen 3,7 % mehr in Ausrüstungen. Trotz der anhaltenden wirtschaftlichen Unruhen im außenwirtschaftlichen Umfeld exportierte Deutschland preisbereinigt 3,7 % mehr Waren und Dienstleistungen als noch im Jahr zuvor.⁽¹⁾

Nach der leichten Rezession der Wirtschaftsaktivität der EU und des Euroraums im Jahr 2013 stabilisierte sich diese 2014 wieder und verzeichnet laut Prognosen der Europäischen Kommission in der EU im Jahr 2015 ein moderates Wachstum von 2,0 % und im Euroraum von 1,8 %. Damit einhergehend stieg auch das reale Bruttoinlandsprodukt in der EU um 1,5 % und im Euroraum um 1,2 %.⁽²⁾ Im ersten Halbjahr 2013 ebenfalls noch von einer leichten Rezession betroffen, verzeichnet Spanien, einer der wichtigsten europäischen Märkte der net mobile Gruppe, im Jahr 2014 das schnellste Wirtschaftswachstum seit mehr als 5 Jahren. Laut dem Nationalen Statistikinstitut INE wuchs das Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal um 0,3 %, im zweiten und dritten um 0,5 % sowie im vierten Quartal um geschätzte 0,7 %.⁽³⁾

Da Investitionen und private Konsumausgaben hinter den Erwartungen der Analysten zurückblieben, wuchs die US-Wirtschaft im Jahr 2014 langsamer als erwartet. Laut der Federal Reserve Bank legte das Bruttoinlandsprodukt der Vereinigten Staaten einen Prozentpunkt zu und wuchs um 2,2 %.⁽⁴⁾ Ebenfalls leicht hinter den Erwartungen zurück blieb im Jahr 2014 die Volksrepublik China, die seit 2010 hinter den USA zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt. Laut chinesischem Statistikamt legte das Bruttoinlandsprodukt dort um 7,4 % zu. Erwartet wurde ein Plus von 7,5 %.⁽⁵⁾

Diese Entwicklung ist für Unternehmen, die international aktiv sind, so auch den net mobile Konzern, von großer Bedeutung, da sowohl die USA als auch China Wachstumsmotoren der Weltwirtschaft sind und somit die wirtschaftliche Expansion vieler anderer Volkswirtschaften beeinflussen - und somit auch von Märkten, auf denen der net mobile Konzern als internationales Unternehmen agiert.

Insgesamt erhöhte sich das weltweite Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2014 um 3,3 % und legte damit gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Prozentpunkte zu.⁽⁶⁾

Nach Rekordumsatz: Deutscher ITK-Markt wächst weiter

Nach dem in den Jahren 2012 und 2013 erreichten Rekordumsatz der Branche für Informations- und Telekommunikationstechnologie (ITK) in Höhe von 152 Mrd. EUR wuchs der Umsatz 2014 um 1,6 % auf 153,4 Mrd. EUR.⁽⁷⁾ Dies teilte der Bundesverband für Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) mit; Grundlage seiner Markteinschätzung sind Prognosen des European Information Technology Observatory (EITO).

Laut BITKOM ist und bleibt die Informationstechnologie der wichtigste Treiber des Wachstums. Der Umsatz legte Prognosen zufolge 2014 um weitere 4,3 % auf 77,8 Mrd. EUR zu.⁽⁸⁾

Auch der Markt für Smartphones und Tablet-Computer wächst weiter. Mit Smartphones wurden Umsätze in Höhe von 8,3 Mrd. EUR erzielt, dies entspricht einem Plus von 1,7 %. Somit wurde im Jahr 2014 erstmals beinahe so viel Geld für Smartphones ausgegeben wie für Desktop-PCs, Notebooks und Tablets zusammen. Auf einem nach wie vor hohen Niveau befindet sich der Markt für Tablet-Computer. Hier stieg der Umsatz um 3,3 % auf 2,5 Mrd. EUR.⁽⁹⁾

Auch der Umsatz mit Datendiensten wächst in Zeiten des mobilen Internets stetig weiter. Während dieser im Jahr 2014 um 6,3 % auf 9,7 Mrd. EUR anstieg, verringerte sich der Umsatz mit mobilen Gesprächen um 8 % auf 10,6 Mrd. EUR.

Von dieser Entwicklung profitiert der net mobile Konzern enorm, da die Lösungen und Produkte des Konzerns, von mobilen Bezahlmethoden bis hin zu Entertainment-Inhalten, vorrangig auf Smartphones und Tablet-Computern zum Einsatz kommen.

Expandierender internationaler Smartphone-Markt

Nachdem Hersteller im Jahr 2013 die magische Zahl von einer Milliarde Smartphone-Verkäufen knackten, verzeichnete die Industrie laut einer Studie von Juniper Research im Jahr 2014 einen weiteren Anstieg der Verkäufe um ganze 19 % auf ca. 1,2 Mrd. verkaufte Geräte. Ein Grund für die wachsende Zahl ist die zunehmende Verfügbarkeit niederpreisiger Geräte in Schwellenländern.⁽¹⁰⁾ Für den net mobile Konzern sind solche Entwicklungen höchst bedeutsam, da das Unternehmen international agiert und somit von einer weltweit hohen Smartphone-Dichte profitieren kann.

Immer mehr Smartphone-Hersteller setzen dabei auf das von Google Inc. bereitgestellte Betriebssystem Android und den dazugehörigen Marktplatz Google Play. Laut der Analyse-

Plattform App Annie soll die Anzahl der dort verfügbaren Apps um 60 % auf insgesamt 1,5 Mio. Anwendungen gestiegen sein. Dem Report zufolge steigt auch der Umsatz mit Apps kontinuierlich – um 240 % im Vergleich zum Vorjahr. Als besonders ertragreich erweisen sich dabei sogenannte In-App-Käufe. Dabei handelt es sich um den kostenpflichtigen Erwerb digitaler Güter innerhalb einer Anwendung. Diese machen einen Umsatzanteil von 98 % am Gesamtumsatz aus.⁽¹¹⁾

Die Telekommunikationsbranche gehört zu den schnelllebigsten und lebhaftesten Technologie-Branchen unserer Zeit. Trotz des äußerst aktiven Wettbewerbsumfelds konnte der net mobile Konzern auch im abgelaufenen Geschäftsjahr seine europaweite Marktführerschaft im Kernsegment Payment Solutions, also dem Bezahlen über die Mobilfunkrechnung, behaupten und ist mit 19 angebundenen Mobilfunkanbietern im Bereich Direct Carrier Billing einer der weltweit führenden Anbieter.

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Im Rahmen der Vorjahresberichterstattung hatte der Vorstand für das Geschäftsjahr 2014 einen leicht steigenden Umsatz erwartet. Der Umsatz entwickelte sich im Jahr 2014 mit 137.761 TEUR (2013: 121.229 TEUR) jedoch positiver als erwartet – im Wesentlichen durch Neukunden im Bereich Mobile Payment sowie durch den Gewinn neuer Carrier für das Produkt Direct Carrier Billing. Ursächlich für das negative Ergebnis (EBIT) waren insbesondere Abschreibungen auf den Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 4.580 TEUR, wovon 4.000 TEUR auf den Bereich B20 & Media sowie 580 TEUR auf den Bereich Voice entfallen. Auf der anderen Seite reduzierten sich die Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 2.035 TEUR (2013: 3.860 TEUR) – siehe hierzu auch die Ausführungen im Kapitel 2.3.1 – sowie die außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 344 TEUR (2013: 4.540 TEUR) gegenüber dem Vorjahr. Des Weiteren entstanden im Rahmen der Umstrukturierung Restrukturisierungskosten in Höhe von 207 TEUR sowie weitere nicht geplante Aufwendungen in Höhe von 1.066 TEUR, welche unter den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen sind. Weitere nicht geplante Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Bereich Mobile Payment entstanden in Höhe von 1.340 TEUR. Diese sind in den Umsatzkosten enthalten.

Im Rahmen der Umstrukturierungsmaßnahmen hat der net mobile Konzern sein nicht konsolidiertes Beteiligungsportfolio veräußert.

- Die H2O Entertainment GmbH wurde mit notariellem Vertrag vom 30. Dezember 2014 veräußert.

- Die 21apollo GmbH wurde durch notariellen Vertrag vom 18. Dezember 2014 veräußert.
- Die GameSpree GmbH & Co. KG und die Pray for Games GmbH wurden durch notariellen Vertrag vom 4. Dezember 2014 veräußert.
- Die 8 Elements Ltd. wurde mit Vertrag vom 17. November 2014 veräußert.

Die Umstrukturierungsmaßnahmen hatten ebenfalls einen wesentlichen Einfluss auf den Jahresfehlbetrag und werden im Punkt 2.3.3 näher erläutert.

2.3 LAGE

Aufgrund der wesentlichen Auswirkungen, welche sich aus der Klassifizierung des Bereichs „Bank/PSP“ als Veräußerungsgruppe nach IFRS 5 ergeben, erfolgt aus Gründen der Klarheit die Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf der Basis der aktuellen Bilanz und Gesamtergebnisrechnung sowie der Vorjahresgesamtergebnisrechnung und einer im Folgenden als bereinigte Bilanz bezeichneten Vorjahresbilanz. Dabei ergibt sich die bereinigte Vorjahresbilanz aus dem Vorjahresabschluss abzüglich derjenigen Posten, welche dem Bereich „Bank/PSP“ zuzurechnen sind.

AKTIVA

	31.12.2014	31.12.2013	Dem Bereich „Bank / PSP“ zuzurechnende Vermögens- werte und Schulden	bereinigte Bilanz 31.12.2013	Veränderung
Angaben in EUR					
A. Langfristige Vermögenswerte					
I. Sachanlagen	2.402.897,06	2.561.566,25	- 269.587,00	2.291.979,25	110.917,81
II. Immaterielle Vermögenswerte	24.252.231,45	28.306.966,79	- 192.609,52	28.114.357,27	- 3.862.125,82
III. Geschäfts- und Firmenwerte	9.511.607,55	29.961.694,22	- 15.870.386,46	14.091.307,76	- 4.579.700,21
IV. Finanzielle Vermögenswerte	0,00	29.363.256,13	- 28.350.673,54	1.012.582,59	- 1.012.582,59
V. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	0,00	1.007.874,00	0,00	1.007.874,00	- 1.007.874,00
VI. Latente Steueransprüche	4.050.853,80	4.195.824,55	- 114.976,75	4.080.847,80	- 29.994,00
	40.217.589,86	95.397.181,94	- 44.798.233,27	50.598.948,67	- 10.381.358,81
B. Kurzfristige Vermögenswerte					
I. Vorräte	0,00	284.366,75	- 93.133,34	191.233,41	- 191.233,41
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.022.438,55	35.556.771,64	- 2.166.059,69	33.390.711,95	- 1.368.273,40
III. Finanzielle sonstige Vermögenswerte	3.654.319,78	41.905.484,69	- 37.670.501,79	4.234.982,90	- 580.663,12
IV. Nicht finanzielle sonstige Vermögenswerte	221.395,28	771.513,85	- 193.031,17	578.482,68	- 357.087,40
V. Ertragsteuerforderungen	0,00	63.787,30	- 63.787,30	0,00	0,00
VI. Zahlungsmittel	400.677,40	130.578.827,47	- 129.804.208,88	774.618,59	- 373.941,19
VII. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	147.915.266,73	0,00	214.788.955,44	214.788.955,44	- 66.873.688,71
	184.214.097,74	209.160.751,70	44.798.233,27	253.958.984,97	- 69.744.887,23
Bilanzsumme	224.431.687,60	304.557.933,64	0,00	304.557.933,64	- 80.126.246,04

PASSIVA

	31.12.2014	31.12.2013	Dem Bereich „Bank / PSP“ zuzurechnende Vermögens- werte und Schulden	bereinigte Bilanz 31.12.2013	Veränderung
Angaben in EUR					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	12.448.207,00	12.448.207,00	0,00	12.448.207,00	0,00
II. Rücklagen	19.750.552,65	69.517.759,54	0,00	69.517.759,54	- 49.767.206,89
III. Konzernjahresfehlbetrag	- 27.146.424,56	- 49.786.680,89	0,00	- 49.786.680,89	22.640.256,33
	5.052.335,09	32.179.285,65	0,00	32.179.285,65	- 27.126.950,56
B. Langfristiges Fremdkapital					
I. Finanzielle Verbindlichkeiten	0,00	7.314.419,46	- 4.561.278,55	2.753.140,91	- 2.753.140,91
II. Pensionsrückstellungen	0,00	1.195.267,00	- 1.130.450,00	64.817,00	- 64.817,00
	0,00	8.509.686,46	- 5.691.728,55	2.817.957,91	- 2.817.957,91
C. Kurzfristiges Fremdkapital					
I. Rückstellungen	180.365,80	216.956,69	0,00	216.956,69	- 36.590,89
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltene Anzahlungen	30.202.796,34	29.784.313,89	- 3.367.904,58	26.416.409,31	3.786.387,03
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.246.338,47	12.418.677,99	- 103.628,10	12.315.049,89	- 1.068.711,42
IV. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	38.702.913,84	221.449.012,96	- 181.322.279,80	40.126.733,16	- 1.423.819,32
V. Zur Veräußerung gehaltene Schulden	139.046.938,06	0,00	190.485.541,03	190.485.541,03	- 51.438.602,97
	219.379.352,51	263.868.961,53	5.691.728,55	269.560.690,08	- 50.181.337,57
Bilanzsumme	224.431.687,60	304.557.933,64	0,00	304.557.933,64	- 80.126.246,04

2.3.1 Ertragslage

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2014 stellt der Vorstand zur internen Steuerung des Konzerns insbesondere auf die folgenden drei Leistungsindikatoren ab: Umsatz, Industrial Added Value (IAV = Umsatz - direkt zurechenbarer Wareneinsatz) sowie 2nd Contribution Margin (2nd CM = IAV - Personalaufwand + Bonusaufwendungen - sonstige betriebliche Aufwendungen + Management Fees + Restructuring Costs + Wertberichtigungen + sonstige betriebliche Erträge - sonstige Steuern). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Definition der 2nd CM um die Positionen Management Fees, Restructuring Costs, Wertberichtigungen und sonstige Steuern verändert.

Der Konzernumsatz des abgelaufenen Geschäftsjahres beläuft sich auf 137.761 TEUR (2013: 121.229 TEUR) und ist demnach um 16.532 TEUR gestiegen. Dies entspricht einer Erhöhung von ca. 13,6 %. Die Vorjahresprognose eines leicht steigenden Umsatzes wurde daher übertroffen. Die Rohmarke verzeichnete ebenfalls eine positive Entwicklung und stieg von 12,4 % auf 17,6 %. Der IAV stieg von 21.820 TEUR auf 31.429 TEUR (+9.609 TEUR) und konnte, wie prognostiziert, deutlich gesteigert werden. Die 2nd Contribution Margin lag insgesamt bei 9.328 TEUR. Somit konnte, wie prognostiziert, eine deutliche Steigerung erreicht werden. Darüber hinaus wurden die Vorjahresprognosen zu den Anfang 2014 bestehenden Segmenten abgegeben. Da im Geschäftsjahr 2014 die Segmentstruktur erneut abgeändert wurde, ist eine Aussage über das Erreichen der im Vorjahresbericht abgegebenen Prognosen nur eingeschränkt möglich.

Die Entwicklung auf Segmentebene stellt sich wie folgt dar:

Das Segment „Payment Solutions“ verzeichnete 2014 eine Umsatzsteigerung von 25.851 TEUR auf 96.728 TEUR (2013: 70.877 TEUR). Der erzielte IAV (Industrial Added Value) betrug 19.239 TEUR (2013: 9.759 TEUR). Die 2nd CM lag bei 16.006 TEUR, also rund 160 % über dem Vorjahreswert (2013: 6.155 TEUR). Wesentlicher Treiber in dem Zusammenhang war der Bereich Direct Carrier Billing und hier insbesondere die Gewinnung von neuen Großkunden und der Ausbau der Geschäftsaktivitäten mit bestehenden Kunden sowie die positive Entwicklung im Bereich Mobile Payment bei unseren Neukunden und Bestandskunden.

Das Segment „B2O & Media“ verbuchte einen Umsatz von 8.831 TEUR und lag damit 3.223 TEUR, also rund 26,7 %, unter dem Vorjahreswert (2013: 12.054 TEUR). Der deutliche Umsatzrückgang resultiert aus rückläufigen Geschäftsaktivitäten bei einer Vielzahl an Produktlinien. Der erzielte IAV (Industrial Added Value) betrug 6.697 TEUR (2013: 7.050 TEUR). Es wurde eine 2nd CM in Höhe von 3.006 TEUR erzielt (2013: 2.936 TEUR).

Das Segment „Voice Solutions“ reduzierte seinen Umsatz um 4.126 TEUR auf 20.719 TEUR (2013: 24.845 TEUR). Dies entspricht einer Reduzierung von rund 16,6 %, welche vor allen Dingen aus der Einstellung der Aktivitäten im margin-schwächeren Hardware-Geschäft resultiert. Der IAV lag bei 2.066 TEUR, also rund 18,5 % über dem Vorjahreswert (2013: 1.743 TEUR). Der deutliche Anstieg resultiert aus dem Ausbau der Geschäftsaktivitäten im Bereich International Voice sowie Mobile Payment. Die erzielte 2nd CM betrug 1.134 TEUR (2013: 703 TEUR).

Das Segment „B2C“ erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 11.483 TEUR und lag damit um 1.971 TEUR unter dem Vorjahresumsatz (2013: 13.454 TEUR). Der IAV lag bei 3.428 TEUR, also rund 4,9 %, über dem Vorjahreswert (2013: 3.268 TEUR). Es wurde eine 2nd CM in Höhe von 2.147 TEUR erzielt (2013: 1.840 TEUR). Ein Hauptgrund für den Umsatzrückgang war der Wegfall eines Großkunden im spanischen Absatzmarkt.

Insgesamt ergab sich wie oben erwähnt eine 2nd Contribution Margin von 9.328 TEUR. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	2014
Payment Solutions	16.006
B2O & Media	3.006
B2C	2.147
Voice Solutions	1.134
Allgemeine Geschäftsbereiche	-12.965
	9.328

Der bereinigte Personalaufwand ist auf 14.959 TEUR gesunken (2013: 16.712 TEUR). Parallel dazu ist auch die eigene Entwicklungsleistung von 5.580 TEUR im Vorjahr auf 5.497 TEUR gesunken. Der Personalaufwand im Segment „Bank / PSP“ betrug 2014 2.299 TEUR (2013: 1.905 TEUR).

Die 2013 beschlossene Neuorganisation des Konzerns verursachte im Jahr 2014 weitere Restrukturierungsaufwendungen: Diese betrugen insgesamt -207 TEUR und außerplanmäßige Aufwendungen in Höhe von -1.066 TEUR. Die Summe setzt sich im Wesentlichen aus Standort-Reorganisationen, Standortschließungen, Abfindungen sowie Freistellungskosten zusammen.

Die bereinigten Wertberichtigungen auf Forderungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.825 TEUR. Maßgeblich in diesem Zusammenhang waren die letztjährigen Forderungsverluste auf Sondergeschäfte. Das Segment „Bank / PSP“ konnte seine Wertberichtigungen auf Forderungen von 30.140 TEUR auf 6.786 TEUR reduzieren.

Das Abschreibungsvolumen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 15.581 TEUR (2013: 17.066 TEUR), so dass sich eine Reduzierung von 1.485 TEUR ergibt. Die im Vergleich zum Vorjahr geringeren Abschreibungen sind in erster Linie durch die Reduzierung der außerplanmäßigen Abschreibungen von 4.540 TEUR auf 344 TEUR bedingt. Im Gegenzug wurden weitere Abschreibungen auf den Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 4.580 TEUR vorgenommen. Davon entfallen 4.000 TEUR auf den Bereich B20&Media sowie 580 TEUR auf den Bereich Voice Solutions, da sich aufgrund des Impairment-Tests gezeigt hat, dass der jeweils erzielbare Betrag nach den Grundsätzen des IAS 36 unter dem Buchwert lag.

Das Finanzergebnis des Geschäftsjahres verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr (2013: -2.212 TEUR) um 343 TEUR auf -2.555 TEUR. Ursächlich hierfür waren vor allem die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 1.676 TEUR (2013: 1.066 TEUR), welche sich im Wesentlichen aus der Veräußerung des nicht konsolidierten Beteiligungsportfolios ergaben. Die bereinigten Zinsaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr (2013: -1.004 TEUR) um 339 TEUR auf -665 TEUR reduziert. Die Veränderung ist insbesondere auf die Reduzierung der Inanspruchnahme von Kapital im Rahmen des net mobile Konzerns zurückzuführen.

Das Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereiches im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug -20.097 TEUR (2013: -28.480 TEUR). Die Verbesserung resultiert insbesondere aus dem im Vorjahr erfolgten Wertberichtigungen in Höhe von 30.140 TEUR. Gegenläufig belastete eine Abschreibung auf den Geschäfts- und Firmenwert des Geschäftsbereichs „Bank/PSP“ das diesjährige Ergebnis mit 13.463 TEUR.

Das Konzernergebnis verbesserte sich aufgrund der beschriebenen Entwicklungen gegenüber dem Vorjahr auf -27.146 TEUR (2013: -49.787 TEUR).

2.3.2 Finanzlage

Der net mobile Konzern, ohne den Geschäftsbereich „Bank/PSP“, schließt das Geschäftsjahr 2014 mit liquiden Mitteln in Höhe von 401 TEUR (2013: 775 TEUR) ab. Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 27.127 TEUR reduziert und beträgt zum Bilanzstichtag nunmehr 5.052 TEUR. Bedingt durch die Reduzierung der Bilanzsumme um -80.126 TEUR auf 224.432 TEUR, was im Wesentlichen auf die Reduzierung des Geschäftsvolumens bei der net-m privatbank 1891 AG im Bereich Privatkundengeschäft zurückzuführen ist, und aufgrund der Verluste des Geschäftsjahres 2014 ist die Eigenkapitalquote auf 2,3 % gesunken. Die Verschuldung gegenüber Kreditinstituten konnte der Konzern im Jahr 2014 deutlich verringern. Wesentlicher

Treiber hierfür waren das verbesserte Cash Management in der net mobile Gruppe und der damit verbundene Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Eintritt in das Globale Cash Management System der NTT DOCOMO Gruppe. Der NTT DOCOMO Konzern übt eine Finanzierungstätigkeit bei der net mobile AG aus. Über einen Cash Pool erhielt die net mobile Gruppe von der DOCOMO Deutschland GmbH zum Bilanzstichtag Finanzierungsmittel von bis zu 50 Mio. EUR. Unter ganz bestimmten Voraussetzungen besteht ein Sonderkündigungsrecht. Die DOCOMO Deutschland wird ihrerseits über eine mit Sonderkündigungsrechten ausgestattete Cash-Pool-Vereinbarung von der NTT DOCOMO INC. finanziert. Die Kreditgeber gehen bei ihren Zusagen davon aus, dass die net mobile AG Konzerngesellschaft des NTT DOCOMO Konzerns ist. Zusätzlich gewährt DOCOMO Deutschland GmbH der net mobile Gruppe ein zweckgebundenes Darlehen in Höhe von 4 Mio. EUR.

Für die weitere Entwicklung des Konzerns hat sich die net mobile Gruppe für das Geschäftsjahr 2015 erweiterte Kreditzusagen in Höhe von insgesamt 21,5 Mio. EUR gesichert, von denen 21,5 Mio. EUR mit einer Laufzeit von einem Jahr überwiegend unverbindlich zugesagt sind. Der Betrag unverbindlich zugesagter, aber nicht ausgenutzter Kreditlinien beträgt ca. 6 Mio. EUR.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 11.246 TEUR (2013: 12.315 TEUR). Der Rückgang ist - wie bereits erwähnt - auf das verbesserte Cash Management in der net mobile Gruppe und den damit verbundenen Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf den Eintritt in das Globale Cash Management System der NTT DOCOMO Gruppe zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2014 hat der Konzern sein bereinigtes Investitionsniveau in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stark reduzieren können. Insgesamt beliefen sich die Investitionen im Geschäftsjahr 2014 auf 7.589 TEUR (2013: 17.723 TEUR). Wesentliche Investitionen erfolgten insbesondere im Bereich der immateriellen Vermögenswerte.

Die Analyse der Liquidität erfolgte zudem anhand der Kapitalflussrechnung. Auf Letztere wird daher an dieser Stelle verwiesen. Der Cashflow aus operativer Tätigkeit betrug -74.490 TEUR (2013: 89.981 TEUR), während der Cashflow aus Investitionen -7.775 TEUR (2013: -33.817 TEUR) betrug und der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit 11.305 TEUR (2013: 43.537 TEUR). Der deutliche Rückgang des Cashflows aus operativer Tätigkeit ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr hohe Einnahmen im Bereich Tagesgeldverzinsung bei der net-m privatbank 1891 AG erzielt wurden.

2.3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme des net mobile Konzerns hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert. So sank diese um -80.126 TEUR auf insgesamt 224.432 TEUR (2013: 304.558 TEUR), im Wesentlichen bedingt durch die Reduzierung des Geschäftsvolumens bei der net-m privatbank 1891 AG sowie die Möglichkeit von Tagesgeldanlagen für Privatkunden. Ebenso führte der erzielte Konzernjahresfehlbetrag zu einer Reduzierung der Bilanzsumme.

Die bereinigten langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 10.381 TEUR auf 40.218 TEUR (2013: 50.599 TEUR). Die wesentlichste Änderung resultiert aus Abschreibungen des Geschäfts- und Firmenwertes in Höhe von 4.580 TEUR aufgrund der Beurteilung der Geschäfts- und Firmenwerte im Rahmen des Impairment-Tests. Davon entfallen 4.000 TEUR auf den Bereich B2O&Media sowie 579 TEUR auf den Bereich Voice. Weitere Gründe für den Rückgang sind die Veräußerungen der langfristigen finanziellen Vermögenswerte (-1.013 TEUR) und der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen (-1.008 TEUR). Im laufenden Geschäftsjahr sind sämtliche **Beteiligungen** veräußert worden. Die Abgänge betreffen im Einzelnen die GameSpree GmbH&Co. KG, die Pray for Games GmbH, die H2O Entertainment GmbH und die Belements Ltd. Aufgrund der Veräußerungen hat die Gesellschaft Wertberichtigungen in Höhe von insgesamt 1.677 TEUR vorgenommen, welche die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen, Beteiligungen sowie die sonstigen langfristigen Vermögenswerte betreffen.

Die bereinigten kurzfristigen Vermögenswerte (ohne Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte) betragen zum Stichtag 31. Dezember 2014 36.299 TEUR (2013: 39.170 TEUR). Der Abbau ist insbesondere auf die Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Hauptgrund hierfür war das verbesserte Cash Management innerhalb der net mobile Gruppe.

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Geschäftsjahresende 2014 auf 5.052 TEUR (2013: 32.179 TEUR). Darin enthalten ist ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von -27.146 TEUR (2013: -49.787 TEUR).

Das bereinigte langfristige Fremdkapital ist gegenüber dem Vorjahr (2013: 2.818 TEUR) um 2.818 TEUR auf 0 TEUR gefallen. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen ein langfristiger Lizenzvertrag im Segment „B2O&Media“. Im Segment „Bank/PSP“ reduzierte sich das langfristige Fremdkapital von 5.692 TEUR auf 1.304 TEUR.

Das bereinigte kurzfristige Fremdkapital (ohne Zur Veräußerung gehaltene Schulden) zum 31. Dezember 2014 beträgt 80.332 TEUR (2013: 79.075 TEUR). Der Anstieg um 1.257 TEUR gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die Erhöhung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Gegenläufig entwickelten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, welche um 1.069 TEUR auf 11.246 TEUR gesunken sind. Auch die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sanken um 1.424 TEUR auf 38.703 TEUR. Diese beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber der DOCOMO Deutschland GmbH in Höhe von 36.608 TEUR (2013: 33.857 TEUR).

2.4 GESAMTAUSSAGE

Da der Umsatz der net mobile Gruppe im Berichtsjahr 2014 - entgegen der Prognose - deutlich gestiegen ist, verlief die Umsatzentwicklung des Konzerns günstiger als gedacht. Im Vorjahr wurde ein leicht steigender Umsatz erwartet. Der IAV stieg von 21.820 TEUR auf 31.429 TEUR (+9.609 TEUR) und konnte, wie prognostiziert, deutlich gesteigert werden. Die 2nd Contribution Margin lag insgesamt bei 9.328 TEUR. Somit konnte wie prognostiziert eine deutliche Steigerung erreicht werden.

3. NACHTRAGSBERICHT

Am 1. April 2015 übernahm Frau Simone Wittstruck planmäßig den Posten als Vorstand Finanzen (CFO) der net mobile AG. Herr Imran Khan wird ab 1. April 2015 die Rolle als Vorstand des operativen Geschäfts (COO) wahrnehmen. Infolge einer Prüfung des Einlagensicherungsfonds und einer in dem Zusammenhang festgestellten Überschreitung des Gesamtbankrisikolimits wurde die net-m privatbank 1891 AG in einem Schreiben der Deutschen Bundesbank darauf hingewiesen, dass - gemäß der Planung der Gesellschaft - ab Anfang des Geschäftsjahres 2016 das regulatorische Kapital den aufsichtsrechtlichen Erfordernissen nicht mehr genügen wird und daher eine Stellungnahme gefordert wird, wie die Kapitalsituation der net-m privatbank 1891 AG verbessert werden soll. Es ist daher davon auszugehen, dass die net mobile AG entsprechendes Kapital zur Verfügung stellen wird, um allfällige regulatorische Sanktionen auf Ebene der net-m privatbank 1891 AG zu verhindern. Bezüglich der Finanzierung der Gesellschaft verweisen wir auf den Abschnitt 4.2.4.

4. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

4.1 PROGNOSEBERICHT

Für das Geschäftsjahr 2015 erwartet der Vorstand der net mobile AG einen leicht sinkenden Umsatz. Dank der seit dem 1. November 2014 final implementierten kundenorientierten Segmentierung erwartet der Vorstand, dass das Unternehmen insgesamt seine Effizienz weiterhin deutlich steigern wird. Aus diesem Grund wird für 2015 mit einem leicht steigenden IAV (2014: 31.429 TEUR) sowie mit einer deutlich steigenden 2nd Contribution Margin (2014: 9.328 TEUR) gerechnet.

Die nachstehenden Prognosen für die einzelnen Segmente basieren auf der beschriebenen neuen Segmentstruktur:

Im Geschäftsfeld „Payment Solutions“ wird der Umsatz erwartungsgemäß stark sinken, während in den Bereichen „B2O & Media“ und „B2C“ nur leichte Rückgänge zu erwarten sind. Im Segment „Voice Solutions“ wird eine starke Steigerung erwartet.

Bezüglich des IAV erwartet das Management, dass dieser in den Segmenten „Payment Solutions“ sowie „B2O & Media“ leicht steigen wird. Im Bereich „B2C“ wird von starken Rückgängen ausgegangen sowie von leichten Rückgängen in dem Segment „Voice Solutions“.

Hinsichtlich der 2nd Contribution Margin erwartet der Vorstand für 2014 einen starken Anstieg über alle Segmente hinweg.

2015: Deutscher ITK-Markt wächst weiter

Auch die allgemeinen Wirtschaftsprognosen stützen die guten Aussichten für den net mobile Konzern im Geschäftsjahr 2015. Laut einer Konjunkturumfrage des Bundesverbandes für Informationstechnik, Telekommunikation und neue Medien im Januar 2015 rechnen 79 % der Unternehmen der Digitalwirtschaft im ersten Halbjahr 2015 mit steigenden Umsätzen.⁽¹²⁾

Laut den Schätzungen des ifo-Instituts für Wirtschaftsklima werden die weiterhin niedrigen Ölpreise den Privatkonsum im Euroraum im Jahr 2015 weiter beleben; die Abwertung des Euro wird aller Wahrscheinlichkeit nach zu einer Zunahme der Exporttätigkeit führen. Analysten erwarten demnach ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts von 1,2 % (2014: 0,8 %).^(13, 14)

Auch die Weltwirtschaft wird laut Vorhersagen des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung IMK real um 3,7 % wachsen (2014: 3,4 %).⁽¹⁵⁾

4.2 RISIKOBERICHT

4.2.1 Risikomanagementsystem

Als international tätiger Konzern unterliegt die net mobile Gruppe zahlreichen Risiken. Darum ist ein wirksames Risikomanagement entscheidend für die nachhaltige Sicherung der Unternehmenszukunft. Der Vorstand der net mobile AG überwacht die Entwicklung des Konzerns fortlaufend anhand eines Risikomanagementsystems.

Zu Beginn eines Jahres erstellen die Produkt- und Segmentverantwortlichen der net mobile AG eine monatliche kennzahlenbasierte Planung.

Ein Soll-Ist-Vergleich wird monatlich durchgeführt, die Abweichungen werden miteinander diskutiert und die Ergebnisse dem Vorstand vorgelegt. Eine langfristige Liquiditätsplanung verbunden mit einer täglichen Überwachung der Liquiditätsströme unterstützt die Steuerung der Liquidität. Ein SAP-System gewährleistet den systematischen Controlling-Prozess: Kennzahlen werden tagesgenau ermittelt, Abweichungen fortlaufend überwacht.

24 Stunden täglich und sieben Tage in der Woche kontrolliert ein Team aus Technikern und Programmierern die technischen Systeme der net mobile AG. Automatisierte Prozesse helfen dabei, Abweichungen aufzudecken, so dass diese schnellstmöglich behoben werden können.

Um die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens noch transparenter zu machen, hat net mobile ein ERP-System (Enterprise-Resource-Planning) der Firma SAP eingeführt. Das firmeneigene Management-Informationssystem (MIS) wird fortlaufend weiterentwickelt. Dieses basiert auf der Softwarelösung „Business Objects“ und auf „SAP Business Warehouse“. Als sog. MIS-Tool setzt net mobile „Cognos Business Intelligence“ ein. Das Management-Informationssystem stellt dem Vorstand umfangreiche Informationen über das Unternehmen bereit, so dass es leichter zu steuern ist: Risiken kann der Vorstand dadurch früher erkennen, Chancen konsequenter nutzen.

4.2.2 Risiken

Die folgenden Risiken sind, mit Ausnahme der unter Abschnitt 4.2.3 dargestellten allgemeinen Bankrisiken, gemäß ihrer relativen Bedeutung (ermittelt anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Auswirkung auf die Erreichung der angestrebten Ziele) geordnet. Die Risiken werden brutto dargestellt, wobei die Maßnahmen zur Risikobegrenzung jeweils unmittelbar erläutert werden. Die allgemeinen Bankrisiken werden in Abschnitt 4.2.3 anhand einzelner Risikokategorien näher erläutert.

Bei Eintritt der Risiken wird eine negative Abweichung von den getätigten Prognosen erwartet.

Abhängigkeit vom Großaktionär

Die net mobile AG ist aufgrund ihrer Finanzierungsstruktur abhängig von ihrem Großaktionär DOCOMO Deutschland GmbH sowie dessen Einbindung in den NTT DOCOMO Konzern: Die mit den Banken ausgehandelten Kreditverträge und Überziehungsmöglichkeiten sowie der Einbezug in das Globale Cash Management der NTT DOCOMO Gruppe setzen alleamt die Zugehörigkeit zum NTT DOCOMO Konzern voraus. Aus diesem Grund stimmt der Vorstand der net mobile AG alle wichtigen Entscheidungen eng mit den Aufsichtsratsvertretern des Großaktionärs ab. Dieses Risiko betrifft alle Geschäftsbereiche, also die kundenorientierten Segmente „Payment Solutions“, „B2O & Media“, „Voice Solutions“, „B2C“, „Bank / PSP“ sowie die weiteren Bereiche „Finance“, „Architecture & Operations“, „Corporate Marketing“, „Innovation“ und „Board“.

Abhängigkeit von wenigen Großkunden

Wie bei vergleichbaren Unternehmen üblich, erzielt die net mobile Gruppe – vor allem in den Segmenten „Payment Solutions“ sowie „Voice Solutions“ – einen Großteil der Umsätze mit einem verhältnismäßig kleinen Kundenkreis. Diese sind Kooperationspartner, die net mobile bei der Produktvermarktung unterstützen. Einige Bestandskunden haben für den Konzern eine relativ große Bedeutung, so dass Abhängigkeiten bestehen. Um sich aus solchen Abhängigkeiten zu lösen, erweitert die net mobile Gruppe die Zusammenarbeit mit anderen Kooperationspartnern und baut fortlaufend ihre Kundenbasis aus.

Regulierungsrisiken

Grundsätzlich ist die net mobile Gruppe – wie die gesamte Mobilfunkbranche – der Gefahr staatlicher Regulierungen ausgesetzt. Dieses Risiko betrifft grundsätzlich die fünf kundenorientierten Geschäftsbereiche, also die Segmente „Payment Solutions“, „B2O & Media“, „Voice Solutions“, „B2C“ und „Bank / PSP“. In den USA und Indonesien beispielsweise haben Verbraucherschutzbehörden sog. Premium-Dienste angefochten und somit zeitweise die Abrechnung derartiger Dienste unterbunden. Der Vorstand der net mobile AG überwacht die Entwicklung von Regulierungen auf den vom net mobile Konzern adressierten Märkten engmaschig. Derzeit erwartet der Vorstand keine vollständige Unterbindung der Geschäftsmöglichkeiten, dennoch kann sich das regulatorische Umfeld jederzeit verschärfen, was Umsatz und Ertrag negativ beeinflussen könnte. Grundsätzlich kann es aber Verordnungen auf Ebene der Europäischen Union geben, die dann beispielsweise Auswirkungen auf die Voice-Produkte von net mobile haben. Auch die Verbraucherschutzpolitik der Bundesregierung hat möglicherweise strengere Maßnahmen zum Ziel.

Im Jahr 2012 gab es eine Änderung der telekommunikationsrechtlichen Regelung zu den Warteschleifen, die aber erst zum 01. Juni 2013 wirksam wurde: § 66g TKG (Telekommunikationsgesetz) engt die Voraussetzungen, unter denen Warteschleifen genutzt werden können, ein. Die Einführung der neuen Regelung hatte eine Änderung der technischen Anforderungen zur Folge, was für die net mobile AG einen zusätzlichen Implementierungsaufwand bedeutete.

Weiterhin wurde ein Gesetz gegen unseriöse Geschäftspraktiken erlassen, im Rahmen dessen sich das UWG (Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb) geändert hat. Diese Änderung betrifft die net mobile AG allerdings nur mittelbar, da hier unter anderem die Bußgelder für unlautere Werbeanrufe ohne vorherige ausdrückliche Zustimmung erhöht wurden und somit potenzielle Verstöße schwerer geahndet werden.

Mit den Produkten ihres Segmentes „B2C“ hat die net mobile Gruppe 2013 die Märkte in Spanien, Thailand und Malaysia erschlossen. Im Geschäftsjahr 2014 konnte das Segment zusätzlich in Frankreich seine Geschäftsaktivitäten aufnehmen. Den großen Wachstumschancen vor allem in den asiatischen Ländern steht allerdings das Risiko möglicher Regulierungen der Netzbetreiber gegenüber, die den Traffic beeinflussen können.

Um das Vertrauen der Verbraucher in neue Telekommunikationsdienste zu stärken, hat die Mobilfunkbranche schon im Jahr 2006 einen „Verhaltenskodex für Mehrwertdienste“ aufgestellt. Diese freiwillige Selbstverpflichtung legt branchenweite Richtlinien für das Angebot von Mehrwertdiensten per SMS, MMS oder Online fest. Sie gehen damit weit über die vom Gesetzgeber geforderten Verbraucherschutzstandards hinaus – und hoffen, so auch einer weiteren Verschärfung der gesetzlichen Rahmenbedingungen entgegenzuwirken.

Sollte es dennoch zu weiteren gesetzlichen Eingriffen und infolgedessen zu einer weiteren Einschränkung des Geschäftsvolumens kommen, könnte dies im Ergebnis zu einer deutlichen Reduzierung des Marktvolumens führen.

Währungsrisiken

Die net mobile Gruppe hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend internationalisiert und unterhält zahlreiche Geschäftsbeziehungen ins Ausland. In diesem Zusammenhang bestehen Währungsrisiken – allerdings nur bei Forderungen, Verbindlichkeiten und liquiden Mitteln, die nicht der funktionalen Währung der Gesellschaft (also nicht dem Euro) entsprechen. Aus dem internationalen Liefer- und Leistungsverkehr – hauptsächlich mit den ausländischen Konzernunternehmen beispielsweise in der Schweiz, Japan, USA und Großbritannien – werden größere Beträge in Fremdwährungen umgesetzt. In dem Segment „Payment Solutions“ werden besonders im Bereich „Global Business Solutions“ wesentliche Erträge mit einem Großkunden erzielt, die in Yen (JPY) abgerechnet werden und derzeit – wie auch die übrigen Währungsrisiken – keiner Fremdwährungssicherung unterliegen. Für die Zukunft sind Maßnahmen geplant, um Teile der Fremdwährungsrisiken bezüglich des JPY abzusichern.

Forderungsausfallrisiken

Die net mobile Gruppe sieht vor allem in den Segmenten „Bank/PSP“ sowie „B2C“ ein gewisses Forderungsausfallrisiko. Das Management reduziert dieses Risiko durch ein sogenanntes Blacklisting-System: Dieses überwacht das Nutzerverhalten der Endkunden fortlaufend; auf Basis dieser Erfahrungen begrenzt es für den jeweiligen Endkunden dessen maximale Nutzungsmöglichkeit der net mobile Dienste.

Bei der Beitreibung offener Forderungen beauftragt das Management professionelle Inkassoinstitute, deren Arbeit es im Rahmen eines Benchmarking-Prozesses fortlaufend vergleicht.

In den anderen Geschäftsbereichen der net mobile Gruppe ist das Forderungsausfallrisiko meist geringer, da das Geschäftsmodell des Konzerns – aufgrund von Prepaid und Verträgen – grundsätzlich einen Überhang der Verbindlichkeiten zu den Forderungen gegenüber seinen Kunden beinhaltet. Dennoch kann der Ausfall von größeren Einzelforderungen zu einer erheblichen Belastung des Ergebnisses führen. Vor allem die weitere Internationalisierung des Konzerns birgt eine Ausweitung des Forderungsausfallrisikos.

Abrechnungsrisiken

Die net mobile Gruppe bietet zahlreiche Produkte zum Download inklusive deren Zahlungsabwicklung an. Die Vergütung von urheberrechtlich geschützten Werken wie Musiktiteln und Filmen sowie Payment-Transaktionen bergen das operative Risiko, Lizenzabgaben zu hoch oder zu niedrig zu erfassen; zu niedrig erfasste Abgaben ziehen möglicherweise Nachforderungen der Rechteinhaber nach sich. Die Komplexität der Geschäfte kann außerdem zu Fehlinterpretationen von Transaktionscodes führen – mit dem Ergebnis, dass Auszahlungen an Marketingpartner und Kunden erfolgen, für die keine Erträge erzielt wurden. Dieses Risiko betrifft vorwiegend das Segment „Payment Solutions“.

Die net mobile Gruppe begegnet diesem Abrechnungsrisiko durch eine starke Prozessorientierung, durch das Vier-Augen-Prinzip und durch ein SAP-basiertes ERP-System. Dank eines transparenten Data-Warehouse-Systems kann zudem jeder Rechteinhaber den Verlauf sämtlicher Transaktionen von der Bestellung bis hin zur Abrechnung des Lizenzentgelts überprüfen.

Technische Risiken

Technischer Fortschritt und steigende Transaktionsvolumina verlangen vom net mobile Konzern, dass er die Leistungsfähigkeit seiner technischen Systeme fortlaufend steigert. Da die technischen Anlagen höchst komplex sind, kann es grundsätzlich zu einem teilweisen oder totalen Ausfall der Systeme kommen – möglicherweise auch für einen längeren Zeitraum.

Dieses Risiko betrifft alle Geschäftsbereiche, also die kundenorientierten Segmente „Payment Solutions“, „B2O & Media“, „Voice Solutions“, „B2C“, „Bank/PSP“ sowie die weiteren Segmente „Finance“, „Architecture & Operations“, „Corporate Marketing“, „Innovation“ und „Board“.

Diesen operativen Risiken begegnet die net mobile Gruppe, indem sie zum einen die Ausfallsicherheit der Systeme erhöht und zum anderen den laufenden Betrieb umfassend überwacht. Neue Produkte erprobt net mobile mittels eines eigenen Testsystems während des regulären Betriebs, ohne dabei die Systeme zu beeinträchtigen. Für ausgewählte Kunden hat das Unternehmen eine Betriebshaftpflichtversicherung abgeschlossen, die den Totalausfall der Systeme absichert. Eine solche Versicherung besteht aber nicht für alle Produkte oder Kundengruppen.

4.2.3 Allgemeine Bankrisiken

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement der Bank wird durch die strategische Ausrichtung auf eher mit operationellen Risiken behaftete dienstleistungsorientierte Geschäftsfelder charakterisiert. Darüber hinaus ist das Adressenausfallrisiko ein bedeutendes Risiko für die Bank. Die Bank hat die begonnene Neuausrichtung weiterentwickelt und die Geschäftsfelder risikoverträglich zu stabilen Säulen entwickelt. Im Berichtsjahr wurden die Risikomanagementsysteme konsequent weiter verfeinert und an die aktuellen Entwicklungen der Geschäftsbereiche angepasst. Eine ausführliche Risikoinventur wurde im vierten Quartal durchgeführt. Besonderes Augenmerk wurde auf die Abbildung der Risiken der neuen Geschäftsfelder gelegt. Der Vorstand hat eine gebündelte Geschäfts- und Risikostrategie festgelegt. Diese wird durch Teilstrategien für die wesentlichen Geschäftsfelder ergänzt.

Wie im vergangenen Geschäftsjahr arbeitet die Bank vorrangig mit Kooperationspartnern zusammen. Die Bank ist für die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen verantwortlich. Die Kooperationspartner übernehmen teilweise den Vertrieb, die technische Abwicklung sowie die Risikoüberwachung und -steuerung der angeschlossenen Händler. Die Überwachung der Kooperationspartner wird künftig stärker ausgebaut.

Aufbauorganisation

Zur Unterstützung der Vorstände im Rahmen der Risikosteuerung existiert ein sogenanntes Senior Management Team, welches neben den Vorständen und den Bereichsleitern besteht.

Die interne Revision des Hauses kontrolliert basierend auf den im Revisionshandbuch festgelegten Vorgaben regelmäßig die organisatorischen Vorkehrungen zur Steuerung und Kontrolle der verschiedenen Risikokategorien und ist somit ein wesentlicher Bestandteil des Überwachungssystems. Teilgebiete der internen Revision wurden im Geschäftsjahr auf Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Stuttgart, ausgelagert. Die Gesamtverantwortung verbleibt bei der Geschäftsführung der Bank.

Die Regelungen zum Risikomanagement, internen Kontrollsystem sowie Regelungen zur Überwachung des Risikos aller wesentlichen Geschäfte sind in den Organisationsrichtlinien der Bank verankert.

Die net-m privatbank 1891 AG sieht die Risikotragfähigkeitsanalyse als dynamisches Steuerungs-Tool, um den Geschäftsbetrieb zu steuern und strategisch auszurichten. In der Risikotragfähigkeitsanalyse werden die Adressenausfallrisiken, die Marktpreisrisiken und die operationellen Risiken berücksichtigt.

Ein Gesamtbankrisikobericht, inklusive der Messung der Auslastung des Gesamtbanklimits und aller Teillimits, wird vierteljährlich erstellt. Neben diesen quantitativen Analysen werden auch qualitative Beurteilungen der einzelnen Geschäftsbereiche und der aus diesen resultierenden Risiken durchgeführt.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden laufend durch die verschiedenen Berichte über die aktuelle Geschäfts- und Risikosituation unterrichtet. Die Berichterstattung erfolgt im Wesentlichen durch die quartalsweisen Risiko- und Kreditrisikoberichte. Die risikorelevanten Informationen stehen auch den weiteren betroffenen Mitarbeitern zur Verfügung.

Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Geschäftspartner nicht bzw. nur eingeschränkt in der Lage ist, seinen vertraglich vereinbarten Pflichten nachzukommen. Enthalten sind somit Verluste aufgrund der Bonität bzw. Zahlungsunfähigkeit/-willigkeit des Geschäftspartners.

Wir betrachten das Adressenausfallrisiko als wesentliches Risiko. Zur Abschirmung und Begrenzung der Risiken aus dem zum Bilanzstichtag und zukünftig noch betriebenen Kreditgeschäft erfolgt eine Kreditvergabe unter Beachtung der folgenden Grundsätze:

- Kredite werden gemäß der aktuellen Geschäfts- und Risikostrategie nur mittels eines gemeinsamen Vorstandsbeschlusses vergeben. Nur bei klar definierten Dispositionsmöglichkeiten des „nicht risikorelevanten Kreditgeschäfts“ ist ein Verzicht auf einen Vorstandsbeschluss möglich.
- Kredite werden grundsätzlich auf der Grundlage eines Ratings oder einer ausreichend gegebenen Sicherheit vergeben. Für die Konditionsgestaltung gilt dabei der Grundsatz der risikoadjustierten Bepreisung.

Die frühzeitige Identifikation des Adressenausfallrisikos erfolgt vor allem durch die Kontrolle des Zahlungsverhaltens der Kunden. Darüber hinaus werden im Rahmen der quartalsweisen Kreditberichte das Kreditportfolio analysiert und bei Bedarf weitergehende Maßnahmen eingeleitet. Auffällige Engagements werden gesondert überwacht oder in die Intensivbetreuung übergeleitet.

Die Ermittlung des Adressenausfallrisikos erfolgt durch eine Analyse unseres Kreditportfolios anhand des expected und unexpected loss. Die Steuerung von Ausfallrisiken auf Gesamtportfolioebene wird durch vielfältige Analysen unterstützt.

Das Teil-Limit zum Adressenausfallrisiko wurde im Geschäftsjahr 2014 stets eingehalten.

Die Ermittlung der Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko haben wir Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist die Gefahr, dass die Bank nicht oder nicht mehr uneingeschränkt ihren gegenwärtigen als auch zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Das Liquiditätsrisiko begründet sich im Wesentlichen aus der Abhängigkeit von Refinanzierungsmöglichkeiten am Markt sowie dem Erfordernis der Überwachung laufzeitkongruenter Refinanzierungen.

Basierend auf der Gegenüberstellung von Liquiditätszu- und -abflüssen wird die nachhaltige Zahlungsfähigkeit der Bank an einer Liquiditätskennzahl (Untergrenze gem. Liquiditätsverordnung: 1,0) dargestellt. Zum Bilanzstichtag betrug diese Kennziffer 3,68. Die Liquidität war jederzeit sichergestellt.

Zur Analyse und Quantifizierung der Liquiditätsrisiken wird darüber hinaus ein tägliches Liquiditätsreporting erstellt, in dem aus der Planung abgeleitete Vorschauwerte für die Mittelzu- und -abflüsse verankert sind, die bei Bedarf angepasst werden.

Marktrisiko

Marktpreisrisiken der Bank bestehen im Allgemeinen im Zinsänderungsrisiko, Kursrisiko oder Fremdwährungsrisiko. Das sich aus der Fristentransformation auf Gesamtbankebene ergebende Zinsänderungsrisiko stellt für die Bank ein bedeutendes Marktpreisrisiko dar.

Bei der Steuerung des Zinsänderungsrisikos werden die Zinsrisiken betrachtet, die sich aus den unterschiedlichen Zinsbindungen der Kunden- und Eigengeschäfte ergeben. Hierbei erfolgt auch die handelsrechtliche Bewertung der Eigengeschäfte. Bei Fremdwährungspositionen handelt es sich meist um geschlossene Positionen. Durch eine geringe zeitliche Verschiebung zwischen dem Einzahlungs- und Auszahlungsvolumen beim Acquiring kann es zu geringen Bewertungsdifferenzen kommen, die dementsprechend unter Risikogesichtspunkten bewertet werden.

Die Beurteilung des periodischen Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene erfolgt über eine Simulationsrechnung auf der Basis positionsspezifischer Zinsanpassungsparameter. Über die Simulationsrechnung werden die Zinsergebniswirkung auslaufender und neu abzuschließender Geschäfte berücksichtigt und die Auswirkungen von Zinsänderungen auf das handelsrechtliche Ergebnis der Bank ermittelt. Hierzu werden alle einem Zinsänderungsrisiko unterliegenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen der Bank einbezogen.

Das Teil-Limit zum Marktpreisrisiko wurde im Geschäftsjahr 2014 stets eingehalten.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken umfassen die Möglichkeit von Verlusten aufgrund nicht ausreichender Systeme und Kontrollen, aufgrund menschlichen und technischen Versagens sowie durch Managementfehler und externe Einflüsse, wie etwa Naturkatastrophen.

Die vorhandene Schadensfalldatenbank sowie das Self Assessment zur Steuerung und qualitativen Bewertung der operationellen Risiken werden laufend verfeinert. Die in den Organisationsrichtlinien geregelten Bearbeitungsprozesse werden kontinuierlich überarbeitet und von der internen Revision überwacht. Somit werden Risiken frühzeitig identifiziert. Die Dokumentation der Revisionsergebnisse in einer Excel-basierten Nachverfolgungsdatenbank und den entsprechenden Berichten bildet die Grundlage zur Beseitigung festgestellter Mängel.

Die Datensicherung im EDV-Bereich erfolgt permanent bei dem von uns beauftragten externen Rechenzentrum. Die Funktionsfähigkeit der computergestützten Systeme war im Berichtsjahr jederzeit sichergestellt.

Zur Vermeidung von Rechtsrisiken werden alle Rechtsvorschriften sowie die Rechts- und Verpflichtungsfähigkeit der Gegenpartei eingehend geprüft. Nach Möglichkeit werden hier standardisierte branchenübliche Verträge eingesetzt. Im Einzelfall wird bei Bedarf zusätzlich rechtlicher Rat von anerkannten Rechtsanwaltskanzleien mit entsprechender fachlicher Ausrichtung eingeholt.

Das Teil-Limit zum operationellen Risiko wurde im Geschäftsjahr 2014 stets eingehalten.

Die Struktur des Risikomanagementsystems der Bank sowie die damit zusammenhängenden Prozesse tragen der geplanten Geschäftspolitik Rechnung und werden den Risiken daraus gerecht.

Vertriebsrisiken sind vor allem aufgrund der Abhängigkeit von aktuellen Vertriebspartnern und Absatzkanälen gegeben, sofern gesetzte Ziele nicht erreicht werden.

Risiken aus dem Zahlungsverkehrsbereich, bestehend aus potenziellen Rückbelastungen, können entstehen. Grundsätzlich jedoch sind offene Forderungen gegenüber Kunden durch Sicherheitseinbehalte abgedeckt, die regelmäßig kontrolliert und angepasst werden.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass die Abhängigkeit von Kooperationspartnern gewisse Risiken birgt, wobei die Zusammenarbeit mit mehreren Partnern in diesem Zusammenhang positiv und konzentrationsmindernd wirkt.

Risiken aus dem wirtschaftlichen Umfeld können sich aus dem Anhalten der aktuellen Unsicherheiten auf den Finanzmärkten mit der Folge ergeben, dass die Zahl der Unternehmensinsolvenzen und die Arbeitslosenquoten steigen und somit die Konsumneigung der Verbraucher gemindert wird.

Diese Rahmenbedingungen könnten perspektivisch auch die Geschäftsbereiche der Bank belasten. Weiterhin können sich somit für die net-m privatbank 1891 AG aus diesen allgemeinen Risiken insbesondere erschwerte Refinanzierungsbedingungen und höhere Kosten für die Mittelbeschaffung bei sinkenden Zinsmargen ergeben, die sich neben der Ertragslage vor allem auf die Liquiditätssituation negativ auswirken können. Um die Refinanzierung langfristig zu sichern, hat die Bank im Wesentlichen Tagesgeldkonten implementiert und ist in die Konzernfinanzierungsstruktur eingebunden. Die Tagesgelder lassen sich über den Zinssatz steuern. Die Bank vergleicht die Tagesgeldzinsen von anderen Banken, um die Höhe der Tagesgeldeinlagen gezielt steuern zu können.

Risiken in den wesentlichen Geschäftsbereichen stellen sich wie folgt dar:

Factoring

Die Risiken in diesem Geschäftsbereich resultieren im Wesentlichen aus Adressenausfallrisiken, Ertragsrisiken und operationellen Risiken. B2B-Factoring wird nicht mehr betrieben, es sind nur noch wenige Restbestände im Portfolio vorhanden, die sich in Abwicklung befinden.

Die Steuerung erfolgt hierbei auf Basis der in Anspruch genommenen und ausgezahlten Volumen. Bei einem steigenden Volumen steigen Adressenausfallrisiken, Ertragsrisiken und operationelle Risiken. Es werden verstärkt die Zahlungsentwicklung, die Zusammensetzung der Forderungsportfolios, die Bonität der Forderungsschuldner, der Händler und der Kooperationspartner beobachtet, um Risiken frühzeitig zu erkennen. Sofern Auffälligkeiten entstehen, deutet dies auf mögliche Risiken hin, die geprüft und bei Bedarf eskaliert werden.

Direct Debit & Direct Credit

Risiken bestehen im Wesentlichen darin, dass Erträge nicht in dem erwarteten Umfang generiert werden. Die Risiken in diesem Geschäftsbereich resultieren im Wesentlichen aus Adressenausfallrisiken, Ertragsrisiken und operationellen Risiken. Konzentrationsrisiken sollen durch die Ausweitung auf mehrere Kooperationspartner abgebaut werden.

Steuerungsgröße ist hierbei die Geschäftsvolumenentwicklung. Bei einem steigenden Volumen steigen die Ertragsrisiken und operationellen Risiken. Die Risiken aus den abgewickelten Transaktionsvolumen fließen in die Betrachtung der operationellen Risiken ein. Weiterhin werden durch eine regelmäßige Überwachung der Rücklastschriftquoten frühzeitig Fehlentwicklungen erkannt und es wird möglichen Risiken vorgebeugt.

Card Acquiring / Card Issuing

Risiken bestehen vor allem im Nichterreichen von Vertriebszielen von Kooperationspartnern, fallenden Margen und erhöhten Gebühren und Kosten der Kreditkartenorganisationen und operationellen Risiken. Das Ausfallen einzelner Partner, deren eigene Vertriebsrisiken und die zeitliche Verschiebung von geplanten neuen Partnerschaften und Projekten können die Entwicklungs- und Ertragslage der Bank weiterhin deutlich belasten. Bei den Kooperationen bestehen Risiken im Verfehlen von Absatzzielen und somit ausbleibenden Ertragsbeiträgen sowie sich ändernden Rahmenbedingungen im Prepaid-Kartenbereich, welche ebenfalls zu sinkenden Margen führen könnten. Aufgrund der geringen Geschäftsvolumina im Bereich Card Issuing sind die Risiken aber eher gering.

Die Risiken aus den abgewickelten Transaktionsvolumen fließen in die Betrachtung der operationellen Risiken ein. Wichtiger Indikator im Sinne der Risikoüberwachung sind Anzahl und Häufigkeit der Chargebacks und Fraudquoten bei den einzelnen abgewickelten Händlern. Im schlimmsten Fall würde die Bank die Lizenzen bei den Kreditkartenorganisationen verlieren. Außerdem werden die abgewickelten Händler sowohl von der Bank als auch vom Kooperationspartner laufend überwacht. Sinkende Transaktionsvolumen außerhalb der Planreduzierungen können zu Ertragsrisiken führen; dem wird durch eine regelmäßige Überwachung der Transaktionsvolumen entgegengewirkt.

Standard Banking

Risiken bestehen vor allem aus dem über Partner organisierten Absatz, da hierbei bankseitig kein Einfluss auf die Erreichung der Ziele genommen werden kann. Ferner bestehen Risiken im Bereich bestehender unbesicherter Kredite, welche notleidend werden könnten.

Die Tagesgelder sind das wesentliche Steuerungsmittel für die Liquidität. Abflüsse müssen durch das Cash Pooling im Konzern kompensiert werden. Risiken bergen ungeplante Abflüsse. Im Bereich der Kundenforderungen sind Indikatoren Überziehungen und Zahlungsrückstände, die laufend durch die bearbeitenden Mitarbeiter überwacht werden.

Über alle Geschäftsbereiche hinweg stellen die Arbeitnehmerfluktuation sowie die Kundenbeziehungen zentrale Steuerungsgrößen dar. Der Arbeitnehmerfluktuation könnte kurzfristig mit externen Beratern begegnet werden. Der Kundenfluktuation würde durch eine vermehrte Akquise bzw. der Hinzunahme weiterer Kooperationspartner begegnet werden.

Die Umsetzung der operativen Prozesse aufgrund des andauernden Auf- und Ausbaus der Bank als Transaktionsbank und der im vergangenen Geschäftsjahr erfolgten Erweiterung durch neue und der Ausweitung von bestehenden Kooperationen stellt an die Bank hohe Anforderungen in allen Bereichen der Abwicklung und Weiterentwicklung und Standardisierung der Prozesse und IT-Strukturen. Im Zusammenhang mit der Ausgabe von klassischen Kreditkarten sowie dem Factoring-Geschäft (inkl. Invoice & Instalment Payments) sind auch Kreditrisiken zu beachten. Bei Bedarf wird externe fachliche Unterstützung hinzugezogen, um die rechtlichen Risiken einzuschränken und weitestgehend zu minimieren.

4.2.4 Gesamtbild der Risikolage

Der net mobile Konzern bewegt sich in einem Markt, der einem ständigen Wandel unterworfen ist. Nur Unternehmen, die fortlaufend innovative Produkte entwickeln, können hier auf Dauer bestehen. Für den Fortbestand der net mobile Gruppe ist darum eine verlässliche Innovationskraft unentbehrlich – dies ist untrennbar verbunden mit einer gesicherten Finanzierung der dafür nötigen Investitionen.

Was die Risikostruktur der net mobile Gruppe betrifft, so ist die Abhängigkeit vom Großaktionär DOCOMO Deutschland GmbH – sowie dessen Einbindung in den NTT DOCOMO Konzern – das zentrale Element: Die Finanzierung des Konzerns hängt in starkem Maße von der Einbindung der net mobile AG in den NTT DOCOMO Konzern ab, daran gebunden ist die Aufrechterhaltung und Neugewährung von Darlehen. Da die net mobile AG und ihre Tochtergesellschaften eng in den NTT DOCOMO Konzern eingebunden sind, sieht das Management derzeit keine akuten Risiken, die den Fortbestand der net mobile Gruppe gefährden. Allerdings hängt die Entwicklung des Unternehmens davon ab, ob es gelingt, zukünftig nachhaltig positive Ergebnisse und Cashflows zu erzielen. Sofern die finanzielle Unterstützung der NTT DOCOMO Gruppe in der Zukunft nicht gewährt wird und keine ausreichenden finanziellen Mittel durch Banken, Darlehen von verbundenen Unternehmen oder aus ähnlichen Maßnahmen zur Verfügung stehen, ist der Fortbestand der Gesellschaft aufgrund von Illiquidität bedroht.

Der NTT DOCOMO Konzern übt eine Finanzierungstätigkeit bei der net mobile AG aus. Über einen Cash Pool erhielt die net mobile Gruppe von der DOCOMO Deutschland GmbH zum Bilanzstichtag Finanzierungsmittel von bis zu 50 Mio. EUR. Unter ganz bestimmten Voraussetzungen bestehen Sonderkündigungsrechte. Die DOCOMO Deutschland wird ihrerseits über eine mit Sonderkündigungsrechten ausgestattete Cash-Pool-Vereinbarung von der NTT DOCOMO finanziert. Die Kreditgeber gehen bei ihren Zusagen davon aus, dass die net mobile AG Konzerngesellschaft des NTT DOCOMO Konzerns ist. Mit Wirkung vom 1. April 2015 wurde die Finanzierung innerhalb des NTT DOCOMO Konzerns neu gestaltet. Die net mobile AG erhielt von der NTT DOCOMO Inc. ein langfristiges Darlehen in Höhe von 27 Mio. EUR mit einer Laufzeit von fünf Jahren. Im Gegenzug wurde die vorhandene Kreditlinie im Cash Pool mit Wirkung vom 1. April 2015 von 50 Mio. EUR auf 23 Mio. EUR reduziert.

4.3 CHANCENBERICHT

4.3.1 Chancen

Die Chancen sind gemäß ihrer relativen Bedeutung (ermittelt anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Auswirkung auf die Erreichung der angestrebten Ziele) geordnet. Bei Eintritt der Chancen wird eine positive Abweichung von den getätigten Prognosen erwartet.

Chancen durch die Mehrheitsbeteiligung der DOCOMO Deutschland GmbH

Die Mehrheitsbeteiligung der DOCOMO Deutschland GmbH an der net mobile AG bringt aus Sicht des Vorstands der net mobile AG folgende konkreten Vorteile und Chancen mit sich:

1. **Stabilität:** Das hervorragende Image und die Finanzstärke von NTT DOCOMO INC. strahlen positiv auf die net mobile AG aus. Wir werden heute noch mehr als früher als stabiler und verlässlicher Geschäftspartner betrachtet.
2. **Innovationskraft:** Der NTT DOCOMO Konzern ist einer der innovativsten Mobilfunknetzbetreiber weltweit. Dies birgt für net mobile das Potenzial, erfolgreiche japanische Mehrwertdienste für den europäischen Markt zu adaptieren und dann als Dienstleister den europäischen Netzbetreibern zur Verfügung zu stellen.
3. **Wichtige Geschäftsbeziehung und Referenzkunde:** NTT DOCOMO INC. hat sich zum größten Kunden (gemessen am IAV bzw. der 2nd Contribution Margin) entwickelt. Die net mobile betreibt für NTT DOCOMO INC. die technische Schnittstelle zwischen dem Google Play Marktplatz sowie dem Microsoft Marktplatz und dem Abrechnungssystem von NTT DOCOMO INC. Mit dieser Referenz ist es der net mobile AG gelungen, weitere 18 Netzbetreiber zu überzeugen, eine gleichartige Dienstleistung bei der net mobile AG zu beauftragen. Diese Dienstleistung hat sich zum wichtigsten Produkt der net mobile AG entwickelt.
4. **Geschäftsvermittler:** Der NTT DOCOMO Konzern unterhält hervorragende Beziehungen zu potenziellen Kunden für die net mobile Gruppe wie z.B. der Telefonica Gruppe, Vodafone oder den asiatischen Netzbetreibern der Connexus Allianz. DOCOMO Führungskräfte laden uns immer wieder ein, an Gesprächen mit diesen Firmen teilzunehmen und unsere Dienstleistungen anzubieten.

Internationalisierung

Eine große Chance verschafft sich der net mobile Konzern durch seine Internationalisierungsstrategie, die er seit Jahren erfolgreich umsetzt. Auch in Zukunft will der Konzern weitere Auslandsmärkte erschließen - vor allem in Asien und in Afrika. Die Zugehörigkeit der net mobile AG zur DOCOMO Deutschland GmbH bzw. dem NTT DOCOMO Konzern erleichtert und fördert diese Internationalisierung. Der Konzern erwägt zudem, seine Marktposition durch weitere Übernahmen und Beteiligungen auszubauen - allerdings nur, wenn dies Ertragssteigerungen verspricht, die mit einer hohen Wertschöpfung für die net mobile Gruppe verbunden sind. Diese Chance nützt den vertriebsorientierten Segmenten „Payment Solutions“, „B2O & Media“, „Voice Solutions“, „B2C“ und „Bank / PSP“.

Kooperationen

Kooperationen mit teils multinationalen Medienfirmen, Markenartiklern und Unterhaltungskonzernen bieten der net mobile Gruppe die Chance, international kräftig zu wachsen. So kann die net mobile AG ihre bereits im deutschen Markt erfolgreich eingeführten Dienste auch auf Auslandsmärkten nützlich vermarkten. Diese Chance eröffnete sich durch den Zusammenschluss mit der DOCOMO Deutschland GmbH. Entertainment-Plattformen des net mobile Konzerns bieten weiterhin großes Potenzial für einen internationalen Roll-out über Partner und Beteiligungsgesellschaften.

Diese Wachstumschancen kommen den umsatzorientierten Geschäftsbereichen „Payment Solutions“, „B2O & Media“, „Voice Solutions“, „B2C“ und „Bank / PSP“ zugute.

Entwickelte Plattformen

Die selbst entwickelten Plattformen haben dem Konzern einen deutlichen Wettbewerbsvorsprung verschafft. Sie ermöglichen dem net mobile Konzern einen raschen Eintritt in neue Märkte mit interessanten Wachstumsperspektiven.

Entgeltliche Nutzung der Abrechnungssysteme durch Dritte

Eine unternehmerische Chance bieten auch die höchst komplexen Abrechnungssysteme für Urheberrechte, welche die net mobile Gruppe entwickelt hat. Das Unternehmen investierte fortlaufend in transparente Abrechnungssysteme und hat sich so eine Sonderstellung am Markt erarbeitet. Da auch Wettbewerber ihre Content-Abrechnungen über die net mobile Gruppe abwickeln lassen können, eröffnet die entgeltliche Nutzung dieser Systeme durch Dritte zusätzliche Einnahmequellen. Diese Chance bietet sich in erster Linie dem Geschäftsbereich „Payment Solutions“.

Positive Skaleneffekte

Rohertragswachstum und Profitabilität sind beim Geschäftsmodell der net mobile Gruppe eng miteinander verknüpft. Bei einer Ausdehnung des Geschäftsvolumens treten – technisch bedingt – Skaleneffekte (Größenkostenersparnisse) auf. Diese sogenannten „Economies of Scale“ schlagen sich in steigenden Deckungsbeiträgen nieder. Sofern die Fixkosten konstant bleiben – weil keine Weiterentwicklung der Systeme nötig ist – nimmt mit steigendem Geschäftsvolumen der prozentuale Anteil der Vertriebs- und Verwaltungskosten am Rohertrag ab: Die Margen erhöhen sich.

Da nur die Segmente „Payment Solutions“, „B2O & Media“, „Voice Solutions“, „B2C“ und „Bank / PSP“ Umsätze und somit eine Rohmarge erzielen, kann diese Chance nur bei ihnen zu Buche schlagen.

Entwicklung der Wechselkurse

Da der net mobile Konzern derzeit kein Hedging seiner Wechselkursrisiken vornimmt, besteht die Chance einer positiven Abweichung von der geplanten Wechselkursentwicklung, vor allem hinsichtlich des Yen (JPY). Zukünftig sind jedoch Maßnahmen zur Fremdwährungssicherung des Yen-Wechselkursrisikos geplant, womit potenzielle Chancen aus Währungsgewinnen entfallen. Diese Chance ist nur für das Segment „Payment Solutions“ von Bedeutung.

4.3.2 Gesamtbild der Chancen

Die größte Chance für den net mobile Konzern liegt ohne Frage in der Erschließung neuer, internationaler Märkte. Dank des zur NTT DOCOMO Gruppe gehörenden Großaktionärs DOCOMO Deutschland GmbH ist der verfügbare Finanzierungsrahmen der net mobile AG – Kreditverträge und Überziehungsmöglichkeiten – angemessen ausgestaltet. Die gesicherte Finanzierung erleichtert zum einen die Expansion des Unternehmens und ermöglicht zum anderen die Entwicklung neuer Produkte. Die Ausdehnung des Geschäftsvolumens wiederum ist mit positiven Skaleneffekten verbunden.

5. ABSCHLIESSENDE ERKLÄRUNG DES VORSTANDS GEMÄSS § 312 ABS. 3 AKTG

Wir erklären als Vorstand der net mobile AG hiermit, dass nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt der Vornahme oder Unterlassung der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren, keine für die Gesellschaft nachteiligen Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden und keine Maßnahmen zum Nachteil der Gesellschaft getroffen oder unterlassen wurden.

Düsseldorf, 22. Mai 2015



Edgar Schnorpfeil



Simone Wittstruck



Imran Khan

QUELLEN

- ⁽¹⁾ https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2015/01/PD15_016_811.html;jsessionid=B820FCCBDE7EAF151095B2A0BE8FAC34.cae1
- ⁽²⁾ http://ec.europa.eu/economy_finance/eu/forecasts/2014_winter_forecast_en.htm
- ⁽³⁾ http://www.ine.es/en/prensa/cntr0414a_en.pdf
- ⁽⁴⁾ http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/UsaVereinigteStaaten/Wirtschaft_node.html
- ⁽⁵⁾ http://www.stats.gov.cn/english/PressRelease/201501/t20150120_671038.html
- ⁽⁶⁾ <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/197039/umfrage/veraenderung-des-weltweiten-bruttoinlandsprodukts/>
- ⁽⁷⁾ http://www.bitkom.org/de/markt_statistik/64086_80623.aspx
- ⁽⁸⁾ http://www.bitkom.org/de/markt_statistik/64086_80623.aspx
- ⁽⁹⁾ http://www.bitkom.org/de/markt_statistik/64086_80623.aspx
- ⁽¹⁰⁾ <http://www.juniperresearch.com/viewpressrelease.php?pr=477>
- ⁽¹¹⁾ <http://blog.appannie.com/google-io-special-report-launch-2014/>
- ⁽¹²⁾ http://www.bitkom.org/de/presse/8477_81320.aspx
- ⁽¹³⁾ <http://www.cesifo-group.de/de/ifoHome/facts/Forecasts/Euro-zone-Economic-Outlook/Archive/2015/eeo-20150112.html>
- ⁽¹⁴⁾ <https://www.ifw-kiel.de/wirtschaftspolitik/konjunkturprognosen>
- ⁽¹⁵⁾ Auch die Weltwirtschaft wird laut Vorhersagen des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung IMK real um 3,7 % wachsen (2014: 3,4 %).

„Die **Fokussierung** auf unser Kerngeschäft haben wir im vergangenen Geschäftsjahr **konsequent** fortgesetzt, ohne dabei die Entwicklung von Innovationen zu vernachlässigen. Mit Click2Call haben wir eine **konvergente Lösung** geschaffen, die die Smartphone-Welt mit der Welt der Sprachtelefonie vereint.“

Björn M. Reiter, Geschäftsführer der First Telecom GmbH.

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2014

Angaben in EUR	Tz.*	2014	2013 angepasst **
Umsatzerlöse	(20)	137.761.243,43	121.229.480,95
Umsatzkosten	(20)	- 113.533.650,29	- 106.244.950,55
Rohmarge (gross margin)		24.227.593,14	14.984.530,40
Vertriebsaufwendungen	(21)	- 3.775.443,27	- 3.587.647,82
Forschungs- und Entwicklungskosten	(22)	- 3.518.307,76	- 7.001.980,92
Allgemeine Verwaltungskosten	(23)	- 2.972.120,66	- 1.763.066,06
Restrukturierungsaufwendungen	(24)	- 207.542,87	- 1.253.676,94
EBITDA vor Wertberichtigungen		13.754.178,58	1.378.158,66
Wertberichtigungen	(25)	- 2.034.641,59	- 3.860.282,98
Erträge aus erfolgswirksam bewerteten Finanzanlagen	(26)	0,00	229.028,05
EBITDA nach Wertberichtigungen		11.719.536,99	- 2.253.096,27
Abschreibungen	(27)	- 15.580.825,55	- 17.065.865,67
Andere Aufwendungen	(28)	- 545.723,10	- 566.175,16
EBIT		- 4.407.011,66	- 19.885.137,10
Zinserträge	(29)	36.780,20	217.264,60
Zinsaufwendungen	(29)	- 665.033,07	- 1.003.585,64
Finanzierungsaufwendungen	(30)	- 1.966.095,77	- 1.425.542,42
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	(31)	39.742,07	0,00
Finanzergebnis		- 2.554.606,57	- 2.211.863,46
Konzernjahresfehlbetrag vor Ertragsteuern		- 6.961.618,23	- 22.097.000,56
Ertragsteuern	(32)	- 88.026,84	789.881,89
Konzernjahresfehlbetrag aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		- 7.049.645,07	- 21.307.118,67
Verlust nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs	(33)	- 20.096.779,49	- 28.479.562,22
Konzernjahresfehlbetrag		- 27.146.424,56	- 49.786.680,89
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder werden können	(5)		
Veränderungen aus Währungskursschwankungen		157.326,00	- 225.175,31
Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		- 96.738,00	- 56.435,00
Steuereffekt		0,00	- 658,45
		- 96.738,00	- 57.093,45
Summe sonstiges Ergebnis		60.588,00	- 282.268,76
Gesamtkonzernjahresergebnis		- 27.085.836,56	- 50.068.949,65

* Die Textziffern (Tz.) beziehen sich auf die in Abschnitt 4. im Konzernanhang genannten Verweise.

** Siehe Anhangangabe (33).

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG IFRS

	Tz.*	2014	2013
Ermittlung des Ergebnisses pro Aktie			
Zähler	(34)		
Konzernjahresfehlbetrag (inklusive nicht beherrschende Anteile) in EUR		- 27.146.424,56	- 49.786.680,89
Nenner			
Anzahl der zu Geschäftsjahresbeginn ausstehenden Aktien		12.448.207	12.229.978
Anzahl der im Geschäftsjahr neu ausgegebenen Aktien		0	218.229
Anzahl der zum Geschäftsjahresende ausstehenden Aktien		12.448.207	12.448.207
Durchschnittsbestand ausstehender Aktien		12.448.207	12.411.836
Angepasste Anzahl der ausstehenden Aktien		12.448.207	12.411.836
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Stückaktie in EUR pro Stück		- 2,18	- 4,01

* Die Textziffern (Tz.) beziehen sich auf die Abschnitte 4. im Konzernanhang genannten Verweise.

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014 AKTIVA

Angaben in EUR	Tz.*	31.12.2014	31.12.2013
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Sachanlagen	(1)	2.402.897,06	2.561.566,25
II. Immaterielle Vermögenswerte	(2)	24.252.231,45	28.306.966,79
III. Geschäfts- und Firmenwerte	(3)	9.511.607,55	29.961.694,22
IV. Finanzielle Vermögenswerte	(4)	0,00	29.363.256,13
V. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(4)	0,00	1.007.874,00
VI. Latente Steueransprüche	(5)	4.050.853,80	4.195.824,55
		40.217.589,86	95.397.181,94
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	(6)	0,00	284.366,75
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7)	32.022.438,55	35.556.771,64
III. Finanzielle sonstige Vermögenswerte	(8)	3.654.319,78	41.905.484,69
IV. Nicht finanzielle sonstige Vermögenswerte	(8)	221.395,28	771.513,85
V. Ertragsteuerforderungen	(9)	0,00	63.787,30
VI. Zahlungsmittel	(10)	400.677,40	130.578.827,47
VII. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(11)	147.915.266,73	0,00
		184.214.097,74	209.160.751,70
		224.431.687,60	304.557.933,64

* Die Textziffern (Tz.) beziehen sich auf die in Abschnitt 4. im Konzernanhang genannten Verweise.

PASSIVA

Angaben in EUR	Tz.*	31.12.2014	31.12.2013
A. Eigenkapital	(12)		
I. Gezeichnetes Kapital		12.448.207,00	12.448.207,00
II. Rücklagen		19.750.552,65	69.517.759,54
III. Konzernjahresfehlbetrag		- 27.146.424,56	- 49.786.680,89
		5.052.335,09	32.179.285,65
B. Langfristiges Fremdkapital			
I. Finanzielle Verbindlichkeiten	(13)	0,00	7.314.419,46
II. Pensionsrückstellungen	(14)	0,00	1.195.267,00
		0,00	8.509.686,46
C. Kurzfristiges Fremdkapital			
I. Rückstellungen	(15)	180.365,80	216.956,69
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltene Anzahlungen	(16)	30.202.796,34	29.784.313,89
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(17)	11.246.338,47	12.418.677,99
IV. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(18)	38.702.913,84	221.449.012,96
V. Zur Veräußerung gehaltene Schulden	(19)	139.046.938,06	0,00
		219.379.352,51	263.868.961,53
		224.431.687,60	304.557.933,64

* Die Textziffern (Tz.) beziehen sich auf die in Abschnitt 4. im Konzernanhang genannten Verweise.

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2014

Angaben in EUR	Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar					
	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen				Summe
		Kapital-rücklagen	Verlustvortrag	Währungsum-rechnungs-rücklage	Sonstige Rücklage	
Stand 01.01.2014	12.448.207,00	100.716.112,42	-30.645.532,35	-346.844,50	-205.976,03	69.517.759,54
Ergebnis						
Umbuchung Vorjahresfehlbetrag	0,00	0,00	-49.786.680,89	0,00	0,00	-49.786.680,89
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstiges Ergebnis						
Noch nicht ergebniswirksam erfasste versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	0,00	0,00	0,00	0,00	-96.738,00	-96.738,00
Veränderungen aus Währungskursschwankungen	0,00	0,00	0,00	157.326,00	0,00	157.326,00
Gesamtergebnis	0,00	0,00	-49.786.680,89	157.326,00	-96.738,00	-49.726.092,89
Transaktionen mit Eigentümern						
Einzahlungen und Ausschüttungen						
Ausgabe von Stammaktien	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Andere Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamte Einzahlungen und Ausschüttungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Veränderungen von Beteiligungsquoten an Tochterunternehmen						
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen ohne Kontrollwechsel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamte Veränderungen von Beteiligungsquoten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamte Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige neutrale Veränderungen	0,00	0,00	-41.114,00	0,00	0,00	-41.114,00
Stand 31.12.2014	12.448.207,00	100.716.112,42	-80.473.327,24	-189.518,50	-302.714,03	19.750.552,65

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2013

Angaben in EUR	Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar					
	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen				Summe
		Kapital-rücklagen	Verlustvortrag	Währungsum-rechnungs-rücklage	Sonstige Rücklage	
Stand 01.01.2013	12.229.978,00	72.339.105,48	-28.898.784,24	-121.669,19	-148.882,58	43.169.769,47
Ergebnis						
Umbuchung Vorjahresfehlbetrag	0,00	0,00	-920.839,66	0,00	0,00	-920.839,66
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstiges Ergebnis						
Noch nicht ergebniswirksam erfasste versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	0,00	0,00	0,00	0,00	-57.093,45	-57.093,45
Veränderungen aus Währungskursschwankungen	0,00	0,00	0,00	-225.175,31	0,00	-225.175,31
Gesamtergebnis	0,00	0,00	-920.839,66	-225.175,31	-57.093,45	-1.203.108,42
Transaktionen mit Eigentümern						
Einzahlungen und Ausschüttungen						
Ausgabe von Stammaktien	218.229,00	1.481.774,91	0,00	0,00	0,00	1.481.774,91
Andere Einzahlungen	0,00	26.895.232,03	0,00	0,00	0,00	26.895.232,03
Gesamte Einzahlungen und Ausschüttungen	218.229,00	28.377.006,94	0,00	0,00	0,00	28.377.006,94
Veränderungen von Beteiligungsquoten an Tochterunternehmen						
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen ohne Kontrollwechsel	0,00	0,00	-825.908,45	0,00	0,00	-825.908,45
Gesamte Veränderungen von Beteiligungsquoten	0,00	0,00	-825.908,45	0,00	0,00	-825.908,45
Gesamte Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens	218.229,00	28.377.006,94	-825.908,45	0,00	0,00	27.551.098,49
Sonstige neutrale Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2013	12.448.207,00	100.716.112,42	-30.645.532,35	-346.844,50	-205.976,03	69.517.759,54

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Konzernjahres- fehlbetrag	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital gesamt
	- 49.786.680,89	0,00	32.179.285,65
	49.786.680,89	0,00	0,00
	- 27.146.424,56	0,00	- 27.146.424,56
	0,00	0,00	- 96.738,00
	0,00	0,00	157.326,00
	22.640.256,33	0,00	- 27.085.836,56
	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	- 41.114,00
	- 27.146.424,56	0,00	5.052.335,09

	Konzernjahres- fehlbetrag	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital gesamt
	- 920.839,66	489.088,29	54.967.996,10
	920.839,66	0,00	0,00
	- 49.786.680,89	0,00	- 49.786.680,89
	0,00	0,00	- 57.093,45
	0,00	0,00	- 225.175,31
	- 48.865.841,23	0,00	- 50.068.949,65
	0,00	0,00	1.700.003,91
	0,00	0,00	26.895.232,03
	0,00	0,00	28.595.235,94
	0,00	- 489.088,29	- 1.314.996,74
	0,00	- 489.088,29	- 1.314.996,74
	0,00	- 489.088,29	27.280.239,20
	0,00	0,00	0,00
	- 49.786.680,89	0,00	32.179.285,65

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2014

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	Vortrag 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umgliederung in als zur Veräußerung gehaltene Ver- mögenswerte	Umbuchungen	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2014
Angaben in EUR							
I. Sachanlagen							
Bauten auf fremden Grundstücken	352.118,18	1.607,00	- 920,33	0,00	0,00	581,07	353.385,92
Technische Anlagen	2.487.631,76	819.531,10	- 415.518,47	0,00	0,00	931,37	2.892.575,76
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.707.332,44	123.647,00	- 181.706,62	- 395.633,99	0,00	900,83	1.254.539,66
Geleistete Anzahlungen	381.163,76	218.266,54	- 1.612,50	0,00	- 373.348,76	303,40	224.772,44
	4.928.246,14	1.163.051,64	- 599.757,92	- 395.633,99	- 373.348,76	2.716,67	4.725.273,78
II. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	38.506.114,32	113.586,26	- 22.205.834,62	- 261.085,57	0,00	58.645,23	16.211.425,62
Software	6.449.156,92	815.503,56	- 5.215.166,41	- 25.978,13	373.348,76	9.590,02	2.406.454,72
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	25.698.782,05	5.497.346,88	0,00	0,00	0,00	0,00	31.196.128,93
	70.654.053,29	6.426.436,70	- 27.421.001,03	- 287.063,70	373.348,76	68.235,25	49.814.009,27
III. Geschäfts- und Firmenwerte							
Geschäfts- und Firmenwert	30.961.694,22	0,00	0,00	- 15.870.386,46	0,00	0,00	15.091.307,76
IV. At-Equity-Beteiligung							
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	1.353.314,51	0,00	- 1.353.314,51	0,00	0,00	0,00	0,00
V. Finanzielle Vermögenswerte							
Beteiligungen	764.993,33	0,00	- 605.405,06	- 159.588,27	0,00	0,00	0,00
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	30.223.246,29	0,00	- 3.712.697,04	- 26.510.549,25	0,00	0,00	0,00
	30.988.239,62	0,00	- 4.318.102,10	- 26.670.137,52	0,00	0,00	0,00
	138.885.547,78	7.589.488,34	- 33.692.175,56	- 43.223.221,67	0,00	70.951,92	69.630.590,81

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS

Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen									Buchwerte	
Vortrag 01.01.2014	Zugänge	IAS 36 Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umgliederung in als zur Veräußerung gehaltene Ver- mögenswerte	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2014		Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2013
83.701,13	44.255,85	0,00	0,00	- 811,77	0,00	583,78	127.728,99		225.656,93	268.417,05
1.427.105,67	350.463,24	0,00	-1.453,86	- 408.346,35	0,00	725,95	1.368.494,65		1.524.081,11	1.060.526,09
855.873,09	220.955,53	0,00	0,00	-115.070,69	-136.203,99	599,14	826.153,08		428.386,58	851.459,35
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		224.772,44	381.163,76
2.366.679,89	615.674,62	0,00	-1.453,86	- 524.228,81	-136.203,99	1.908,87	2.322.376,72		2.402.897,06	2.561.566,25
26.824.252,18	4.397.436,29	0,00	0,00	-21.945.368,47	-103.523,58	36.932,43	9.209.728,85		7.001.696,77	11.681.862,14
2.600.910,87	1.500.207,15	0,00	0,00	-5.139.372,49	-25.978,13	6.550,84	-1.057.681,76		3.464.136,48	3.848.246,05
12.921.923,45	4.487.807,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.409.730,73		13.786.398,20	12.776.858,60
42.347.086,50	10.385.450,72	0,00	0,00	- 27.084.740,96	-129.501,71	43.483,27	25.561.777,82		24.252.231,45	28.306.966,79
1.000.000,00	0,00	18.043.127,00	0,00	0,00	-13.463.426,79	0,00	5.579.700,21		9.511.607,55	29.961.694,22
345.440,51	1.007.874,00	0,00	0,00	-1.353.314,51	0,00	0,00	0,00		0,00	1.007.874,00
315.904,65	289.500,41	0,00	0,00	- 605.405,06	0,00	0,00	0,00		0,00	449.088,68
1.309.078,84	379.263,94	0,00	0,00	-1.686.692,98	-1.649,80	0,00	0,00		0,00	28.914.167,45
1.624.983,49	668.764,35	0,00	0,00	- 2.292.098,04	-1.649,80	0,00	0,00		0,00	29.363.256,13
47.684.190,39	12.677.763,69	18.043.127,00	-1.453,86	- 31.254.382,32	-13.730.782,29	45.392,14	33.463.854,75		36.166.736,06	91.201.357,39

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2013

Angaben in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand 31.12.2013
	Vortrag 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Veränderungen Konsolidierung	Währungs- differenzen	
I. Sachanlagen							
Bauten auf fremden Grundstücken	322.457,24	48.736,29	-18.612,77	0,00	0,00	-462,58	352.118,18
Technische Anlagen	2.848.304,27	621.425,52	-1.056.694,27	76.002,53	0,00	-1.406,29	2.487.631,76
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.755.159,21	203.422,52	-249.834,18	0,00	0,00	-1.415,11	1.707.332,44
Geleistete Anzahlungen	1.158.259,18	129.468,75	-6.676,36	-900.078,30	0,00	190,49	381.163,76
	6.084.179,90	1.003.053,08	-1.331.817,58	-824.075,77	0,00	-3.093,49	4.928.246,14
II. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	36.983.901,83	9.551.902,51	-8.046.808,61	63.867,19	0,00	-46.748,60	38.506.114,32
Software	3.961.395,96	1.587.926,37	-42.814,44	760.208,58	186.258,00	-3.817,55	6.449.156,92
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	20.118.882,47	5.579.899,58	0,00	0,00	0,00	0,00	25.698.782,05
	61.064.180,26	16.719.728,46	-8.089.623,05	824.075,77	186.258,00	-50.566,15	70.654.053,29
III. Geschäfts- und Firmenwerte							
Geschäfts- und Firmenwert	30.961.694,22	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. At-Equity-Beteiligung							
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	75.439,51	1.277.875,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
V. Finanzielle Vermögenswerte							
Beteiligungen	758.243,33	6.750,00	0,00	0,00	0,00	0,00	764.993,33
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	9.558.823,21	26.703.647,16	-6.039.224,08	0,00	0,00	0,00	30.223.246,29
	10.317.066,54	26.710.397,16	-6.039.224,08	0,00	0,00	0,00	30.988.239,62
	108.502.560,43	45.711.053,70	-15.460.664,71	0,00	186.258,00	-53.659,64	138.885.547,78

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS

Kumulierte Abschreibungen							Buchwerte	
Vortrag 01.01.2013	Zugänge	IAS 36 Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2012
52.047,84	50.509,35	0,00	0,00	-18.612,77	-243,29	83.701,13	268.417,05	270.409,40
1.791.512,04	343.550,38	0,00	0,00	-706.986,70	-970,05	1.427.105,67	1.060.526,09	1.056.792,23
808.339,23	264.697,27	0,00	0,00	-216.179,54	-983,87	855.873,09	851.459,35	946.819,98
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	381.163,76	1.158.259,18
2.651.899,11	658.757,00	0,00	0,00	-941.779,01	-2.197,21	2.366.679,89	2.561.566,25	3.432.280,79
21.856.267,32	9.933.853,81	0,00	-74,66	-4.963.738,16	-2.056,13	26.824.252,18	11.681.862,14	15.127.634,51
892.482,86	1.751.242,45	0,00	0,00	-42.814,44	0,00	2.600.910,87	3.848.246,05	3.068.913,10
9.115.611,32	3.806.312,13	0,00	0,00	0,00	0,00	12.921.923,45	12.776.858,60	11.003.271,15
31.864.361,50	15.491.408,39	0,00	-74,66	-5.006.552,60	-2.056,13	42.347.086,50	28.306.966,79	29.199.818,76
0,00	0,00	1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	29.961.694,22	30.961.694,22
75.439,51	270.001,00	0,00	0,00	0,00	0,00	345.440,51	1.007.874,00	0,00
315.904,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	315.904,65	449.088,68	442.338,68
513.474,42	795.604,42	0,00	0,00	0,00	0,00	1.309.078,84	28.914.167,45	9.045.348,79
829.379,07	795.604,42	0,00	0,00	0,00	0,00	1.624.983,49	29.363.256,13	9.487.687,47
35.421.079,19	17.215.770,81	1.000.000,00	-74,66	-5.948.331,61	-4.253,34	47.684.190,39	91.201.357,39	73.081.481,24

„Der Geschäftsbereich B2C wurde 2014 konsequent auf **Effizienz** getrimmt. Dadurch konnten wir den **Return on Investment** im abgeschlossenen Geschäftsjahr bei fast allen Kampagnen deutlich steigern.“

Mei Li-Berlit, Managing Director der GOLDkiwi Media S.A.

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

Angaben in EUR	2014	2013
Konzernjahresfehlbetrag	- 27.146.424,56	- 49.786.680,89
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen	11.085.699,05	16.150.165,39
+ Wertminderungen des Geschäfts- und Firmenwertes, von At-Equity-Beteiligungen sowie von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	19.719.765,35	2.065.605,42
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie wechselkursbedingte Bestandsveränderungen	564.897,58	282.917,69
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	249.385,95	- 253.235,34
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.668.652,13	- 3.590.527,80
-/+ Zunahme/Abnahme von Vorräten	284.366,75	111.379,20
-/+ Zunahme/Abnahme von aktiven latenten Steuern	144.970,75	- 26.658,02
-/+ Zunahme/Abnahme sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 20.624.873,24	- 27.627.022,12
+/- Zunahme/Abnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.366.412,42	- 1.527.486,77
+/- Zunahme/Abnahme sonstiger Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 66.802.424,72	154.182.299,29
+/- Zunahme/Abnahme von passiven latenten Steuern	0,00	0,00
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 74.489.572,54	89.980.756,05
+ Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	362,13	643.273,91
- Auszahlungen aus der Herstellung und dem Erwerb immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen	- 10.398.145,16	- 12.969.020,64
- Nettozufluss aus dem Erwerb von Unternehmen (Auszahlungen abzgl. erworbenem Bestand an flüssigen Mitteln)	0,00	41.548,10
+ Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	14.832.542,37	5.405.260,67
- Auszahlungen aus dem Zugang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	- 12.209.531,84	- 26.938.272,16
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 7.774.772,50	- 33.817.210,12
+ Einzahlungen aus Kapitalveränderung	0,00	26.895.232,03
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Fremdkapital	13.911.316,13	33.834.315,08
- Auszahlungen aus der Rückzahlung von Fremdkapital	- 2.606.044,33	- 15.827.789,30
- Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	0,00	- 1.314.996,74
- Rückkauf von eigenen Aktien	0,00	- 49.447,13
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	11.305.271,80	43.537.313,94
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	- 70.959.073,24	99.700.859,87
+ Veränderung der Zahlungsmittel aus Wechselkursveränderungen	8.035,78	50.554,62
+ Zahlungsmittel am Anfang der Periode	130.578.827,47	30.827.412,98
= Zahlungsmittel am Ende der Periode	59.627.790,01	130.578.827,47
Zusammensetzung der Zahlungsmittel		
Kassenbestand	9.820,10	7.076,71
Guthaben bei Zentralbanken	19.046.967,47	90.652.725,47
Kurzfristige Forderungen an Kreditinstitute/Bankguthaben	40.571.002,44	39.919.025,29
	59.627.790,01	130.578.827,47
Im Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit sind enthalten		
- gezahlte Zinsen	389.592,91	1.041.716,64
- erhaltene Zinsen	36.780,20	220.932,41
- gezahlte Steuern	151.588,96	23.760,43

Wir verweisen auch auf Abschnitt 3.5 des Konzernanhangs.

1.	Allgemeine Angaben	45
2.	Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz	46
3.	Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	47
3.1	Grundlagen der Rechnungslegung	47
3.2	Neue Rechnungslegungsvorschriften	48
3.3	Konsolidierungsgrundsätze	51
3.4	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	52
3.4.1	Aktiva	53
3.4.2	Passiva	56
3.4.3	Konzerngesamtergebnisrechnung	57
3.4.4	Ergebnis je Aktie	58
3.5	Konzernkapitalflussrechnung	58
3.6	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	59
3.7	Veränderungen des Konsolidierungskreises	59
4.	Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Konzernbilanz und der Konzerngesamtergebnisrechnung	59
4.1	Aktiva	59
4.2	Passiva	71
4.3	Konzerngesamtergebnisrechnung	77
5.	Segmentberichterstattung	80
6.	Sonstige Angaben	84
6.1	Organe	84
6.2	Mitarbeiter	84
6.3	Weitere Angaben	84
6.4	Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	85
6.5	Kapitalmanagement	86
6.6	Finanzwirtschaftliche Risiken	88
6.7	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	92
7.	Freigabe	93

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Muttergesellschaft des Konzerns ist die net mobile AG, Düsseldorf/Deutschland (ISIN DE0008137852, Börsenkürzel N1M). Sie wird beim Amtsgericht Düsseldorf im Handelsregister Abteilung B unter der Nummer 48022 geführt. Der Firmensitz der Gesellschaft befindet sich seit dem 10. August 2012 in der Fritz-Vomfelde-Str. 26-30, 40547 Düsseldorf, Deutschland.

Die net mobile AG war bis 2012 im Freiverkehr der Börse München und M:access, dem segmentübergreifenden Qualitätssegment der Münchner Börse, gelistet. 2012 fand ein Wechsel des Handelsplatzes von München nach Frankfurt am Main statt. Die net mobile AG ist seitdem im Entry Standard, welcher dem Freiverkehr der Börse Frankfurt zugehört, gelistet.

Im Zuge eines öffentlichen Übernahmeangebotes erwarb die DOCOMO Deutschland GmbH, Düsseldorf, die selbst eine hundertprozentige Tochter der NTT DOCOMO, INC., Tokio/Japan, ist, am 13. November 2009 5.533.635 Aktien oder rund 72 % aller Aktien der net mobile AG. In weiteren Schritten erwarb die DOCOMO Deutschland GmbH weitere Anteile, so dass sie zum 31. Dezember 2010 6.896.285 Aktien oder 81,45 % aller Aktien der net mobile AG hielt.

Mit Beschluss vom 26. September 2011 des Vorstandes unter Genehmigung des Aufsichtsrats wurde von der Ermächtigung zur Kapitalerhöhung der Hauptversammlung am 27. Mai 2010 (Genehmigtes Kapital 2010) Gebrauch gemacht. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft wurde um 3.763.068,00 EUR durch die Ausgabe von 3.763.068 auf den Inhaber lautenden Stückaktien auf 12.229.978 EUR erhöht. Die Kapitalerhöhung fand im Rahmen einer Bezugsrechtskapitalerhöhung statt. Die DOCOMO Deutschland GmbH erwarb durch diese Kapitalerhöhung im ersten Schritt 3.065.012 neue Aktien sowie 695.143 neue Aktien, die sie erwerben konnte, da Minderheitsaktionäre die Kaufoption nicht ausgeübt hatten. Sie hielt somit zum 31. Dezember 2011 87,13 % aller Aktien der net mobile AG.

Die net mobile AG hat durch Beschluss des Vorstandes unter Genehmigung des Aufsichtsrates vom 5. Dezember 2012 das Eigenkapital der Gesellschaft um 218.229 Stückaktien erhöht. Der Ausgabepreis entsprach 7,79 EUR und lag damit 0,89 % über dem Durchschnittskurs der letzten fünf Handelstage und 1,83 % oberhalb des Stichtagskurses vor Ausgabe der neuen Aktien. Das Grundkapital der Gesellschaft erhöht sich somit auf 12.448.207 EUR. Die Aktien wurden im Rahmen einer Privatplatzierung von dem Mehrheitsgesellschafter DOCOMO Deutschland GmbH gezeichnet. Der Anteil der DOCOMO Deutschland GmbH an der net mobile AG erhöhte sich damit um weitere 0,23 % auf nunmehr 87,36 %. Das Unternehmen hatte beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft durch die Nutzung eines Teils des genehmigten Kapitals, unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts

der Aktionäre, zu erweitern. Im Geschäftsjahr 2014 erfolgte keine weitere Veränderung des Grundkapitals. Der Anteil der DOCOMO Deutschland GmbH an der net mobile AG beträgt somit unverändert 87,36 %.

Oberste Konzerngesellschaft ist die NTT Corp., Tokio/Japan, die für den größten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss aufstellt.

Die net mobile AG ist ein international führender Anbieter für Payment-Lösungen und mobile Mehrwertdienste. Das im November 2000 gegründete Unternehmen wurde am 10. April 2003 als eigenständiges Unternehmen neu gegründet und gilt heute als einer der führenden Konzerne im Markt. Das Produktangebot besteht im Detail aus:

- Bereitstellung von Zahlungsmethoden über die Mobilfunkrechnung (Direct Carrier Billing und Premium SMS)
- Bereitstellung und Betrieb von IP-TV Lösungen
- Sprachbasierte Telefonie- und interaktive Telekommunikationsdienste
- Produkte für Mobiltelefone und andere Endgeräte, wie z.B. Bilder, Videos und Games
- Dienstleistungen im Bereich Zahlungsverkehr und Factoring sowie Kreditkartenakzeptanz und -emission.

Die net mobile AG bietet ihren Kunden sog. Full-Managed-Services an: Diese umfassen Beratung, Konzeption, Anwendung, Inhalte (Content), Abrechnung (Billing), Datentransport und technische Umsetzung.

Zu den mehr als 500 Kunden weltweit zählen national und international tätige Mobilfunkanbieter, Medienunternehmen, Portale, Markenartikler und TV-Sendeanstalten. Für diese Kunden stellt die net mobile AG unter anderem Lösungen zur Abrechnung digitaler Güter über die Mobilfunkrechnung (Direct Carrier Billing) bereit, betreibt IP-TV-Lösungen und offeriert sprachbasierte Telefon- und interaktive Telekommunikationsdienste.

Dank der im Konzernverbund befindlichen Bank, welche über europaweite Kreditkartenlizenzen verfügt, bietet die net mobile Gruppe ihren Kunden auch Finanzdienstleistungen wie umfassende nationale Debit-Dienstleistungen, Multi-Inlands-Lastschrift (national und SEPA), sichere Multi-Währungskreditkarten-Acquiring-Dienstleistungen sowie PSP (Payment Service Provider)- und mobile POS-Lösungen (POS = Point of Sale) an.

Mehr Informationen zur net mobile AG finden Sie unter www.net-mobile.com.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND ANTEILSBESITZ

Der Kreis der voll konsolidierten Unternehmen (VK) des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014 umfasst die verbundenen Unternehmen, bei denen die net mobile AG beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zum Bilanzstichtag existieren im Konzern keine Minderheiten, die Anteile am Konzernvermögen halten.

Daneben werden Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Geschäftsjahr gab es bei den at Equity bilanzierten Unternehmen und den Beteiligungen folgende Änderungen:

Die H2O Entertainment GmbH wurde mit notariellem Vertrag vom 30. Dezember 2014 veräußert.

Die 21apallo GmbH wurde durch notariellen Vertrag vom 18. Dezember 2014 veräußert.

Die GameSpree GmbH & Co. KG und die Pray for Games GmbH wurden durch notariellen Vertrag vom 4. Dezember 2014 veräußert.

Die hier bisher ausgewiesene Beteiligung an der 8 Elements Ltd. ist mit Vertrag vom 17. November 2014 veräußert worden.

Der Anteilsbesitz stellt sich wie folgt dar:

Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Einbe- ziehungs- art	31.12.2014 Eigen- kapital in TEUR	2014 Perioden- ergebnis in TEUR
First Telecom GmbH, Frankfurt am Main	100	VK	937	-1.115 ⁽²⁾
First Communication GmbH, Frankfurt am Main	100 ⁽³⁾	VK	-1.307	-202 ⁽²⁾
SN Telecom GmbH, Frankfurt am Main	100	VK	50	388 ⁽²⁾
net mobile Verwaltungs AG, Glattbrugg (Schweiz)	100	VK	978	-78 ⁽⁴⁾
net mobile Schweiz AG, Glattbrugg (Schweiz)	100 ⁽³⁾	VK	-2.091	-1.337 ⁽⁴⁾
net mobile minick GmbH, Hamburg	100	VK	564	1.221 ⁽²⁾
net mobile UK Ltd, London (Großbritannien)	100 ⁽³⁾	VK	-231	542 ⁽⁴⁾
net mobile Minick Spain SLU, Madrid (Spanien)	100 ⁽²⁾	VK	28	434
GOLDkiwi Media S. A., Diegem (Belgien)	99,99 ⁽¹⁾	VK	-659	315
net-m privatbank 1891 AG, Düsseldorf	100	VK	5.979	-2.565
Payment United GmbH (ehemals: United Carrier GmbH), München	100	VK	-444	-279

⁽¹⁾ Eine Aktie im Nennwert von 10 EUR wird aus formalen Gründen vom ehemaligen Vorstandsmitglied Frank Hartmann gehalten. Auf einen Ausweis von Minderheitenanteilen im Konzernjahresabschluss wird aufgrund der untergeordneten Bedeutung (Immaterialität) insoweit verzichtet.

⁽²⁾ Vor Ergebnisabführung.

⁽³⁾ Indirekte Beteiligung.

⁽⁴⁾ Ergebnis inklusive Fremdwährungsumrechnung.

Sämtliche Gesellschaften stellen ihre Einzelabschlüsse nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften (HGB, Swiss GAAP, UK GAAP etc.) und in jeweils lokaler Währung zum konzerneinheitlichen Abschlussstichtag 31. Dezember auf. Eventuelle Anpassungen an die IFRS (von dem International Accounting Standards Board [IASB] herausgegebene International Financial Reporting Standards), wie sie in der EU anzuwenden sind, erfolgen bei der Aufstellung des Konzernabschlusses.

Für die net-m privatbank 1891 AG gilt gemäß Kreditwesengesetz sowie den Vorschriften für Großkredite nach CRR Artikel 395, dass es Banken untersagt ist, mehr als 25 % ihrer Eigenmittel als Darlehen an ein Unternehmen zu gewähren. Zudem muss ab einer Darlehenssumme von 500 TEUR laut Satzung der net-m privatbank 1891 AG der Aufsichtsrat der net-m privatbank 1891 AG zustimmen. Aus derzeitiger Sicht bestehen darüber hinaus keine Beschränkungen seitens der net-m privatbank 1891 AG, Finanzmittel in Form von Beteiligungen oder Darlehens- und Vorschusstilgungen an das Mutterunternehmen zu transferieren. Die net-m privatbank 1891 AG stärkt jedoch zunächst die Eigenkapitalausstattung der Bank durch Rückführung der Verlustvorträge. Während des Geschäftsjahres wurde der net-m privatbank 1891 AG von der net mobile AG eine Garantieerklärung in Höhe von 5,0 Mio. EUR ausgesprochen, aus der das Mutterunternehmen in Höhe von 4.173 TEUR bereits in Anspruch genommen wurde. Die liquiden Mittel der net-m privatbank 1891 AG (59.227 TEUR, Vorjahr: 129.804 TEUR) unterliegen gemäß CRD und CRD IV bestimmten Beschränkungen und stehen dem Konzern daher nur eingeschränkt zur Verfügung.

Folgende inländische Tochterunternehmen machten im Geschäftsjahr 2014 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Absatz 3 HGB Gebrauch:

- First Telecom GmbH, Frankfurt am Main
- First Communication GmbH, Frankfurt am Main
- SN Telecom GmbH, Frankfurt am Main
- net mobile minick GmbH, Hamburg.

3. ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

3.1 GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der net mobile AG zum 31. Dezember 2014 wird nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), einschließlich der International Accounting Standards (IAS) und der Auslegungen des IFRS Interpretations Committee (vormals International Financial Reporting Interpretations Committee [IFRIC]) beziehungsweise Standing Interpretations Committee (SIC), aufgestellt und berücksichtigt uneingeschränkt alle bis zum 31. Dezember 2014 verabschiedeten und verpflichtend anzuwendenden Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Konzernabschluss steht mit den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, in Einklang.

Die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS gem. § 315a I HGB entfällt für die Gesellschaft, da ihre Wertpapiere nicht an einem sogenannten geregelten Markt eines Mitgliedsstaates der EU, sondern im Freiverkehr gehandelt werden. Mit diesem Konzernabschluss wird die Option wahrgenommen, freiwillig einen IFRS-Konzernabschluss gemäß § 315a III HGB aufzustellen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die funktionale Währung des Konzerns ist ebenfalls Euro. Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Konzernbilanz wird in lang- und kurzfristige Posten unterteilt.

Die Konzerngesamtergebnisrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden von den einzelnen Tochterunternehmen innerhalb des Konzerns im Wesentlichen einheitlich ausgeübt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen, Ermessensausübungen und Annahmen des Vorstands über Sachverhalte, die sich auf den Betrag von Aktiva und Passiva in der Konzernbilanz, Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung sowie Angaben im Konzernanhang auswirken. Schätzungen und Ermessensausübungen wurden speziell in den Bereichen Geschäfts- oder Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen, latente Steuern, Segmentberichterstattung, Umsatzaufgliederung, Berechnung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und der Wertberichtigungen angewandt. Diese Schätzungen, Ermessensausübungen und Annahmen können von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen. Solche tatsächlichen Abweichungen werden zum Zeitpunkt der Kenntnisnahme erfolgswirksam berücksichtigt, mit Ausnahme derjenigen Schätzungen, die aufgrund der entsprechenden Rechnungslegungsvorschrift direkt im Eigenkapital (Sonstiges Ergebnis) zu erfassen sind. Sofern sich unsere Schätzungen, Ermessensausübungen und Annahmen ändern, würden sich auch die auf deren Basis ermittelten Bewertungen entsprechend ändern. Die Buchwerte und die Zeitwerte der genannten Posten unterliegen einer direkten Sensitivität in ihren Bewertungsgrundlagen.

Informationen über Ermessensausübungen in den angewendeten Rechnungslegungsvorschriften, die die Beträge im Abschluss am wesentlichsten beeinflusst haben, sind in folgenden Anhangangaben in Abschnitt 4 enthalten:

- Immaterielle Vermögenswerte (Textziffer 2)
- Geschäfts- oder Firmenwerte (Textziffer 3)
- Latente Steueransprüche (Textziffer 5).

Informationen über Annahmen und Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung erforderlich wird, sind in folgenden Anhangangaben in Abschnitt 4 enthalten:

- Geschäfts- oder Firmenwerte (Textziffer 3)
- Latente Steueransprüche (Textziffer 5).

Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den nachfolgend dargestellten Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

3.2 NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Im Geschäftsjahr 2014 anzuwendende Standards und Interpretationen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 waren folgende neue oder geänderte Standards erstmals verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 10 - Consolidated Financial Statements

Mit diesem Standard wird der Begriff der Beherrschung („control“) neu und umfassend definiert. Beherrscht ein Unternehmen ein anderes Unternehmen, hat das Mutterunternehmen das Tochterunternehmen zu konsolidieren. Nach dem neuen Konzept ist Beherrschung gegeben, wenn das potenzielle Mutterunternehmen die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen innehat, es an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG.

- IFRS 11 - Joint Arrangements

Mit IFRS 11 wird die Bilanzierung von gemeinschaftlich geführten Aktivitäten (Joint Arrangements) neu geregelt. Nach dem neuen Konzept ist zu entscheiden, ob eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) vorliegt. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit liegt vor, wenn die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten haben. Die einzelnen Rechte und Verpflichtungen werden anteilig im Konzernabschluss bilanziert. In einem Gemeinschaftsunternehmen haben die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien dagegen Rechte am Nettovermögen. Dieses Recht wird durch Anwendung der Equity-Methode im Konzernabschluss abgebildet, das Wahlrecht zur quotalen Einbeziehung in den Konzernabschluss entfällt somit.

Die Änderung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG.

- IFRS 12 – Disclosure of Interests in Other Entities

Dieser Standard regelt die Angabepflichten in Bezug auf Anteile an anderen Unternehmen. Die erforderlichen Angaben sind erheblich umfangreicher gegenüber den bisher nach IAS 27, IAS 28 und IAS 31 vorzunehmenden Angaben.

Soweit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG wesentlich waren, wurden die Angaben entsprechend IFRS 12 gemacht.

- Amendments to IFRS 10, IFRS 11 and IFRS 12 – Transition Guidance

Die Änderungen beinhalten eine Klarstellung und zusätzliche Erleichterungen beim Übergang auf IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12. So werden angepasste Vergleichsinformationen lediglich für die vorhergehende Vergleichsperiode verlangt. Darüber hinaus entfällt im Zusammenhang mit Anhangangaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen (structured entities) die Pflicht zur Angabe von Vergleichsinformationen für Perioden, die vor der Erstanwendung von IFRS 12 liegen.

Die Änderung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG.

- Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 27 – Investment Entities

Die Änderungen enthalten eine Begriffsdefinition für Investmentgesellschaften und nehmen derartige Gesellschaften aus dem Anwendungsbereich des IFRS 10 Consolidated Financial Statements aus.

Investmentgesellschaften konsolidieren danach die von ihnen beherrschten Unternehmen nicht in ihrem IFRS-Konzernabschluss; dabei ist diese Ausnahme von den allgemeinen Grundsätzen nicht als Wahlrecht zu verstehen. Statt einer Vollkonsolidierung bewerten sie die zu Investitionszwecken gehaltenen Beteiligungen zum Fair Value und erfassen periodische Wertschwankungen im Gewinn oder Verlust.

Die Änderungen haben keine Auswirkungen für einen Konzernabschluss, der Investmentgesellschaften umfasst, sofern nicht die Konzernmutter selbst eine Investmentgesellschaft ist.

Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG.

- Amendments to IAS 27 – Separate Financial Statements

Im Rahmen der Verabschiedung des IFRS 10 Consolidated Financial Statements werden die Regelungen für das Kontrollprinzip und die Anforderungen an die Erstellung von Konzernabschlüssen aus dem IAS 27 ausgelagert und abschließend im IFRS 10 behandelt (siehe Ausführungen zu IFRS 10). Im Ergebnis enthält IAS 27 künftig nur die Regelungen zur Bilanzierung von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in IFRS-Einzelabschlüssen.

Die Änderung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG.

- Amendments to IAS 28 – Investments in Associates and Joint Ventures

Im Rahmen der Verabschiedung des IFRS 11 Joint Arrangements erfolgten auch Anpassungen an IAS 28. IAS 28 regelt – wie bislang auch – die Anwendung der Equity-Methode. Allerdings wird der Anwendungsbereich durch die Verabschiedung des IFRS 11 erheblich erweitert, da zukünftig nicht nur Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, sondern auch an Gemeinschaftsunternehmen (siehe IFRS 11) nach der Equity-Methode bewertet werden müssen. Die Anwendung der quotalen Konsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen entfällt mithin.

Eine weitere Änderung betrifft die Bilanzierung nach IFRS 5, wenn nur ein Teil eines Anteils an einem assoziierten Unternehmen oder an einem Joint Venture zum Verkauf bestimmt ist: Auf den zu veräußernden Anteil ist IFRS 5 anzuwenden, während der übrige (zurückzubehaltende) Anteil bis zur Veräußerung des erstgenannten Anteils weiterhin nach der Equity-Methode zu bilanzieren ist.

Die Änderung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG.

- Amendments to IAS 32 – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities

Diese Ergänzung zum IAS 32 stellt klar, welche Voraussetzungen für die Saldierung von Finanzinstrumenten bestehen. In der Ergänzung wird die Bedeutung des gegenwärtigen Rechtsanspruchs zur Aufrechnung erläutert und klargestellt, welche Verfahren mit Bruttoausgleich als Nettoausgleich im Sinne des Standards angesehen werden können.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG.

- Amendment to IAS 36 – Recoverable Amount Disclosures for Non-Financial Assets

Im Zuge einer Folgeänderung aus IFRS 13 Bemessung des Fair Values wurde eine neue Pflichtangabe zum Goodwill-Impairment-Test nach IAS 36 eingeführt: Es ist der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten anzugeben, unabhängig davon, ob tatsächlich eine Wertminderung vorgenommen wurde. Da diese Anhangangabe unbeabsichtigt eingeführt wurde, wird sie mit diesem Amendment aus Mai 2013 für 2014 wieder gestrichen.

Andererseits ergeben sich aus diesem Amendment zusätzliche Angaben, wenn eine Wertminderung tatsächlich vorgenommen wurde und der erzielbare Betrag auf Basis eines Fair Values ermittelt wurde.

Die Änderungen wurden, soweit sie die net mobile AG betreffen, beachtet.

- Amendment to IAS 39 – Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting

Infolge dieser Änderung bleiben Derivate trotz einer Novation eines Sicherungsinstruments auf eine zentrale Gegenpartei infolge gesetzlicher Anforderungen unter bestimmten Voraussetzungen weiterhin als Sicherungsinstrumente in fortbestehenden Sicherungsbeziehungen designiert.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG.

In späteren Geschäftsjahren anzuwendende Standards und Interpretationen

Die folgenden neu herausgegebenen und von der EU übernommenen Rechnungslegungsvorschriften sind erst in künftigen Abschlüssen anzuwenden und werden von der Gesellschaft nicht vorzeitig angewendet.

- IFRIC 21 L – Levies

IFRIC 21 ist eine Interpretation zu IAS 37. Geklärt wird vor allem die Frage, wann eine gegenwärtige Verpflichtung bei durch die öffentliche Hand erhobenen Abgaben entsteht und eine Rückstellung oder Verbindlichkeit anzusetzen ist. Nicht in den Anwendungsbereich der Interpretation fallen insbesondere Strafzahlungen und Abgaben, die aus öffentlich-rechtlichen Verträgen resultieren oder in den Regelungsbe- reich eines anderen IFRS fallen, zum Beispiel IAS 12. Nach IFRIC 21 ist ein Schuldposten für Abgaben anzusetzen, wenn das die Abgabepflicht auslösende Ereignis eintritt. Dieses auslösende Ereignis, das die Verpflichtung begründet, ergibt sich wiederum aus dem Wortlaut der zugrunde liegenden Norm. Deren Formulierung ist insofern ausschlaggebend für die Bilanzierung.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnen.

Die Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG haben.

- Improvements to IFRS 2011–2013

Im Rahmen des annual improvement project wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Betroffen sind die Standards IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen.

Die Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG haben.

3.3 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der einzelnen Gesellschaften sind zur Einbeziehung in den Konzernabschluss nach den lokalen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt und werden anschließend auf die einheitlichen, IFRS-konformen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze übergeleitet.

Bezüglich des Konsolidierungskreises wird auf Punkt 2. „Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz“ dieser Anlage verwiesen.

Im Rahmen der Vollkonsolidierung erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem Konzernanteil am neu bewerteten Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum sogenannten Erwerbszeitpunkt (Tag des Übergangs der Beherrschung). Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverpflichtungen der Tochterunternehmen werden dabei mit ihrem jeweiligen Fair Value angesetzt. Die bei der Erstkonsolidierung entstehenden aktiven Unterschiedsbeträge (Geschäfts- oder Firmenwerte) werden aktiviert und entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Darüber hinaus bleibt die Verpflichtung zu einer Werthaltigkeitsprüfung bei Vorliegen von Anzeichen für eine Wertminderung bestehen.

Passivische Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Beurteilung, ob alle Vermögenswerte und Schulden richtig identifiziert und bewertet wurden, erfolgswirksam erfasst.

Änderungen der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen, welche nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen dargestellt.

Konzerninterne Zwischengewinne, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert.

Joint Ventures werden in Anwendung der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Unternehmen, welche die net mobile AG zwar nicht beherrscht, auf die sie aber einen maßgeblichen Einfluss nehmen kann, werden in Anwendung der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen (assoziierte Unternehmen).

Unternehmen, welche die net mobile AG nicht beherrscht und auf die sie auch keinen maßgeblichen Einfluss ausüben kann und die auch keine Gemeinschaftsunternehmen sind, werden wie unter Gliederungspunkt 3.4.1 beschrieben im Konzernabschluss abgebildet. Sofern dabei im Rahmen der Folgebewertung der Zeitwert (Fair Value) nicht verlässlich bestimmbar ist oder dies aus Gründen der Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit vertretbar erscheint, werden solche Anteile auch im Rahmen der Folgebewertung mit ihrem Zugangsbuchwert (Anschaffungskosten, ggf. einschließlich der Erwerbsnebenkosten) angesetzt.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften erfolgt auf Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 nach der modifizierten Stichtagskursmethode, da für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft ist. Im Wesentlichen wurden dabei die folgenden Umrechnungskurse zugrunde gelegt:

	31.12.2014 Stichtags- kurs	31.12.2014 Durch- schnittskurs	31.12.2013 Stichtags- kurs	31.12.2013 Durch- schnittskurs
GBP/EUR	0,7825	0,8062	0,8348	0,8489
CHF/EUR	1,2027	1,2144	1,2256	1,2304

In den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Abschlussstichtag mit den aktuellen Stichtagskursen umgerechnet, entstehende unrealisierte Kursgewinne oder Kursverluste erfolgswirksam gebucht.

3.4 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-GRUNDSÄTZE

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung ausgewählter Bewertungsmethoden.

Bilanzposten	Bewertungsmethode
Aktiva	
Sachanlagen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen
Immaterielle Vermögenswerte	
mit unbestimmter Nutzungsdauer	Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und erzielbarem Betrag („Impairment only“-Ansatz)
mit bestimmter Nutzungsdauer	(Fortgeführte) Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen
Geschäfts- oder Firmenwerte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und erzielbarem Betrag („Impairment only“-Ansatz)
Finanzielle Vermögenswerte (Kategorien nach IAS 39)	
„Kredite und Forderungen“	(Fortgeführte) Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode
„Zur Veräußerung verfügbar“	Erfolgsneutral zum Fair Value (abgesehen von dauerhaften Wertminderungen und Effekten aus Fremdwährungsbewertung)
Übrige Vermögenswerte	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Niedrigerer Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten
PASSIVA	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Barwert der zukünftigen Verpflichtungen
Sonstige Rückstellungen	Erfüllungsbetrag
Finanzielle Verpflichtungen (Kategorien nach IAS 39)	
„Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“	(Fortgeführte) Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode
Übrige Verbindlichkeiten	Erfüllungsbetrag

Bezüglich der Zusammensetzung der einzelnen Bilanzposten wird auf die Erläuterungen zu diesen Posten im Folgenden verwiesen.

3.4.1 Aktiva

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare planmäßige und - sofern erforderlich - außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Dabei werden die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Jahre
Gebäude Mieteinbauten	5
Technische Anlagen und Maschinen	5-10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-13

Die Nutzungsdauern werden jährlich auf ihre Angemessenheit hin überprüft. Bei Anzeichen auf eine Wertminderung werden die Sachanlagen einem Impairment-Test unterzogen. Der Wertminderungsaufwand wird in den Wertberichtigungen ausgewiesen.

Von der Neubewertungsmethode für Sachanlagen macht die net mobile AG keinen Gebrauch.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Bei begrenzter Nutzungsdauer werden die immateriellen Vermögenswerte über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. 2013 wurden die im Jahr 2010 erworbenen Lizenzrechte eines Content-Rechteinhabers um weitere drei Jahre verlängert. Diese werden über die Lizenzlaufzeit von drei Jahren linear abgeschrieben. Zum Geschäftsjahresende beträgt der Buchwert dieses Vermögenswertes 2.261 TEUR (Vorjahr: 4.522 TEUR). Die Restlaufzeit beträgt noch ein Jahr. Bei der linearen Abschreibung beträgt die Nutzungsdauer in der Regel drei bis zehn Jahre. Abweichend davon wird erworbene Anwendersoftware über drei Jahre abgeschrieben. Sofern vertraglich eine davon abweichende zeitliche Begrenzung der Nutzung vereinbart ist (zwischen einem und zehn Jahren), wird diese Laufzeit für die Berechnung der Abschreibung zugrunde gelegt. Die Nutzungsdauern werden jährlich auf ihre Angemessenheit hin überprüft.

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten unter anderem selbst erstellte Software. Die Entwicklungskosten für diese selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte werden mit den Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die zukünftige Nutzbarkeit der neu entwickelten Produkte sichergestellt ist (IAS 38). Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigem wirtschaftlichen Nutzen führen. Die Herstellungskosten umfassen dabei die direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Die planmäßige

Abschreibung erfolgt auf der Grundlage der geplanten technischen Nutzungsdauer der Produkte. Die Nutzungsdauer beträgt maximal fünf Jahre.

Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden somit unmittelbar als Aufwand der jeweiligen Periode erfasst.

Bei Anzeichen auf eine Wertminderung werden die immateriellen Vermögenswerte einem Impairment-Test unterzogen, soweit diesen Zahlungsströme direkt zugeordnet werden können.

Der Wertminderungsaufwand wird unter den Abschreibungen ausgewiesen.

Die Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (Kundenbeziehungen Universal und Lizenzen für die Nutzungsrechte an SMS-, MMS- und Voice-Vorwahlen bzw. Kurzwahlen) sind den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Payment Solutions“ (466 TEUR, Vorjahr: 636 TEUR), „Voice Solutions“ (609 TEUR, Vorjahr: 565 TEUR), „B2O & Media“ (13 TEUR, Vorjahr: 282 TEUR) und „B2C“ (2 TEUR, Vorjahr: 0 EUR) (siehe nachfolgende Erläuterungen zu den Geschäfts- oder Firmenwerten) zugeordnet. Die Nutzungsdauer ist unbestimmt, da die geschlossenen Verträge ohne bestimmte Laufzeit gefasst sind und von einer langfristigen Zusammenarbeit, deren Ende derzeit nicht absehbar ist, ausgegangen wird. Diese Vermögenswerte werden jährlich auf eine Wertminderung überprüft. Sofern der erzielbare Betrag nicht auf Ebene der einzelnen Vermögenswerte ermittelt werden kann, wird der Werthaltigkeitstest auf Ebene der oben erwähnten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten fortgesetzt. Im Falle von späteren Wertaufholungen wird - soweit zulässig - eine entsprechende Zuschreibung auf maximal die fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Von der Neubewertungsmethode für immaterielle Vermögenswerte macht die net mobile AG keinen Gebrauch.

Die **Geschäfts- oder Firmenwerte** unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden mindestens jährlich auf der Betrachtungsebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Darüber hinaus sind die Geschäfts- oder Firmenwerte einzelner zahlungsmittelgenerierender Einheiten bei Eintritt besonderer Ereignisse, die zu einer Verringerung des erzielbaren Betrags der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten führen können, auch unterjährig einer solchen Werthaltigkeitsprüfung zu unterziehen.

Im Rahmen eines Werthaltigkeitstestes wird überprüft, ob der erzielbare Betrag der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den Buchwert einschließlich des Firmenwerts

dieser Einheiten deckt. Der erzielbare Betrag (recoverable amount) wird anhand des Nutzungswertes ermittelt, wenn dieser der höhere aus Nutzungswert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten ist. Sofern keine bindenden Verkaufstransaktionen oder Marktpreise für die jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorhanden sind, erfolgt die Bestimmung auf Basis des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Die Bewertungen basieren auf der vom Vorstand genehmigten Mittelfristplanung. Dabei wird der erzielbare Betrag im Rahmen eines Zwei-Phasen-Modells ermittelt. Die Detailplanungsphase erstreckt sich über die Geschäftsjahre 2015 bis 2019 und basiert auf der fünfjährigen Mittelfristplanung. An sie schließt eine ewige Rente an. Ein Wachstumszuschlag wird unverändert zum Vorjahr in Höhe von 1% angesetzt.

Bezüglich der Segmentberichterstattung wird auf Gliederungspunkt 5 dieser Anlage verwiesen.

Ein **Finanzinstrument** ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten erfasste Finanzinstrumente werden grundsätzlich getrennt ausgewiesen.

Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum Fair Value. Für die Folgebewertung werden die Finanzinstrumente einer der in IAS 39 aufgeführten Bewertungskategorien zugeordnet. Transaktionskosten, die dem Erwerb oder der Emission direkt zugerechnet werden können, werden bei der Ermittlung des Buchwerts berücksichtigt, wenn die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam oder erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden. Kassageschäfte von finanziellen Vermögenswerten werden mit dem Wert am jeweiligen Handelstag bilanziert.

Die **langfristigen finanziellen Vermögenswerte** enthielten im Vorjahr Ausleihungen, Forderungen aus Finanzdienstleistungen sowie in einem geringen Maße Anteile an Unternehmen, die weder im Rahmen der Voll-, noch der Quotenkonsolidierung und auch nicht nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Aufgrund der Klassifizierung des Bereichs „Bank/PSP“ als Veräußerungsgruppe werden die hier im Vorjahr enthaltenen Vermögenswerte unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die erstmalige Bilanzierung von langfristigen finanziellen Vermögenswerten erfolgt mit dem Fair Value am jeweiligen Handelstag.

Die Anteile an Unternehmen, die weder im Rahmen der Voll- noch der Quotenkonsolidierung und auch nicht nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen sind, werden nach den Regelungen des IAS 39 bilanziert. Sie sind der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet. Das Gleiche gilt für sonstige nicht derivative langfristige finanzielle Vermögenswerte, die weder als „Kredite und Forderungen“ noch als „erfolgswirksam zum Fair Value“ oder als „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzanlagen“ klassifiziert wurden. Die Klassifizierung erfolgte gemäß IAS 39.9. Die dieser Kategorie zugeordneten Finanzinstrumente werden nach dem erstmaligen Ansatz zum Fair Value bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne oder Verluste erfolgsneutral im Eigenkapital in der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfasst werden. Sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, werden diese erfolgswirksam berücksichtigt. Mit dem Abgang finanzieller Vermögenswerte werden die im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum Fair Value erfolgswirksam erfasst. Lässt sich für nicht börsennotierte Finanzinstrumente der Fair Value anhand von Marktpreisen nicht hinreichend verlässlich bestimmen, werden die Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Des Weiteren enthielten die langfristigen finanziellen Vermögenswerte aufgrund der Tatsache, dass die in den Konzernabschluss einbezogenen Vermögenswerte und Schulden der net-m privatbank 1891 AG im Vorjahr nicht als „zur Veräußerung gehalten“ im Konzernabschluss ausgewiesen wurden, Forderungen aus Finanzdienstleistungen, die der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und nicht als kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einzustufen sind. Beim Zugang wurden diese zum Fair Value und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet, wobei die Transaktionskosten, die dem Erwerb direkt zugerechnet werden konnten, im Buchwert berücksichtigt wurden. Bei entsprechenden Anzeichen wurden dabei Wertminderungen berücksichtigt.

Die Bewertung der Aktien und Finanzanlagen erfolgt zum Fair Value oder, sofern dieser nicht mit vertretbarem Aufwand ermittelbar ist, zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei der Ermittlung des Fair Value sind Einschätzungen durch das Management erforderlich. Die Bereiche, für welche Managemententscheidungen in signifikantem Umfang erforderlich sind, werden identifiziert, dokumentiert und im Rahmen von Bewertungskontrollen und des monatlichen Berichtszyklus an das Senior Management gemeldet. Die für die Modellvalidierung und Bewertung verantwortlichen Mitarbeiter befassen sich vor allem mit Subjektivitäts- und Einschätzungsfragen.

Für die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten, deren Preise in einem aktiven Markt notieren, sind nur in geringem Umfang Einschätzungen des Managements erforderlich. In ähnlicher Weise bedarf es nur weniger subjektiver Bewertungen beziehungsweise Einschätzungen für Finanzinstrumente, die mit branchenüblichen Modellen bewertet werden und deren sämtliche Eingangsparameter in aktiven Märkten notiert sind.

Das erforderliche Maß an subjektiver Bewertung und Einschätzungen durch das Management hat für diejenigen Finanzinstrumente ein höheres Gewicht, für die ein aktiver Markt nicht oder nur eingeschränkt vorhanden ist und bei denen daher einige oder alle Eingangsparameter nicht beobachtbar sind. Die Auswahl und Anwendung angemessener Parameter, Annahmen und Modellierungstechniken bedürfen einer Beurteilung durch das Management. Sind darüber hinaus keine Marktdaten vorhanden, werden die Parameter durch Untersuchung anderer relevanter Informationsquellen bestimmt, wie historische Daten, Fundamentalanalyse der wirtschaftlichen Eckdaten der Transaktion und Informationen aus vergleichbaren Transaktionen. Dazu werden angemessene Anpassungen vorgenommen, um das tatsächlich zu bewertende Finanzinstrument sowie die aktuellen Marktbedingungen zu reflektieren. Führen unterschiedliche Bewertungsmodelle zu einer Bandbreite von verschiedenen potenziellen Fair Values für ein Finanzinstrument, muss das Management entscheiden, welcher dieser Schätzwerte innerhalb der Bandbreite den Fair Value am besten widerspiegelt. Ferner können bestimmte Wertanpassungen Einschätzungen des Managements erfordern, um die Ermittlung des Fair Value sicherzustellen.

An jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, inwiefern objektive Hinweise auf eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte gilt als wertgemindert und ein Wertminderungsverlust als entstanden, wenn

- objektive Hinweise auf eine Wertminderung infolge eines Verlustereignisses vorliegen, das nach der erstmaligen Erfassung des Finanzinstruments und bis zum Bilanzstichtag eingetreten ist (Verlustereignis),
- das Verlustereignis einen Einfluss auf die geschätzten zukünftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts hatte oder
- eine verlässliche Schätzung des Betrages vorgenommen werden kann.

Für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte beurteilt das Management zu jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise gemäß IAS 39.59 auf eine Wertminderung eines einzelnen Vermögenswerts vorliegen.

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert (available for sale) in seinem Wert gemindert, wird der bislang nur erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen Fair Value, abzüglich etwaiger, bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertberichtigungen dieses finanziellen Vermögenswerts, in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden erfolgsneutral erfasst. Wertaufholungen bei Fremdkapitalinstrumenten werden ergebniswirksam erfasst, wenn sich der Anstieg des Fair Value des Instruments objektiv auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der ergebniswirksamen Erfassung der Wertminderung eingetreten ist. In der Konzerngesamtergebnisrechnung werden diese Veränderungen in den Umsatzerlösen bzw. den Umsatzkosten erfasst.

Die Höhe der Wertminderung bei den Krediten und Forderungen ist die Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts. Die Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst. Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung eingetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die in früheren Perioden erfasste Wertminderung ergebniswirksam rückgängig gemacht. In der Konzerngesamtergebnisrechnung werden diese Veränderungen in den Umsatzerlösen bzw. den Umsatzkosten erfasst. Wenn der Schuldner endgültig ausgefallen ist, wird eine direkte Korrektur der Forderung ohne Verwendung eines separaten Wertberichtigungskontos vorgenommen.

Im Vorjahr enthielten die **nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen** die Joint Ventures der net mobile Gruppe, namentlich die GameSpree GmbH & Co. KG, die Pray for Games GmbH sowie die 21apollo GmbH. Diese sind im laufenden Geschäftsjahr vollständig abgegangen.

Nettogewinne oder -verluste aus Finanzinstrumenten (financial assets) werden wie folgt eingestuft:

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente	Bewertungsänderungen dieser Vermögensgegenstände, inklusive Zinsen und Dividenden, werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.
Kredite und Forderungen	Bewertungsänderungen dieser Vermögensgegenstände, inklusive Zinsen, werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Bewertungsänderungen dieser Vermögensgegenstände, sofern es sich nicht um Wertminderungen oder Wechselkursdifferenzen handelt, werden im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst. Nach Veräußerung dieser Vermögenswerte werden die diesbezüglich erfassten kumulierten sonstigen Ergebnisse in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung übernommen.

Latente Steueransprüche werden in Anwendung der Vorschriften des IAS 12 gebildet. Dabei werden die temporären Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen in den Steuerbilanzen der Konzerngesellschaften und IFRS-Bilanzen mit den aktuell gültigen bzw. verbindlich angekündigten Steuersätzen der jeweiligen Gesellschaft bewertet.

Latente Steuern, die aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in IFRS- und Steuerbilanz resultieren, werden nach der bilanzorientierten Abgrenzungsmethode (temporary concept) ermittelt und gesondert ausgewiesen. Aktive latente Steuern umfassen dabei ggf. auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten künftigen Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis der Steuersätze, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind, in dem die Realisierung der latenten Steueransprüche und -schulden erwartet wird.

Die **Vorräte** betragen zum Bilanzstichtag 0 TEUR (Vorjahr: 284 TEUR).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß IAS 39 der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet und bei ihrem Zugang zum Fair Value und in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei Indizien für Wertminderungen werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Aufgrund der kurzen Restlaufzeit gelten die Buchwerte als realistische Schätzung der Fair Values.

Die **kurzfristigen finanziellen sonstigen Vermögenswerte** beinhalten im Wesentlichen sonstige finanzielle Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen sowie Dritte, Forderungen gegen Kreditinstitute mit einer Laufzeit von über drei Monaten und bis zu einem Jahr. Diese sind der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet. Aufgrund der kurzen Restlaufzeit gelten die Buchwerte als realistische Schätzung der Fair Values.

Die im Vorjahr gezeigten **Ertragsteuerforderungen** betrafen im Wesentlichen das Körperschaftsteuerguthaben der net-m privatbank 1891 AG.

Die **Zahlungsmittel** beinhalten insbesondere Einlagen bei Kreditinstituten und Kassenbestände. Grundsätzlich haben die Einlagen bei Kreditinstituten eine Ursprungslaufzeit von bis zu drei Monaten. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Auf fremde Währung lautende Konten werden mit dem Stichtagskurs bewertet.

Die **zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte** beinhalten die Veräußerungsgruppe „Bank/PSP“ und die dieser Gruppe zugeordneten Vermögenswerte. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value, soweit IFRS 5 Anwendung findet.

3.4.2 Passiva

Die **langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten** enthalten nur jene Teile von Verbindlichkeiten, die nicht innerhalb von zwölf Monaten zu tilgen sind.

Im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung für Leistungszusagen („defined benefit plans“) zu bildende **Pensionsrückstellungen** werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Soweit gegenzurechnendes Planvermögen („plan assets“) existiert, erfolgt ein saldierter Ausweis von Pensionsrückstellung und Planvermögen. Im Geschäftsjahr wurde die Pensionsverpflichtung der net mobile minick GmbH abgelöst. Aufgrund der Klassifizierung des Bereichs Bank/PSP als Veräußerungsgruppe werden die Verpflichtungen der net-m privatbank 1891 AG nun unter den zur Veräußerung gehaltenen Schulden ausgewiesen.

Die kurzfristigen **Rückstellungen** beinhalten durch vergangene Ereignisse begründete gegenwärtige Außenverpflichtungen, wenn ein zukünftiger Ressourcenabfluss wahrscheinlich

ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Die Bilanzierung erfolgt dabei zum bestmöglichen Schätzwert. Dies ist der Betrag, der bei vernünftiger Beurteilung am Stichtag zur Erfüllung der Verpflichtung oder zur Übertragung der Verpflichtung auf einen Dritten aufgewendet werden müsste.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltene Anzahlungen** werden gemäß IAS 39 bei ihrem Entstehen zum Fair Value angesetzt und in der Folgezeit unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, sofern keine andere Bewertung geboten ist. In diesem Posten werden auch sogenannte Abgrenzungen („Accruals“) ausgewiesen und entsprechend den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bewertet. Aufgrund der kurzen Restlaufzeit gelten die Buchwerte als realistische Schätzung der Fair Values

Die Bewertung der **kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** erfolgt nach IAS 39. Diese Verbindlichkeiten werden bei ihrem Entstehen zum Fair Value angesetzt. Die Folgebewertung wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen, sofern keine andere Bewertung geboten ist.

Die **kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten** betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (36.608 TEUR, Vorjahr: 35.553 TEUR) und aus Periodenabgrenzungen („Accruals“) (1.334 TEUR, Vorjahr: 1.470 TEUR). Zur Erläuterung der Abgrenzungen wird auf Gliederungspunkt 4.2 (Tz. 16) verwiesen. Im Vorjahr waren hier noch TEUR 180.703 an Kundengeldern der net-m privatbank 1891 AG ausgewiesen. Durch die Klassifizierung des Bereichs Bank/ PSP als Veräußerungsgruppe werden die Verpflichtungen der net-m privatbank 1891 AG nun unter den zur Veräußerung gehaltenen Schulden ausgewiesen.

Die **Steuerverbindlichkeiten** sind in den Abgrenzungen unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten und betreffen im Wesentlichen sonstige Steuern.

Die **zur Veräußerung gehaltenen Verbindlichkeiten** beinhalten Schulden, welche der Veräußerungsgruppe „Bank/ PSP“ zuzuordnen sind.

3.4.3 Konzerngesamtergebnisrechnung

Die Abrechnung gegenüber dem Endkunden erfolgt auf Basis von Einzelleistungen. Die Erfassung der **Umsatzerlöse** erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht wurde und/oder die Rechte übergeben wurden, die Höhe der Umsatzerlöse oder Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern wahrscheinlich zuflie-

ßen wird. Die Umsatzerlöse werden zum Fair Value der erhaltenen Gegenleistung erfasst.

Die Umsatzerlöse werden dabei im Einzelnen wie folgt realisiert:

Der Bereich „**Payment Solutions**“ umfasst Umsätze aus der Bereitstellung von Zahlungsmethoden über die Mobilfunkrechnung, das sogenannte Direct Carrier Billing. Dies betrifft Umsätze, die durch Bereitstellung einer Zahlungsmöglichkeit über die Mobilfunkrechnung des Endkunden für internationale Partner generiert werden. Umsatz ist dabei der mit dem Partner verhandelte Revenue-Share. Des Weiteren beinhaltet dieser Bereich die Umsätze aus Mehrwertdiensten, die über die Versendung von entgeltlichen Inhalten, Informationen, Diensten oder Applikationen in Form von Kurz- oder Bildmitteilungen generiert werden. Als Umsatz betrachtet die net mobile AG die Rechnungsbeträge an die Netzbetreiber. Zusätzlich werden hier Umsatzerlöse aus „Messaging“, also im Wesentlichen aus der Übertragung von Kurzmitteilungen, erfasst. Die Umsatzerlöse ergeben sich aus dem Weiterverkauf der seitens der Netzbetreiber eingekauften Leistungen zu Großhandelspreisen.

Der Bereich „Digital Enabling“ wird nun unter der Bezeichnung „**B2O & Media**“ (Business to Operator and Media) geführt. Die Umsatzerlöse aus diesem Bereich resultieren aus dem Verkauf von mobilen Inhalten und Rechten. Die net mobile AG kauft dabei die Verwertungsrechte entweder pauschal oder im Rahmen eines Revenue-Share-Modells ein und veräußert diese weiter an ihre Kunden. Umsatz ist dabei der Verkaufserlös zuzüglich der eventuell separat abzurechnenden Rechte oder Lizenzen.

Der Bereich „Online & TV“ wird nun unter dem Namen „**B2C**“ (Business to Consumer) geführt. Die in diesem Bereich erzielten Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen daraus, dass die net mobile AG ihren Kunden - insbesondere Webmastern und Vermarktungsnetzwerken - eine Vielzahl von Portalen verschiedenster Content-Kategorien anbietet, um deren Vermarktungs-Maßnahmen maximal zu monetarisieren.

Die Umsatzerlöse im Bereich Festnetztelefonie, Servicerrufnummern und Voice-Anwendungen, genannt „**Voice Solutions**“ (ehemals nur „Voice“), beinhalten Umsätze aus der Schaltung und Vermietung von Festnetzzurufnummern im eigenen Netz sowie damit verwandte oder nahe stehende Leistungen. Als Umsatz betrachtet die net mobile AG die an die Endkunden erbrachten Leistungen, die durch die Netzbetreiber (Carrier) inkassiert werden, sowie die Dienstleistungserträge aus nahe stehenden Leistungen.

Umsatzerlöse aus dem Bereich „**Bank/ PSP**“ stehen im Zusammenhang mit dem Bankgeschäft der net-m privatbank 1891 AG, welche auch vollständig in diesem Segment erfasst werden.

Sie umfassen Umsätze aus Krediten, die grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode realisiert werden, Factoring und Provisionen. Darüber hinaus erwirtschaftet die net mobile Gruppe in diesem Bereich Umsätze aus Zahlungsverkehrsdienstleistungen, wie z. B. umfassende nationale Debit-Dienstleistungen, Multi-Inlands-Lastschrift (national und SEPA) sowie sichere Multi-Währungs-Kreditkarten-Acquiring-Dienstleistungen. Da die net-m privatbank 1891 AG als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurde, werden die korrespondierenden Umsatzerlöse aus dem Bereich „Bank/PSP“ in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung innerhalb der Verluste nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs ausgewiesen.

Im Rahmen von Kooperationsgeschäften und Outsourcing-Lösungen tritt die net mobile AG auch als **Gesamtanbieter** auf und verkauft dabei ihre eigenen Leistungen sowie die Leistungen von Partnern als vollständigen Dienst im eigenen Namen. Der Umsatzerlös ist dabei der gesamte Rechnungsbetrag an den Kunden inklusive der Fremdleistung des Kooperationspartners. Bei einigen dieser vertraglichen Strukturen übernimmt die net mobile AG sämtliche Chancen und Risiken aus der Vermarktung der Mehrwertdienste (z. B. Bonitätsrisiko der Endkunden). Daher werden die Umsatzerlöse grundsätzlich brutto, also ohne Abzug der an die Vertragspartner abzuführenden Dienstleistungsentgelte, ausgewiesen. Sofern bei diesen Geschäften Fremdleistungen einbezogen werden, erhöhen diese die Umsatzkosten der net mobile AG. Diese Leistungen werden im Wesentlichen im Bereich „**B2O & Media**“ ausgewiesen.

Umsatzkosten werden im Zeitpunkt der Umsatzrealisierung mit Anfall erfolgswirksam erfasst. Die Umsatzkosten umfassen dabei neben den „Materialeinstandskosten“ (z. B. Content-Kosten oder Leitungsentgelte) vor allem auch die Erfolgsbeteiligungen für die Vermarktungspartner und Reseller sowie die Inkassokosten der Netzbetreiber und Zins- und Provisionsaufwendungen für die erbrachten Finanzdienstleistungen.

Vertriebsaufwendungen und **allgemeine Verwaltungskosten** werden erfolgswirksam bei Anfall erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten: Forschungskosten werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Aufwendungen zur Entwicklung neuer Produkte und Verfahren, darunter wesentliche Verbesserungen und Verfeinerungen von bereits vorhandenen Produkten sowie Softwareentwicklungen, werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Voraussetzungen zur Aktivierung gemäß IAS 38 nicht vorliegen.

Die **Restrukturierungsaufwendungen** enthalten das Geschäftsjahr betreffende Aufwendungen im Zusammenhang mit Standortreorganisationen und -schließungen sowie damit verbundene Personalkosten.

Die **Zinserträge und -aufwendungen** enthalten den Zinsaufwand aus Schulden, Zinserträgen aus der Anlage von Wertpapieren und Zahlungsmitteln. Darunter fallen auch die Zinskomponenten aus leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen.

In den **Finanzierungsaufwendungen** werden alle Aufwendungen und Erträge von Finanzvorgängen gezeigt, die nicht im Zinsergebnis enthalten sind, z. B. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für sonstige Risiken.

Im **Ergebnis nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs** werden alle Erlöse, Aufwendungen und der Gewinn oder Verlust vor Steuern sowie der zugehörige Ertragssteueraufwand ausgewiesen, welche dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzuordnen sind.

3.4.4 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis pro Aktie wird auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der ausstehenden Aktien, im Fall des verwässerten Ergebnisses je Aktie einschließlich potenzieller ausstehender Aktien, ermittelt.

3.5 KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Konzernkapitalflussrechnung sind nur solche Investitionen als Cashflow aus Investitionstätigkeit auszuweisen, die auch zu einem direkten Cash-Abfluss geführt haben. Teilweise sind die Investitionen aber auf Ziel angeschafft worden, so dass zunächst eine entsprechende Erhöhung der Verbindlichkeiten und noch kein Cash-Abfluss erfasst wurde. Diese Transaktionen sind entsprechend nicht in der Konzernkapitalflussrechnung enthalten.

Da der Konzern im laufenden Geschäftsjahr keine Zinsen aktiviert hat, sind sämtliche Zinsaufwendungen in der Konzerngesamtergebnisrechnung enthalten (665 TEUR, Vorjahr: 1.004 TEUR).

Die liquiden Mittel der net-m privatbank 1891 AG werden innerhalb der Veräußerungsgruppe unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen. Da es gemäß Kreditwesengesetz Banken untersagt ist, mehr als 25 % ihrer Eigenmittel als Darlehen an ein Unternehmen zu gewähren, die liquiden Mittel von Banken gemäß CRD und CRD IV bestimmten Beschränkungen unterliegen und zudem ab einer Darlehenssumme von 500 TEUR laut Satzung der net-m privatbank 1891 AG außerdem ihr Aufsichtsrat zustimmen muss, stehen die liquiden Mittel der net m privatbank 1891 AG (59.227 TEUR, Vorjahr: 129.804 TEUR) dem Konzern nur eingeschränkt zur Verfügung.

3.6 KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGS-RECHNUNG

Bezüglich der einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals wird auf die Konzernbilanz verwiesen. Diese Bestandteile sind entweder in der Konzernbilanz oder im Konzernanhang separat darzustellen.

3.7 VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Zugänge

Im laufenden Geschäftsjahr gab es keine Zugänge zu dem Konsolidierungskreis.

Abgänge

Im laufenden Geschäftsjahr gab es keine Abgänge aus dem Konsolidierungskreis.

4. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER KONZERNBILANZ UND DER KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

4.1 AKTIVA

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Geschäftsjahr 2014 sind im Konzernanlagenspiegel dargestellt. Beschränkungen oder Vorbehalte Dritter am Eigentum des Anlagevermögens bestehen nicht.

- (1) Die Zugänge zu den **Sachanlagen** rühren im Wesentlichen aus der Anschaffung von technischen Anlagen und zusätzlicher Betriebs- und Geschäftsausstattung, wie z.B. Hardware.
- (2) Die Zugänge bei den **immateriellen Vermögenswerten** in Höhe von 6.800 TEUR (Vorjahr: 16.720 TEUR) resultieren aus:
 - entgeltlich erworbenen Vermarktungsrechten und Lizenzen (114 TEUR, Vorjahr: 9.267 TEUR) sowie Umbuchungen aus den geleisteten Anzahlungen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 64 TEUR), die für die Weiterentwicklung der Plattformen des Konzerns benötigt werden,
 - selbst erstellter Software (5.497 TEUR, Vorjahr: 5.580 TEUR) und
 - entgeltlich erworbener Software (816 TEUR, Vorjahr: 1.588 TEUR). Ferner ist hier ein Zugang aus einer Umbuchung aus den geleisteten Anzahlungen in Höhe von 373 TEUR (Vorjahr: 760 TEUR) zu nennen.

Die Lizenzen für die Nutzungsrechte an SMS-, MMS- und Voice-Vorwahlen bzw. -Kurzahlen sind zeitlich nicht begrenzt. Insgesamt beträgt die Summe der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter bzw. unbestimmbarer Nutzungsdauer 1.099 TEUR (Vorjahr: 1.483 TEUR). Diese Vermögenswerte werden jährlichen Wertminderungstests unterzogen.

Entwicklungsaufwendungen für selbst erstellte Software wurden in Höhe von 5.497 TEUR (Vorjahr: 5.580 TEUR) aktiviert. Die Abschreibungen im laufenden Geschäftsjahr für selbst erstellte Software betrugen 4.488 TEUR (Vorjahr: 3.806 TEUR). Der Buchwert beträgt 13.786 TEUR (Vorjahr: 12.777 TEUR). Die folgende Übersicht zeigt die Aufteilung der aktivierten Aufwendungen für Entwicklung des Geschäftsjahres:

Plattform Angaben in TEUR	2014	2013
Transport	2.743	1.701
Planet	1.396	2.710
Tom (GOLDkiwi)	669	477
Voice	409	434
Billing	280	258
	5.497	5.580

Die Buchwerte der einzelnen Plattformen stellen sich wie folgt dar:

Plattform Angaben in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Transport	4.727	3.091
Planet	5.663	6.370
Tom (GOLDkiwi)	1.124	632
Voice	951	885
Billing	580	433
net mobile minick / net mobile Schweiz	741	1.366
	13.786	12.777

Die Abgänge betreffen im Wesentlichen gekündigte Lizenzen.

- (3) Der ausgewiesene Buchwert des **Geschäfts- oder Firmenwertes** ist den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

Angaben in TEUR	2014	2013
Payment Solutions (vormals: Payment & Interactive)	2.982	2.982
Bank / PSP (Ausweis erfolgt in dem Bilanzposten „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“)	2.407	15.871
B2O & Media (vormals: Digital Enabling)	3.211	7.211
Voice Solutions (vormals: Voice)	0	580
B2C (vormals: Online & TV)	3.318	3.318
	11.918	29.962
Davon als „Geschäfts- oder Firmenwert“ ausgewiesen	9.512	29.962
Davon in den „Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ ausgewiesen	2.407	0

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen den Segmenten, welche detailliert in der Segmentberichterstattung ausgewiesen werden. Im Geschäftsjahr 2014 haben sich folgende wesentliche Entwicklungen des Buchwertes des Geschäfts- oder Firmenwertes ergeben:

Im Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes (inklusive des in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwertes) von insgesamt 11.918 TEUR (Vorjahr: 29.962 TEUR) ist mit 8.945 TEUR der Geschäfts- oder Firmenwert der net mobile AG aus der Ausgliederung zur Neugründung im April 2003 enthalten. Entsprechend dem IDW RS HFA 2 wurde die Möglichkeit gewählt, diesen Vorgang unter analoger Anwendung des IFRS 3 „Separate Reporting Entity Approach“ unter Aufdeckung der stillen Reserven und Lasten sowie Erfassung eines Geschäfts- oder Firmenwertes zu bilanzieren. Als Kaufpreis der Transaktion wurden Aktien der net mobile AG hingegeben. Die Ermittlung des Kaufpreises erfolgte unter Zugrundelegung der Zahlung eines Investors für Anteile der net mobile AG im Zusammenhang mit der Ausgliederung.

Angaben zu den jährlichen Werthaltigkeitstests. Die net mobile AG führte zum 31. Dezember 2014 ihre jährlichen Werthaltigkeitstests für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit zugeordnetem Geschäfts- oder Firmenwert durch. Auf Basis der zum Abschlussstichtag vorliegenden Erkenntnisse und Erwartungen der künftigen Entwicklungen des Markt- und Wettbewerbsumfelds ergibt sich zum 31. Dezember 2014 ein Wertminderungsbedarf in Höhe von insgesamt 18.043 TEUR, welcher sich auf folgende zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bezieht: Auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Bank / PSP“ entfällt ein Wertminderungsbedarf

in Höhe von 13.464 TEUR, auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit „B2O & Media“ entfällt ein Betrag von 4.000 TEUR und auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Voice Solutions“ entfällt ein Betrag von 580 TEUR. Die Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ist auf die allgemeinen Umstrukturierungen und die damit einhergehenden geringeren Zahlungszuflüsse (Cashflows), die der Bewertung zugrunde liegen, sowie durch verschärften Wettbewerb und eine insgesamt schwierige Marktlage zurückzuführen.

Der erzielbare Betrag bei der Durchführung des Werthaltigkeitstests einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit im Geschäftsjahr 2014 ist grundsätzlich der höhere aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Den Bewertungen aller zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegen in der Regel Prognosen zugrunde, die auf den vom Management genehmigten Finanzplänen beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Der gewählte Planungshorizont spiegelt die Annahmen für kurz- bis mittelfristige Marktentwicklungen wider und wird gewählt, um einen für die Berechnung der ewigen Rente nötigen stabilen Geschäftsausblick der net mobile Gruppe zu erhalten.

Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des erzielbaren Betrags beruht, gehören folgende im Wesentlichen intern ermittelte Annahmen, die auf vergangenen Erfahrungen aufbauen, um aktuelle interne Erwartungen erweitert und durch externe Marktdaten und -einschätzungen untermauert: Umsatzentwicklung, Margenentwicklung sowie Investitionen. Diskontierungsszinssätze werden auf Basis externer vom Markt abgeleiteter Größen bestimmt, unter Berücksichtigung der mit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verbundenen Marktrisiken.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über den Zeitraum für die Cashflow-Prognosen, die zur Extrapolation der Cashflow-Prognosen genutzten Wachstumsraten, die auf die Cashflow-Prognosen angewandten Diskontierungsszinssätze und die Zuordnung für die Ermittlung des erzielbaren Betrages. Bei der Bewertung der CGU „Bank/PSP“ wurde ein marktwertorientiertes Verfahren angewendet. Die Änderung der Bewertung der CGU „Bank/PSP“ führt vor dem Hintergrund der geplanten Veräußerung zu einer besseren Darstellung des Werts.

Geschäftsjahr 2014	Prognose- Zeitraum	Wachstumsraten (nachhaltig)	WACC	Zuordnung erzielbarer Betrag
	Angaben in Jahren	in %	in %	
Payment Solutions (vormals: Payment & Interactive)	5	1,0	5,89	Nutzungswert
Bank / PSP (Ausweis erfolgt in dem Bilanzposten „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“)	–	–	–	Fair Value abzüglich Veräu- ßerungskosten Level 2
B2O & Media (vormals: Digital Enabling)	5	1,0	5,89	Nutzungswert
Voice Solutions (vormals: Voice)	5	1,0	5,89	Nutzungswert
B2C (vormals: Online & TV)	5	1,0	5,89	Nutzungswert

Geschäftsjahr 2013	Prognose- Zeitraum	Wachstumsraten	WACC	Zuordnung erzielbarer Betrag
	Angaben in Jahren	in %	in %	
Payment Solutions (vormals: Payment & Interactive)	5	1,0	6,2	Nutzungswert
Bank / PSP (Ausweis erfolgt zum 31.12.2014 in dem Bilanzposten „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“)	5	1,0	6,2	Nutzungswert
B2O & Media (vormals: Digital Enabling)	5	1,0	6,2	Nutzungswert
Voice Solutions (vormals: Voice)	5	1,0	6,2	Nutzungswert
B2C (vormals: Online & TV)	5	1,0	6,2	Nutzungswert

Die für den Werthaltigkeitstest ermittelten erzielbaren Beträge in den einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten stellen sich wie folgt dar:

Werthaltigkeitstest zum 31. Dezember 2014	Buchwert der CGU einschließlich zugeordneter Geschäfts- oder Firmen- wert	erzielbarer Betrag
Payment Solutions (vormals: Payment & Interactive)	12.302	190.678
Bank / PSP (Ausweis erfolgt in dem Bilanzposten „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“)	22.464	9.000
B2O & Media (vormals: Digital Enabling)	17.817	13.817
Voice Solutions (vormals: Voice)	3.311	2.731
B2C (vormals: Online & TV)	7.299	11.895
	63.193	228.121

Werthaltigkeitstest zum 31. Dezember 2013	Buchwert der CGU einschließlich zugeordneter Geschäfts- oder Firmen- wert	erzielbarer Betrag
Payment Solutions (vormals: Payment & Interactive)	10.760	114.356
Bank / PSP (Ausweis erfolgt zum 31.12.2014 in dem Bilanzposten „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“)	17.534	23.546
B2O & Media (vormals: Digital Enabling)	23.337	53.677
Voice Solutions (vormals: Voice)	5.237	4.237
B2C (vormals: Online & TV)	6.791	33.195
	63.659	229.011

Wären bei den Werthaltigkeitstests die für den Prognosezeitraum zugrunde gelegten wesentlichen Annahmen jeweils um 1,0 Prozentpunkte höher oder niedriger gewesen, hätten sich aus der Sensitivitätsanalyse folgende erzielbare Beträge ergeben.

Sensitivitätsanalyse zu den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

CGU Payment Solutions		WACC		
Veränderung erzielbarer Betrag in EUR		+ 1 %	IST	- 1 %
	+1%	166.610.755	203.673.442	259.949.470
Rohmarge	IST	156.219.507	190.677.653	242.980.895
	-1%	145.828.259	177.681.863	226.012.320

CGU B20 & Media		WACC		
Veränderung erzielbarer Betrag in EUR		+ 1 %	IST	- 1 %
	+1%	12.078.048	14.725.306	18.744.541
Rohmarge	IST	11.351.611	13.816.790	17.558.294
	-1%	10.625.175	12.908.274	16.372.046

CGU Voice Solutions		WACC		
Veränderung erzielbarer Betrag in EUR		+ 1 %	IST	- 1 %
	+1%	4.493.540	6.089.924	8.541.095
Rohmarge	IST	1.807.772	2.730.974	4.155.322
	-1%	- 877.996	- 627.975	- 230.452

CGU B2C		WACC		
Veränderung erzielbarer Betrag in EUR		+ 1 %	IST	- 1 %
	+1%	10.901.538	13.296.044	16.930.141
Rohmarge	IST	9.781.460	11.895.220	15.101.089
	-1%	8.661.382	10.494.397	13.272.038

Die Sensitivitätsanalyse des Vorjahres stellte sich wie folgt dar:

CGU Payment Solutions		WACC		
Veränderung erzielbarer Betrag in EUR		+1%	IST	-1%
	+1%	109.360.307	137.401.912	183.062.072
Wachstumsfaktor	IST	94.463.474	114.356.330	143.798.941
	-1%	83.704.651	98.744.807	119.637.014

CGU Bank / PSP		WACC		
Veränderung erzielbarer Betrag in EUR		+1%	IST	-1%
	+1%	22.458.471	28.757.017	39.037.726
Wachstumsfaktor	IST	19.090.320	23.546.446	30.160.392
	-1%	16.657.766	20.016.704	24.697.416

CGU B20 & Media		WACC		
Veränderung erzielbarer Betrag in EUR		+1%	IST	-1%
	+1%	51.381.242	64.020.532	84.569.372
Wachstumsfaktor	IST	44.695.240	53.677.205	66.947.278
	-1%	39.866.460	46.670.435	56.102.912

CGU Voice Solutions		WACC		
Veränderung erzielbarer Betrag in EUR		+1%	IST	-1%
	+1%	4.018.435	5.295.134	7.379.918
Wachstumsfaktor	IST	3.335.012	4.237.872	5.578.643
	-1%	2.841.430	3.521.661	4.470.166

CGU B2C		WACC		
Veränderung erzielbarer Betrag in EUR		+1%	IST	-1%
	+1%	31.727.575	40.020.947	53.531.971
Wachstumsfaktor	IST	27.315.625	33.195.608	41.903.529
	-1%	24.129.217	28.571.991	34.747.565

- (4) 2014 beträgt der Buchwert der langfristigen finanziellen Vermögenswerte 0 TEUR (2013: 29.363 TEUR), da die entsprechenden Schulden der net-m privatbank 1891 AG per 31. Dezember 2014 unter den zur Veräußerung gehaltenen Schulden ausgewiesen werden.

Die Buchwerte der nach IAS 39 bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und deren Bewertung stellen sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	Anschaffungskosten	Buchwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	34.494	32.022
Kurzfristige finanzielle sonstige Vermögenswerte	3.654	3.654
Zahlungsmittel	401	401
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5		
- davon Beteiligungen	160	160
- davon sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	31.126	25.571
- davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	866	866
- davon sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	59.719	59.218
- davon Zahlungsmittel	59.227	59.227
	189.647	181.119

Im Vorjahr stellten sich die Buchwerte der nach IAS 39 finanziellen Vermögenswerte und deren Bewertung wie folgt dar:

Angaben in TEUR	Anschaffungskosten	Buchwert
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	1.353	1.007
Beteiligungen (zur Veräußerung gehalten)	765	449
- davon zu Anschaffungskosten bewertet	765	449
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	30.223	28.914
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.285	35.557
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	41.905	41.905
Zahlungsmittel	130.579	130.579
	244.110	238.411

Zum 31. Dezember 2014 wurden keine finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum Fair Value bewertet.

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Buchwerte und die entsprechenden Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden, einschließlich ihrer Stufen in der Fair-Value-Hierarchie.

31. Dezember 2014	Buchwert				Fair Value			
	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Sonstige finanzielle Schulden	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Angaben in TEUR								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.022			32.022				32.022
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte Forderungen	3.654			3.654				3.654
Zahlungsmittel	401			401				401
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte								
- davon Beteiligungen		160		160				160
- davon sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	25.571			25.571			25.571	25.571
- davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	866			866				866

31. Dezember 2014	Buchwert				Fair Value			
	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Sonstige finanzielle Schulden	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Angaben in TEUR								
- davon sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	59.218			59.218				59.218
- davon Zahlungsmittel	59.227			59.227				59.227
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			30.203	30.203				30.203
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			11.246	11.246				11.246
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			38.702	38.702				38.702
Zur Veräußerung gehaltene Schulden								
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten			1	1				1

31. Dezember 2014	Buchwert				Fair Value			
	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Sonstige finanzielle Schulden	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Angaben in TEUR								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			4.816	4.816				4.816
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			7.204	7.204				7.204
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten			125.722	125.722				125.722

31. Dezember 2013	Buchwert (in TEUR)				Fair Value (in TEUR)			
	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Sonstige finanzielle Schulden	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Angaben in TEUR								
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	29.363			29.363			29.963	29.363
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzinstrumente		1.008		1.008				1.008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.557			35.557				35.557
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte Forderungen	41.905			41.905				41.905
Zahlungsmittel	130.579			130.579				130.579
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			29.784	29.784				29.784
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			12.419	12.419				12.419
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			221.449	221.449				221.449

Im Vorjahr war dem Bereich der langfristigen finanziellen Vermögenswerte die Beteiligung an der 8 Elements Ltd. in der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ in Höhe von 147 TEUR zugeordnet. Mit notariellem Vertrag vom 17. November 2014 ist diese veräußert worden.

Die langfristigen finanziellen sonstigen Vermögenswerte enthielten im Vorjahr Ausleihungen/Kreditgewährungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 800 TEUR sowie Ausleihungen/Kreditgewährungen an Dritte in Höhe von 66 TEUR (Kategorie „Kredite und Forderungen“). Im Zusammenhang mit den Abgängen dieser Beteiligungen sind auch die Darlehen abgelöst worden.

Der Fair Value der Forderungen aus Finanzdienstleistungen und sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten mit festen Zinssätzen wird auf Basis abgezinst, zukünftig erwarteter Cashflows berechnet. Es werden aktuelle vergleichbare Zinssätze für die Abzinsung herangezogen. Insoweit die Forderungen aus Finanzdienstleistungen zu variablen Zinssätzen verzinst werden, wird vereinfachend angenommen, dass der Fair Value den Buchwerten entspricht, da die internen Zinsfüße und die am Markt erzielbaren Zinssätze sich grundsätzlich nahezu entsprechen.

Im Bereich der langfristigen finanziellen Vermögenswerte wurden im Vorjahr 28.048 TEUR im Zusammenhang mit der net-m privatbank 1891 AG ausgewiesen. Hier wurden im Wesentlichen Kredite und Forderungen, die nicht als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu qualifizieren waren, erfasst. Der korrespondierende Betrag von 25.571 TEUR wurde im laufenden Geschäftsjahr gemäß IFRS 5 gesondert ausgewiesen.

Das einzige assoziierte Unternehmen, die H2O Entertainment GmbH, wurde mit notariellem Vertrag vom 30. Dezember 2014 veräußert.

Das Gemeinschaftsunternehmen 21apollo GmbH wurde durch notariellen Vertrag vom 18. Dezember 2014 veräußert.

Das Gemeinschaftsunternehmen GameSpree GmbH & Co. KG wurde durch notariellen Vertrag vom 4. Dezember 2014 veräußert.

Das Gemeinschaftsunternehmen Pray for Games GmbH wurde durch notariellen Vertrag vom 4. Dezember 2014 veräußert.

Zur Risikoberichterstattung wird auch auf den Konzernlagebericht verwiesen.

- (5) Der Konzernjahresfehlbetrag (inklusive des Verlusts aus aufgegebenen Geschäftsbereichen) vor laufenden und latenten **Ertragsteuern** beträgt 27.058 TEUR für das Geschäftsjahr 2014. Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein Konzernjahresfehlbetrag (inklusive des Verlusts aus aufgegebenen Geschäftsbereichen) vor Ertragsteuern in Höhe von 50.577 TEUR erzielt.

Die Steuern vom Ertrag bestehen aus:

Angaben in TEUR	2014	2013
Latenter Steueraufwand (VJ: -ertrag) Inland	-30	1.160
Latenter Steueraufwand Ausland	-1	-367
Laufender Steuerertrag Inland	26	0
Laufender Steueraufwand Ausland	-83	-3
	-88	790

Die Aktivierung der latenten Steuern aus Verlustvorträgen erfolgt aufgrund ausreichender in der Zukunft erwarteter steuerlicher Ergebnisse. Da für die net mobile AG aufgrund der Planungen nicht mit einer vollständigen Inanspruchnahme der Verlustvorträge gerechnet werden kann, wurden hier die Verlustvorträge nur teilweise in die Bemessungsgrundlage zur Berechnung der aktiven latenten Steuern mit einbezogen. Für die Tochtergesellschaften der net mobile AG konnte aufgrund der negativen Planungssituation in absehbarer Zeit mit keiner Inanspruchnahme der steuerlichen Verlustvorträge gerechnet werden, weshalb hier gar keine Berücksichtigung der Verlustvorträge bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern erfolgte. Die nicht einbezogenen Verlustvorträge hätten, im Falle der Einbeziehung, zu einem latenten Steuerertrag in Höhe von 7.634 TEUR (Vorjahr: 5.273 TEUR) geführt.

Die latenten Steuern auf temporäre Differenzen haben sich wie folgt entwickelt:

Angaben in TEUR	2014
Latente Steuern auf temporäre Differenzen 31.12.2013	-544
Latente Steuern auf temporäre Differenzen 31.12.2014	-647
Veränderung	103
Zusammensetzung:	
Steueraufwand laut Konzerngesamtergebnisrechnung 2014	-88
Zuzüglich Aufwand für tatsächliche Steuern 2014	57
Abzüglich Erhöhung latenter Steuern für Verlustvorträge 2014	41
Sonstige Wertberichtigungen und Anpassungen 2014	115
Änderungen wegen des Steuersatzes	0
Sonstiges Ergebnis 2014	
a) Pensionsrückstellung net mobile minick GmbH	-73
b) Bewertungsunterschiede net-m privatbank 1891 AG	0
Neubewertungsrücklage 2014	-30
Sonstiges 2014	81
	103

Im Vorjahr stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

Angaben in TEUR	2013
Latente Steuern auf temporäre Differenzen 31.12.2012	-332
Latente Steuern auf temporäre Differenzen 31.12.2013	-544
Veränderung	-212
Zusammensetzung:	
Steuerertrag laut Konzerngesamtergebnisrechnung 2013	38
Zuzüglich Aufwand für tatsächliche Steuern 2013	1
Abzüglich Minderung latenter Steuern für Verlustvorträge 2013	-238
Sonstige Wertberichtigungen und Anpassungen 2013	261
Sonstiges Ergebnis 2013	
a) Pensionsrückstellung net mobile minick GmbH	0
b) Bewertungsunterschiede net-m privatbank 1891 AG	-18
Neubewertungsrücklage 2013	14
Sonstiges 2013	-270
	-212

Die Verlustvorträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Verlustvortrag	davon nicht bei der Ermittlung der aktiven latenten Steuern berücksichtigt
net mobile AG	30.022.040,82 EUR	15.059.247,59 EUR
GOLDkiwi Media SA	720.522,15 EUR	720.522,15 EUR
First Telecom GmbH	144.247,03 EUR	144.247,03 EUR
First Communication GmbH	865.888,54 EUR	865.888,54 EUR
net-m privatbank 1891 AG	41.453.098,86 EUR	41.453.098,86 EUR
net mobile Verwaltungs AG	3.665.255,45 CHF	3.665.255,45 CHF
net mobile Schweiz AG	3.824.764,09 CHF	3.824.764,09 CHF
net mobile UK Ltd.	1.880.984,99 GBP	1.880.984,99 GBP
net mobile Minick Spain SLU	621.543,46 EUR	621.543,46 EUR

Grundsätzlich werden aktive Steuerlatenzen in dem Umfang auch auf Verlustvorträge gebildet, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Im Zuge der Übernahme der net mobile AG durch den NTT DOCOMO Konzern sind jedoch die deutschen Verlustvorträge der Konzerngesellschaften, die bis zum Erwerb entstanden sind, mit überwiegender Wahrscheinlichkeit vollständig untergegangen. Entsprechend wurden für diese Verlustvorträge keine latenten Steuern mehr angesetzt. Die aktiven latenten Steuern auf deutsche Verlustvorträge beziehen sich demnach ausschließlich auf seit dem Erwerb entstandene Verluste. Aufgrund aktueller Rechtsprechung ist davon auszugehen, dass die steuerlichen Verlustvorträge der net-m privatbank 1891 AG trotz der im Jahr 2011 erfolgten Übernahme nicht untergehen. Entsprechende latente Steuern wurden gebildet und, sofern sie den Zeitraum vor der Einbeziehung in den Konzernabschluss betreffen, bei der Ermittlung des Goodwills berücksichtigt. Somit haben sich nur die latenten Steuern für den Zeitraum nach Erstkonsolidierung auf die Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewirkt. Die Verlustvorträge der net mobile Verwaltungs AG resultieren zu 3.570 TCHF aus dem Jahr 2008 und würden somit bei Nichtnutzung mit Ablauf 2015 verfallen. Die verbleibenden Verlustvorträge dieser Gesellschaft von 95 TCHF sind 2014

entstanden und verfallen somit bei Nichtnutzung mit Ablauf 2021. Bei einem Steuersatz von 25 % betragen die latenten Steuern hierauf 916 TCHF oder 762 TEUR, die allerdings zu 100 % wertberichtigt wurden. Bei der net mobile Schweiz AG resultieren die Verluste aus den Jahren 2011 (1.185 TCHF), 2013 (1.002 TCHF) und 2014 (1.638 TCHF) und verfallen somit bei Nichtnutzung mit Ablauf 2018 bzw. 2020 und 2021. Die latenten Steuern hierauf betragen 956 TCHF oder 795 TEUR, die allerdings ebenfalls zu 100 % wertberichtigt wurden.

Im Vorjahr stellten sich die Verlustvorträge wie folgt dar:

	Verlustvortrag	davon nicht bei der Ermittlung der aktiven latenten Steuern berücksichtigt
net mobile AG	29.298.691,72 EUR	14.204.376,98 EUR
SN Telecom GmbH	188.385,27 EUR	188.385,27 EUR
GOLDkiwi Media SA	1.035.601,46 EUR	1.035.601,46 EUR
First Telecom GmbH	144.247,03 EUR	144.247,03 EUR
First Communication GmbH	865.888,54 EUR	865.888,54 EUR
net-m privatbank 1891 AG	35.791.491,99 EUR	35.791.491,99 EUR
net mobile Verwaltungs AG	3.569.794,03 CHF	3.569.794,03 CHF
net mobile Schweiz AG	2.187.035,99 CHF	2.187.035,99 CHF
net mobile UK Ltd.	2.284.606,74 GBP	2.284.606,74 GBP
net mobile Minick Spain SLU	1.059.960,65 EUR	1.059.960,65 EUR

Gewinnausschüttungen einer Kapitalgesellschaft sind beim Anteilseigner zu 95,0 % steuerfrei. Mit allen übrigen Gewinnen unterliegt die net mobile AG der Körperschaftsteuer in Höhe von 15,0 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % auf die Steuerschuld. Daraus ergibt sich ein kombinierter Steuersatz von 15,82 %.

Daneben unterliegt die net mobile AG der Gewerbesteuer, die aufgrund der Steuerreform 2008 nicht mehr bei der Ermittlung des körperschaftsteuerlichen Gewinns abgezogen wird. Danach beträgt der effektive Gewerbesteuersatz 15,575 %. Der zusammengefasste Ertragsteuersatz liegt damit unverändert bei 31,4 %.

Die nachfolgende Darstellung erläutert die wesentlichen Unterschiede zwischen dem rechnerischen Steueraufwand aus Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für die Geschäftsjahre 2014 und 2013 und dem tatsächlichen Steueraufwand.

Angaben in TEUR	2014	2013
Konzernjahresfehlbetrag vor Ertragsteuern (aus fortzuführenden Geschäftsbereichen)	- 6.962	- 22.097
Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsbereichen	- 20.097	- 28.480
	- 27.059	- 50.577
Konzernsteuersatz	31,4 %	31,4 %
Erwarteter Steuerertrag	8.496	15.881
Effekt aus steuerfreien Erträgen	- 6.642	0
Effekt aus periodenfremden Steuerlatenzen	9.195	0
Abweichungen aus unterschiedlichen Steuersätzen	39	- 117
Steuernachzahlungen/-erstattungen für Vorjahre	57	2
Veränderung der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	- 10.595	- 14.897
Sonstige Wertberichtigungen und Anpassungen	- 638	- 79
Tatsächlicher Steueraufwand (i. Vj. -ertrag)	- 88	790

Folgende Beträge sind vor Verrechnung aktiver mit passiven latenten Steuern in Höhe von 2.285 TEUR (Vorjahr: 2.094 TEUR) in der Konzernbilanz ausgewiesen:

Angaben in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Aktive latente Steuern:		
aus abzugsfähigen temporären Differenzen	1.638	1.550
aus steuerlichen Verlustvorträgen	4.698	4.740
	6.336	6.290
Passive latente Steuern:		
aus zu versteuernden temporären Differenzen	2.285	2.094

Aktive und passive latente Steuern resultieren aus den folgenden Posten:

Angaben in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Aktive latente Steuern:		
Immaterielle Vermögenswerte	1.638	1.396
Sonstige Vermögenswerte	0	155
Verlustvorträge	12.004	22.917
Zwischensumme	13.642	24.468
Wertberichtigungen	- 7.306	- 18.178
Zwischensumme	6.336	6.290
Verrechnung mit passiven latenten Steuern	- 2.285	- 2.094
	4.051	4.196
Passive latente Steuern:		
Immaterielle Vermögenswerte	2.285	2.094
Verrechnung mit aktiven latenten Steuern	- 2.285	- 2.094
	0	0
Latente Steuern (netto)	4.051	4.196

Der Organkreis der net mobile AG weist einen aktivischen Überhang der latenten Steuern aus, obwohl im laufenden Geschäftsjahr ein Verlust erwirtschaftet wurde. Aufgrund der Planung für die Folgejahre kann davon ausgegangen werden, dass in dieser Gesellschaft ausreichende Gewinne zur Realisierung dieser aktiven latenten Steuern erwirtschaftet werden.

Im Falle einer Dividendenausschüttung unterläge diese beim Anteilseigner der Abgeltungssteuer gemäß § 32 Abs. 2 Nr. 3 EStG, sofern dieser eine in Deutschland lebende Privatperson ist. Handelt es sich bei dem Anteilseigner um ein Unternehmen, welches unter den Anwendungsbereich des KStG fällt, ist § 8b KStG zu beachten.

(6) Bei den im Vorjahr ausgewiesenen **Vorräten** in Höhe von 284 TEUR handelte es sich um geleistete Anzahlungen (96 TEUR) sowie vorausbezahlte Klingeltöne und Downloadrechte und insoweit um warenähnliche Vermögenswerte (188 TEUR).

- (7) Den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** liegt folgende Gliederung zugrunde:

Angaben in TEUR	31.12.2014 Buchwert	31.12.2013 Buchwert
Bruttoforderungen gegen Dritte	34.493	39.286
Einzelwertberichtigungen	-2.398	-3.663
Pauschalierte Einzelwertberichtigung	-73	-66
	32.022	35.557

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass sich der Buchwert abzüglich vorgenommener Wertberichtigungen und Fair Value aufgrund der kurzen Laufzeit entsprechen.

Bezüglich der Zusammensetzung der in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfassten Wertberichtigungen wird auf Punkt (25) verwiesen.

Die Forderungen haben alle eine Laufzeit von unter einem Jahr und sind daher als kurzfristig zu betrachten. Unter der unwahrscheinlichen Annahme, dass alle Forderungsschuldner insolvent werden, besteht ein Ausfallrisiko in Höhe von 32.022 TEUR (Vorjahr: 35.557 TEUR), da keine Sicherheiten gestellt sind.

Auf Basis der allgemein zu erwartenden Ausfallquoten bestehen Risiken in Höhe der oben ausgewiesenen Wertberichtigungen.

Sofern diese Forderungen nicht durch verrechenbare korrespondierende Verbindlichkeiten gesichert waren oder andere Gründe einen Ausfall der Forderungen als unwahrscheinlich erscheinen lassen, wurden auf diese Forderungen Einzelwertberichtigungen in Höhe des wahrscheinlichen Ausfallrisikos gebildet. Die bei der net-m privatbank 1891 AG erfassten Wertberichtigungen (8,2 Mio. EUR) wurden direkt von den entsprechenden Forderungen abgesetzt (11,7 Mio. EUR). Die Beträge werden innerhalb der Veräußerungsgruppe nach IFRS 5 gesondert ausgewiesen. Für alle anderen Gesellschaften erfolgt eine getrennte Darstellung.

- (8) Die Posten **sonstige finanzielle und nicht finanzielle kurzfristige Vermögenswerte** i.H.v. zusammen 3.875 TEUR (Vorjahr: 42.677 TEUR) betreffen zu 3.654 TEUR (Vorjahr: 41.905 TEUR) finanzielle Vermögenswerte und zu 221 TEUR (Vorjahr: 772 TEUR) nicht finanzielle Vermögenswerte.

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Im Vorjahr betraf dieser Posten hauptsächlich Forderungen gegenüber Kunden aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft der net-m privatbank 1891 (Vorjahr: 37.483 TEUR). Diese werden im laufenden Geschäftsjahr gemäß IFRS 5 gesondert ausgewiesen.

Die nicht finanziellen Vermögenswerte entfallen im Wesentlichen auf Rechnungsabgrenzungen.

Erhaltene Sicherheiten bestehen weder in den finanziellen noch in den nicht finanziellen Vermögenswerten.

Da Kreditkartenorganisationen zur Aufnahme der Geschäftsbeziehung Sicherheiten fordern, wurden als Sicherheit für von der Commerzbank AG an die Kreditkartenorganisationen Mastercard Europe SPRL, Waterloo / Belgien, und Visa Europe Limited, London / Großbritannien, gewährte Avalkredite in Höhe von 2,3 Mio. USD und 1,0 Mio. EUR täglich fällige Forderungen der net-m privatbank 1891 AG in Höhe von 3,2 Mio. EUR an die Commerzbank AG verpfändet. Als Sicherheit für von der WGZ-Bank AG an die Kreditkartenorganisation Mastercard Europe SPRL, Waterloo / Belgien, gewährten Avalkredite in Höhe von 2,7 Mio. USD hat die net-m privatbank 1891 AG täglich fällige Forderungen in Höhe von 2,7 Mio. USD an die WGZ-Bank verpfändet.

- (9) Zum 31. Dezember 2014 bestehen Ansprüche aus Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 KStG in Höhe von 49 TEUR (Vorjahr: 64 TEUR). Diese wurden im Vorjahresbericht unter den **Ertragsteuerforderungen** ausgewiesen. Da dieses Guthaben die net-m privatbank 1891 AG betrifft, wird es im laufenden Geschäftsjahr zusammen mit den restlichen Vermögenswerten der net-m privatbank 1891 AG innerhalb der Veräußerungsgruppe gesondert ausgewiesen.

- (10) Die **Zahlungsmittel** von 401 TEUR (Vorjahr: 130.579 TEUR) setzen sich im Wesentlichen aus Einlagen bei Kreditinstituten sowie Kassenbeständen zusammen, deren Laufzeit bis zu drei Monaten beträgt.

- (11) Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte nach IFRS 5 betreffen die Vermögenswerte der net-m privatbank 1891 AG und stellen sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögensgegenstände		
Sachanlagen	259	270
Immaterielle Vermögensgegenstände	158	193
Geschäfts- oder Firmenwert	2.407	15.870
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	25.731	28.351
Aktive latente Steuern	0	115
Kurzfristige Vermögensgegenstände		
Vorräte	0	93
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	866	2.166
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	59.218	37.671
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	0	193
Steuerforderungen	49	64
Liquide Mittel	59.227	129.804
	147.915	214.790

Der Wertminderungsaufwand des Geschäftsjahres auf Vermögenswerte innerhalb der Veräußerungsgruppe beträgt 20.249 TEUR und betrifft mit 13.464 TEUR Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert und mit 6.785 TEUR Wertberichtigungen auf Forderungen.

4.2 PASSIVA

(12) Eigenkapital

Genehmigtes Kapital aus dem Jahr 2012

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Juli 2012 (URNr. Z 1756/2012), beurkundet durch Notar Dr. Norbert Zimmermann, Düsseldorf, wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 8. Juli 2017 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 6.114.989,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 6.114.989 neuen nennbetragslosen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012).

Mit Beschluss vom 30. November 2012 des Vorstandes unter Genehmigung des Aufsichtsrats wurde von obiger Ermächtigung Gebrauch gemacht. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde um 218.229,00 EUR durch die Ausgabe von 218.229 auf den Inhaber lautenden Stückaktien auf 12.448.207,00 EUR erhöht. Die Kapitalerhöhung fand im Rahmen einer Be-

zugsrechtskapitalerhöhung statt. Per 31. Dezember 2014 wird nunmehr das erhöhte Grundkapital von 12.448.207,00 EUR ausgewiesen.

Nach Durchführung der Kapitalerhöhung verbleibt noch eine Ermächtigung zur Erhöhung des Kapitals aus der Hauptversammlung vom 9. Juli 2012 in Höhe von 5.896.760,00 EUR oder 5.896.760 Stück.

Für das nach Durchführung der Kapitalerhöhung noch verbleibende Genehmigte Kapital 2012 von 5.896.760,00 EUR oder 5.896.760 Stück ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 1.244.820,70 EUR oder - falls dieser Wert geringer ist - 10 % des zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreitet und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinn der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet; das Ermächtigungsvolumen verringert sich um den anteiligen Betrag am Grundkapital, der auf Aktien entfällt, die seit dem 9. Juli 2012 unter Bezugsrechtsausschluss in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden;
- wenn die Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen ausgegeben werden;
- zum Zweck der Einführung von Aktien der Gesellschaft an deutschen oder ausländischen Börsen, an denen die Aktien der Gesellschaft bisher nicht notiert sind;
- zum Zweck der Ausgabe an strategische Partner;
- zur Bedienung von Umtausch- oder Bezugsrechten von Inhabern von Optionsrechten, Wandelschuldverschreibungen und/oder Wandelgenussrechten, die von der Gesellschaft und/oder einer ihrer Tochtergesellschaften ausgegeben worden sind oder werden;
- zur Bezahlung von Beratungsdienstleistungen;
- zur Ausgabe an Kreditgeber anstatt von Zinszahlungen in bar oder zusätzlich zu solchen, insbesondere im Rahmen von Mezzanine-Finanzierungen;

- zur Ausgabe zwecks Tilgung von Darlehens- oder sonstigen Verbindlichkeiten.

Ferner wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals anzupassen.

Berechtigung zur Ausgabe einer Wandelschuldverschreibung

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Juli 2012 (URNr. Z 1756/2012), beurkundet durch Notar Dr. Norbert Zimmermann, Düsseldorf, wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 8. Juli 2017 einmalig oder mehrmals Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechte bzw. Kombinationen dieser Instrumente (zusammen im Folgenden „Schuldverschreibungen“) im Gesamtbetrag von bis zu 100.000.000,00 EUR zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern (zusammen im Folgenden „Inhabern“) der jeweiligen, unter sich gleichberechtigten Teilschuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft in einer Gesamtzahl von bis zu 6.114.989 Stück und mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt höchstens 6.114.989,00 EUR nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Die Schuldverschreibungen sowie die Wandlungs- und Optionsrechte bzw. -pflichten dürfen mit oder ohne Laufzeitbegrenzung begeben werden.

Bedingte Kapitalien aus dem Jahr 2012

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde um bis zu 6.114.989,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 6.114.989 auf den Inhaber lautenden neuen Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2012). Die Bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. der Erfüllung von Wandlungs- bzw. Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger der aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 9. Juli 2012 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechten bzw. einer Kombination dieser Instrumente (zusammen im Folgenden „Schuldverschreibungen“).

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zum gemäß der vorstehenden Ermächtigung festgelegten Wandlungs- bzw. Optionspreis. Die Bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen, die von der net mobile AG oder deren unmittelbar oder mittelbar in Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juli 2012 bis zum 8. Juli 2017 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder Wandlungs- oder Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden. Die aufgrund der Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder der Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht ausgegebenen neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des Bedingten Kapitals und nach Ablauf sämtlicher Wandlungs- oder Optionsfristen zu ändern.

Eigene Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 (URNr. Z 1299 für 2010 des Notars Dr. Norbert Zimmermann, Düsseldorf) wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung gilt bis zum 26. Mai 2015.

Art und Anzahl der Aktien

Am 31. Dezember 2014 verteilt sich das Grundkapital der net mobile AG auf 12.448.207 voll eingezahlte nennbetragslose Stückaktien.

Rücklagen

- a) Mit Kaufvertrag vom 6. Dezember 2013 hat die net-m privatbank 1891 AG ein Teilportfolio aus dem Bereich B2B-Factoring zu einem Betrag von 27.162 TEUR an das Mutterunternehmen DOCOMO Deutschland GmbH veräußert. Die DOCOMO Deutschland GmbH ist mit 87,36 % an der net mobile AG beteiligt, die wiederum 100 % der Anteile an der net-m privatbank 1891 AG hält. Der Forderungsverkauf erfolgte zum Nennbetrag ohne weitere Abschläge. Das Geschäft wurde zahlungswirksam im Jahr 2013 abgewickelt. Entgelte für das Geschäft sind nicht angefallen. Da das Ausfallrisiko für dieses Teilportfolio eine Wahrscheinlichkeit von 50 % übersteigt, wurde eine entsprechende Wertberichtigung in Höhe von 26.895 TEUR erfasst und der korrespondierende Betrag als Einlage des Gesellschafters in die Kapitalrücklage eingestellt.
- b) Die Währungsumrechnungsrücklage nimmt einerseits Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen von Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Darstellungswährung des Konzerns entspricht, auf. Daneben werden hier Währungsgewinne und -verluste, die im Zusammenhang mit der Schuldenkonsolidierung stehen, erfasst, soweit solche Gewinne/Verluste nach IAS 21 erfolgsneutral zu behandeln sind.
- c) Die sonstige Rücklage erfasst die Summe der Posten im sonstigen Ergebnis, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden.

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Dividenden hat die net mobile AG im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht ausgeschüttet. Weitere Details der Entwicklung des Eigenkapitals, insbesondere auch die Verrechnung der Währungsdifferenzen mit dem Eigenkapital, im Geschäftsjahr können der separaten Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

- (13) Die **langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten** betrafen im Vorjahr zu 2.663 TEUR Verbindlichkeiten aus einem Exklusivvertrag mit einem Contentpartner der Gesellschaft. Der Vertrag hat eine Gesamtlaufzeit von 36 Monaten. Diese Vertragslaufzeit endet mit Ablauf des Jahres 2015. Im laufenden Geschäftsjahr war diese Verbindlichkeit insgesamt als kurzfristig einzustufen. Sie valutiert zum Bilanzstichtag mit 3.085 TEUR.

Des Weiteren bestanden im Vorjahr langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen in Höhe von 4.651 TEUR. Im laufenden Geschäftsjahr betragen diese 1 TEUR und sind unter den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Verbindlichkeiten gemäß IFRS 5 ausgewiesen. Der Vorjahreswert wurde ebenfalls entsprechend angepasst.

- (14) Im laufenden Geschäftsjahr wurden sämtliche Pensionszusagen der net mobile minick GmbH an eine Unterstützungskasse übertragen und die Pensionsverpflichtungen der net-m privatbank 1891 AG gemäß IFRS 5 umgegliedert, so dass im Berichtsjahr keine **Pensionsrückstellungen** mehr auszuweisen sind. Die im Vorjahr passivierten Pensionsrückstellungen, die aus Einzelzusagen resultieren, wurden mit dem zugehörigen sogenannten Planvermögen (plan assets) verrechnet. Der Passivüberhang wurde als Pensionsrückstellung ausgewiesen. Bezüglich der Bilanzierung des Planvermögens wird auf die vorstehenden Ausführungen verwiesen. Die Pensionsverpflichtungen wurden nach IAS 19 ermittelt und bewertet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste wurden im sonstigen Ergebnis erfasst. Das Planvermögen wurde zum Fair Value angesetzt und beinhaltete Wertpapiere. Die Pensionsverpflichtung wurde durch versicherungsmathematische Gutachten der Allianz Lebensversicherungs-AG ermittelt. Dabei wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Angaben in %	
Abzinsungssatz	3,7
Rententrend	1,0
Fluktuation	1,0 - 7,0
BBG Trend	1,5

Die Pensionsverpflichtungen und das Planvermögen der net mobile minick GmbH haben sich im laufenden Geschäftsjahr (net-m privatbank 1891 AG s.u.) wie folgt entwickelt:

Angaben in TEUR	Pensionsverpflichtungen	Aktivwert (Plan Assets)	Aktiv- (+) / Passiv- (-) Überhang
Stand per 01.01.2013	303	245	- 58
Pensionsaufwand	6	0	- 6
Laufender Zinsaufwand	11	8	- 3
Neubewertung	- 1	1	2
Stand per 31.12.2013	319	254	- 65
Abgang	- 319	- 254	65
Stand per 31.12.2014	0	0	0

Das Planvermögen bestand dabei ausschließlich aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen.

Die Veränderungen der Pensionsverpflichtung und des Planvermögens werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung insgesamt unter den Personalaufwendungen erfasst, die anteilig in den Umsatzkosten, den Vertriebsaufwendungen, den Forschungs- und Entwicklungskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten enthalten sind.

Die Pensionsverpflichtung der net-m privatbank 1891 AG wurde durch einzelvertragliche Pensionszusagen für drei frühere oder pensionierte Vorstandsmitglieder begründet. Die Pensionszusagen betreffen jeweils den Fall des Renteneintritts, mögliche Berufsunfähigkeit und Witwenrente. Das Renteneintrittsalter wurde auf 65 Jahre festgelegt. Die Altersrente und die Berufsunfähigkeitsrente wurden jeweils individuell festgelegt. Die Witwenrente beläuft sich auf 60 % der Berufsunfähigkeitsrente. Sie wurde durch ein versicherungsmathematisches Gutachten der Allianz Lebensversicherungs-AG ermittelt. Hierbei werden die Parameter Gehaltssteigerungsraten, Karrieretrend, Fluktuation und Sozialversicherungstrend mit 0,00 % gewichtet. Dies erfolgt vor dem Hintergrund der Zusammensetzung des Begünstigtenkreises, der zwei Pensionäre und eine Person mit unverfallbarer Anwartschaft, die das Unternehmen verlassen hat, umfasst.

Dabei wurden zum 31. Dezember 2014 folgende Parameter zugrunde gelegt:

Angaben in %	
Abzinsungssatz	2,00
Rententrend	2,00
Inflation	0,00

Im Vorjahr wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Angaben in %	
Abzinsungssatz	3,20
Rententrend	2,00
Inflation	0,00

Die Pensionsverpflichtungen haben sich im laufenden Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Angaben in TEUR	Pensionsverpflichtungen
Stand per 01.01.2013	1.084
Laufender Zinsaufwand	38
Gezahlte Beiträge	- 50
Neubewertung	58
Stand per 31.12.2013	1.130
Laufender Zinsaufwand	36
Gezahlte Beiträge	- 52
Neubewertung	190
Stand per 31.12.2014 (Ausweis innerhalb der Veräußerungsgruppe)	1.304

Gemäß Sensitivitätsanalyse beträgt der Wert der Verpflichtung bei einem um 0,5 % verringerten Zinssatz 1.383 TEUR und bei einem um 0,5 % höheren Zinssatz 1.232 TEUR.

Die Veränderungen der Pensionsverpflichtung werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter den Personalaufwendungen erfasst, die anteilig in den Umsatzkosten, den Vertriebsaufwendungen und den allgemeinen Verwaltungskosten enthalten sind. Die in den Vorjahren in den Veränderungen enthaltenen versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste wurden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Beide Pensionspläne wurden vollständig von Tochtergesellschaften der Gruppe finanziert. Die Beitragszahlungen wurden auf Basis der versicherungsmathematischen Messrahmen der Pensionsfonds ermittelt, die in den Finanzierungsplänen der Pensionsfonds festgelegt wurden. Die Finanzierung der beiden Pläne basierte auf separaten versicherungsmathematischen Bewertungen für Finanzierungszwecke, die von den oben genannten Annahmen abweichen können. Die Mitarbeiter waren nicht verpflichtet, in die Pensionspläne einzuzahlen.

Der Konzern hat ermittelt, dass im Einklang mit den Bestimmungen und Bedingungen der leistungsorientierten Pensionspläne und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Anforderungen (einschließlich Mindestfinanzierungsvor-

schriften für beide Pläne) der Barwert der Rückerstattungen oder Minderungen künftiger Beiträge nicht niedriger war als der gesamte Fair Value des Planvermögens abzüglich des Gesamtbarwerts der Verpflichtungen. Diese Bestimmungen sind für jeden Pensionsplan einzeln erstellt worden. Dem folgend war keine Wertminderung der leistungsorientierten Vermögenswerte am 31. Dezember 2014 erforderlich.

Die definierten Pensionspläne bergen für die Gruppe versicherungsmathematische Risiken, wie beispielsweise Risiken der Langlebigkeit der Begünstigten, Zinsrisiken und Marktrisiken.

Der Konzern erwartet, im Jahr 2015 keine Beiträge zu den leistungsorientierten Plänen zu zahlen, da die Verpflichtungen mit der Veräußerung der net-m privatbank 1891 AG abgehen werden.

(15) Die **Rückstellungen** in Höhe von 180 TEUR enthalten 56 TEUR (Vorjahr: 59 TEUR) an Steuerrückstellungen und 124 TEUR (Vorjahr: 158 TEUR) an weiteren sonstigen Rückstellungen.

Angaben in TEUR	Saldo per 01.01.2014	Verbrauch	Auflösung	Zuführung/ Währungs- anpassung	Saldo per 31.12.2014
Steuerrückstellungen	59	6	53	56	56
Sonstige Rückstellungen	158	34	0	0	124
Summe Rückstellungen	217	40	53	56	180

Die Steuerrückstellung betrifft die erwartete Nachzahlung aus einer im Berichtsjahr durchgeführten Lohnsteuerprüfung. Da bereits ein Entwurf des Prüfungsberichtes vorliegt, besteht nur geringe Unsicherheit über die Höhe des Rückstellungsbedarfs.

- (16) Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltene Anzahlungen** sind vollständig innerhalb eines Jahres fällig. Hier sind Abgrenzungen in Höhe von 3.031 TEUR (Vorjahr: 5.905 TEUR) enthalten.

Die Entwicklung der gesamten kurzfristigen Abgrenzungen ist der folgenden Übersicht zu entnehmen:

Angaben in TEUR	Saldo per 01.01.2014	Umbuchung gem. IFRS 5	Verbrauch	Auflösung	Zuführung / Währungsanpassung	Saldo per 31.12.2014
Personalbezogene Abgrenzungen						
Provisionen / Boni	536	-133	-205	-198	361	361
Urlaubsverpflichtungen	82	-35	-47	0	60	60
Berufsgenossenschaft	45	-4	-40	-1	47	47
Sonstige Personalkosten	226	0	-53	0	134	307
Summe Abgrenzungen in sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	889	-172	-345	-199	602	775
Übrige Abgrenzungen						
Rechts- und Beratungskosten	1.299	-445	-849	-2	388	391
Aufsichtsratsvergütung	10	0	-10	0	10	10
Übrige sonstige Abgrenzungen	4.596	-54	-4.419	-79	2.586	2.630
Summe Abgrenzungen in Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltene Anzahlungen	5.905	-499	-5.278	-81	2.984	3.031
	6.794	-671	-5.623	-280	3.586	3.806

Die übrigen sonstigen Abgrenzungen in Höhe von 2.630 TEUR (Vorjahr: 4.596 TEUR) bestehen mit 1.816 TEUR (Vorjahr: 3.461 TEUR) aus nachlaufenden Rechnungen im Wareneinsatzbereich. Nachlaufkosten sind nicht erhaltene Rechnungen für bereits in der Berichtsperiode abgerechnete Umsatzerlöse.

Es wird erwartet, dass sämtliche Abgrenzungen im Laufe von 12 Monaten nach Geschäftsjahresende anfallen werden. Rückgriffsansprüche gegen Dritte bestehen nicht.

- (17) Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von 11.246 TEUR (Vorjahr: 12.419 TEUR) enthalten 5.000 TEUR (Vorjahr: 6.000 TEUR) kurzfristige Kreditverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die innerhalb von 12 Monaten zu tilgen sind. Im Übrigen sind hier ausschließlich Kontokorrentverbindlichkeiten enthalten.

- (18) Die **kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** in Höhe von 38.703 TEUR (Vorjahr: 221.449 TEUR) bestehen zu 332 TEUR (Vorjahr: 626 TEUR) aus Verbindlichkeiten aus Personalverpflichtungen, wie Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer. Ferner beinhaltet dieser Posten

Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 941 TEUR) und Abgrenzungen in Höhe von 775 TEUR (Vorjahr: 889 TEUR). Die Entwicklung der gesamten kurzfristigen Abgrenzungen ergibt sich aus der Übersicht unter Punkt (16).

- (19) Die **zur Veräußerung gehaltenen Verbindlichkeiten nach IFRS 5** betreffen die Verbindlichkeiten der net-m privatbank 1891 AG und stellen sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Verbindlichkeiten		
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1	4.651
Pensionsverpflichtungen	1.304	1.130
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.816	3.368
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.204	104
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	125.722	181.322
	139.047	190.575

4.3 KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

Um eine höhere Transparenz der allgemeinen Kostenentwicklung zu erreichen, hat sich der Vorstand unverändert zu den Vorjahren zu Folgendem entschlossen:

- Die Bereiche der Wertberichtigungen auf Forderungen des kurzfristigen Vermögens sowie andere Aufwendungen werden von der übrigen Konzerngesamtergebnisrechnung isoliert dargestellt. Diese Darstellung stellt eine Erweiterung gegenüber der IFRS-Mindestausweispflicht dar, die analog zu den Vorjahren auch für das aktuelle Geschäftsjahr fortgeführt wird. Dazu wird das Ergebnis im Zusammenhang mit Wertberichtigungen angegeben. In diesem Ergebnis sind einerseits Forderungsverluste und Zuführungen zu Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, andererseits aber auch Zahlungseingänge auf wertberichtigte Forderungen und Erträge aus der Herabsetzung von Einzel- und pauschalen Wertberichtigungen enthalten. Daneben werden hier Abschreibungen auf die kurzfristigen Vermögenswerte erfasst. Die anderen Aufwendungen enthalten EDV-Miet- und Leasingaufwendungen.
- Die net mobile Gruppe erzielt ihre Umsatzerlöse im Wesentlichen unter Nutzung ihrer selbst erstellten Software. Die daraus resultierenden hohen Aktivierungen führen zu entsprechend hohen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände. Zur Erhöhung der Transparenz werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung die in den Umsatzkosten, Vertriebsaufwendungen, Forschungs- und Entwicklungskosten und allgemeinen Verwaltungskosten enthaltenen Abschreibungen gesondert unter dem EBITDA ausgewiesen.

Ohne diese Anpassungen würde sich die Konzerngesamtergebnisrechnung (ohne Entwicklung des sonstigen Ergebnisses) folgendermaßen darstellen:

Angaben in EUR	2014	2013
Umsatzerlöse	137.761.243,43	121.229.480,95
Umsatzkosten	-130.188.853,71	-125.293.539,58
Rohmarge (Gross margin)	7.572.389,72	-4.064.058,63
Vertriebsaufwendungen	-4.329.294,71	-4.230.874,90
Forschungs- und Entwicklungskosten	-4.034.437,83	-8.257.361,59
Allgemeine Verwaltungskosten	-3.408.125,97	-2.079.165,04
Restrukturierungsaufwendungen	-207.542,87	-1.253.676,94
EBIT	-4.407.011,66	-19.885.137,10
Zinserträge	36.780,20	217.264,60
Zinsaufwendungen	-665.033,07	-1.003.585,64
Finanzierungsaufwendungen	-1.966.095,77	-1.425.542,42
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	39.742,07	0,00
Finanzergebnis	-2.554.606,57	-2.211.863,46
Konzernjahresfehlbetrag vor Ertragsteuern	-6.961.618,23	-22.097.000,56
Ertragsteuern	-88.026,84	789.881,89
Konzernjahresfehlbetrag aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-7.049.645,07	-21.307.118,67
Verlust nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs	-20.096.779,49	-28.479.562,22
Konzernjahresfehlbetrag	-27.146.424,56	-49.786.680,89

Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf die erweiterte Konzerngesamtergebnisrechnung.

Die Vorjahreswerte wurden wegen getrennter Darstellung der Abgangsgruppe gemäß IFRS 5 angepasst.

(20) Die **Umsatzerlöse** lassen sich wirtschaftlich und segmentseitig in folgende Bereiche bzw. Segmente unterteilen:

- „B2O & Media“
- „Payment Solutions“
- „Voice Solutions“
- „B2C“

Die Umsatzerlöse haben sich in ihrer regionalen Ausprägung wie folgt entwickelt:

Periode Angaben in %	Inland	Ausland EU	Japan	Restliches Ausland Non-EU
GJ 2014	74	15	9	2
GJ 2013	84	6	5	5

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse in Kategorien von Erträgen stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	GJ 2014	GJ 2013
Verkauf von Gütern	0	4.339
Erbringung von Dienstleistungen	137.761	116.890
	137.761	121.229

Für eine detaillierte Aufstellung der Umsatzerlöse nach Produkten wird auf die Segmentberichterstattung verwiesen.

Im Vorjahr waren in den Umsatzerlösen 9.268 TEUR und in den Umsatzkosten 3.609 TEUR aus dem Bankengeschäft enthalten. Die diesjährigen Umsatzerlöse und Umsatzkosten aus dem Bankengeschäft sind gemäß IFRS 5 am Ende der Konzerngesamtergebnisrechnung gesondert dargestellt. Die Vorjahreszahlen wurden ebenfalls entsprechend angepasst.

(21) Die **Vertriebsaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen, wobei die Kategorisierung innerhalb der Vertriebsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr leicht modifiziert wurde:

Angaben in TEUR	2014	2013
Personalaufwand	2.373	2.951
Bewirtung und Repräsentation	318	191
Raumkosten	230	263
Telekommunikations-/EDV-Kosten	137	76
Reisekosten	93	107
Sonstige Vertriebskosten/-erträge (-)	624	0
	3.775	3.588

(22) Es fielen im abgelaufenen Geschäftsjahr **Forschungs- und (nicht aktivierbare) Entwicklungskosten** in Höhe von 3.518 TEUR (Vorjahr: 7.002 TEUR) an. Diese betreffen insbesondere die Weiterentwicklung der Bestandsysteme sowie die Erhöhung der Redundanz der Systeme. Sie setzen sich wie folgt zusammen, wobei die Kategorisierung innerhalb der Forschungs- und (nicht aktivierbaren) Entwicklungskosten im Vergleich zum Vorjahr leicht modifiziert wurde:

Angaben in TEUR	2014	2013
Personalaufwand	5.696	6.290
Sonstige Forschungs- und Entwicklungskosten/-erträge (-)	2.223	4.591
Raumkosten	553	1.086
Telekommunikations-/EDV-Kosten	330	313
Reparaturkosten	213	302
Aktivierte Entwicklungskosten	-5.497	-5.580
	3.518	7.002

(23) Die **allgemeinen Verwaltungskosten** setzen sich wie folgt zusammen, wobei die Kategorisierung innerhalb der allgemeinen Verwaltungskosten im Vergleich zum Vorjahr leicht modifiziert wurde:

Angaben in TEUR	2014	2013
Personalaufwand	2.238	1.707
Beratungs- und Prüfungskosten	1.342	1.216
Raumkosten	217	152
Telekommunikations-/EDV-Kosten	130	76
Reparaturkosten	84	42
Sonstige Verwaltungskosten/-erträge (-)	-1.039	-1.430
	2.972	1.763

(24) Die **Restrukturierungsaufwendungen** in Höhe von 208 TEUR (Vorjahr: 1.254 TEUR) setzen sich im Wesentlichen aus Standortreorganisationen und -schließungen sowie Abfindungen und Freistellungskosten von Mitarbeitern zusammen.

(25) Die erfassten Wertberichtigungen werden unter Gliederungspunkt 6.3 näher erläutert.

Der wesentliche Teil der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Bankgeschäft im Vorjahr resultierte aus dem Factoring-Geschäft. Da das Ausfallrisiko für einen Teil des Factoring-Portfolios 50 % übersteigt, wurde eine entsprechende Wertberichtigung erfasst.

(26) Unter den **Erträgen aus erfolgswirksam bewerteten Finanzanlagen** des Vorjahres wurde der Ertrag aus der Erstkonsolidierung der United Carrier GmbH in Höhe von 229 TEUR ausgewiesen.

(27) Die **Abschreibungen** enthalten zu 344 TEUR (Vorjahr: 4.540 TEUR) außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen. Zudem enthalten sie 4.580 TEUR (Vorjahr: 1.000 TEUR) an Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

(28) Die **anderen Aufwendungen** beinhalten im Wesentlichen die aus Übersichtlichkeitsgründen isoliert gezeigten EDV-Miet- und Leasingaufwendungen.

(29) Das **Zinsergebnis** gliedert sich wie folgt und entfällt insgesamt auf Finanzinstrumente, die nicht zum Fair Value bewertet werden:

Angaben in TEUR	2014	2013
Zinserträge	37	217
Zinsaufwendungen	- 665	- 1.004
	- 628	- 787

(30) Die im **Finanzierungsergebnis** enthaltenen Währungsgewinne / -verluste in Höhe von -289 TEUR (Vorjahr: -360 TEUR) beinhalten auch rein konsolidierungstechnisch bedingte Differenzen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung. Darüber hinaus sind hier Verluste im Zusammenhang mit der Veräußerung der Beteiligungen und der at Equity bilanzierten Finanzanlagen in Höhe von 1.677 TEUR enthalten.

(31) Die **Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen** belaufen sich im Geschäftsjahr auf 39 TEUR (2013: 0 TEUR).

(32) Bezüglich der Ertragsteuern wird auf Punkt (5) verwiesen.

(33) Das wegen der Veräußerungsabsicht gemäß IFRS 5 gesondert darzustellende Ergebnis der net-m privatbank 1891 AG stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	2014	2013
Umsatzerlöse	8.061	9.270
Wareneinsatz	- 3.612	- 3.609
Rohmarge	4.449	5.661
Personalkosten	- 2.179	- 1.788
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 8.705	- 31.373
Abschreibungen	- 13.548	- 84
Bonuszahlungen an Mitarbeiter	- 120	- 118
EBIT	- 20.103	- 27.702
Finanzergebnis	4	- 27
Ergebnis vor Steuern	- 20.099	- 27.729
Ertragsteuer	2	- 751
Verlust nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs	- 20.097	- 28.480
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	- 1,61	- 2,29
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	- 1,61	- 2,29

Von dem Verlust aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich ist ein Betrag von 20.097 TEUR den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

Der Cashflow des aufgegebenen Geschäftsbereichs Bank / PSP ergibt sich wie folgt:

	2014	2013
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 82.737.012,15	123.429.634,32
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	2.559.353,71	- 21.088.923,29
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	9.600.562,17	- 155.443,90

(34) Das **Ergebnis je Aktie** in Höhe von EUR -2,18 errechnet sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien. Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien. Zum 31. Dezember 2014 sind 12.448.207 auf den Inhaber lautende Stückaktien ausgegeben.

Derzeit und im gesamten Geschäftsjahr waren keine Wandelanleihen oder andere Instrumente, aus denen zukünftig Anteile an der net mobile AG resultieren können, begeben. Da es entsprechend keine potenziellen Stammaktien gibt, entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis.

Wir verweisen auf Gliederungspunkt 4.2 Textziffer 12 „Genehmigtes Kapital aus 2012“ und die im Januar 2013 eingetragene Erhöhung des Grundkapitals um 6.114.989 nennbetragslose Stückaktien, die in der Zukunft einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis je Aktie haben könnten.

5. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Um sich im schnelllebigen Telekommunikationsmarkt auf die Kernkompetenzen des Unternehmens zu konzentrieren, trat am 1. Januar 2014 die neue Unternehmensstruktur der net mobile AG in Kraft. Mit Unterstützung einer namhaften Beratungsagentur hat die net mobile AG im Geschäftsjahr 2013 ihre Geschäftsaktivitäten und ihre Organisationen analysiert, diverse Geschäftsaktivitäten aufgegeben und andere Geschäftsbereiche verschlankt. Ziel dieser Maßnahme war eine schlankere und somit effizientere sowie kundenorientiertere Organisationsstruktur.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2013 segmentierte die net mobile Gruppe folgende Geschäftseinheiten:

- Payment & Interactive
- Digital Enabling
- Voice
- Online & TV

Segment Payment Solutions

Der Bereich „**Payment Solutions**“ umfasst Umsätze aus der Bereitstellung von Zahlungsmethoden über die Mobilfunkrechnung, das sogenannte Direct Carrier Billing. Dies betrifft Umsätze, die durch Bereitstellung einer Zahlungsmöglichkeit über die Mobilfunkrechnung des Endkunden für internationale Partner generiert werden. Umsatz ist dabei der mit dem Partner verhandelte Revenue-Share. Des Weiteren beinhaltet dieser Bereich die Umsätze aus Mehrwertdiensten, die über die Versendung von entgeltlichen Inhalten, Informationen, Diensten oder Applikationen in Form von Kurz- oder Bildmitteilungen generiert werden. Die technische Anbindung an den Kunden erfolgt über Telekommunikationsunternehmen.

Im Segment „Payment Solutions“ wird mit drei Kunden ein Umsatzanteil von mehr als 37,0 % (2013: mehr als 5,0 %) des Gesamtsegmentumsatzes erwirtschaftet.

- Kunde 1 trägt mit 14,2 % Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.
- Kunde 2 trägt mit 12,4 % Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.
- Kunde 3 trägt mit 10,3 % Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.

Segment B2O & Media

Das Segment „Digital Enabling“ wird nun unter der Bezeichnung „**B2O & Media**“ (Business to Operator and Media) geführt. In diesem Geschäftsbereich bietet die net mobile AG komplexe Lösungen auf Basis der selbst entwickelten Planet Plattform, optional mit Content-Aggregation und Rechtemanagement als Komplettanbieter für Carrier, Content-Inhaber und Vertreiber digitaler Inhalte im In- und Ausland an. Die Planet Plattform stellt die Weiterentwicklung der bisherigen maxmedia Plattform dar. Mit dieser Weiterentwicklung ist die net mobile Gruppe in der Lage, schneller und besser auf die Kundenwünsche und -anforderungen reagieren zu können.

Im Segment „B2O & Media“ wird mit drei Kunden ein Umsatzanteil von mehr als 81,1 % (2013: mehr als 10,0 %) des Gesamtsegmentumsatzes erwirtschaftet.

- Kunde 1 trägt mit 53,9 % Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.
- Kunde 2 trägt mit 20,4 % Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.
- Kunde 3 trägt mit 6,8 % Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.

Segment Voice Solutions

Im Segment „Voice Solutions“ bietet die net mobile Gruppe Produkte im Bereich Festnetztelefonie, Servicrufnummern und Voice-Anwendungen an. Als Umsatz betrachtet die net mobile AG die an die Endkunden erbrachten Leistungen, die durch die Netzbetreiber (Carrier) inkassiert werden, sowie die Dienstleistungserträge aus nahe stehenden Leistungen.

Im Segment „Voice Solutions“ wird mit drei Kunden ein Umsatzanteil von mehr als 22,8 % (2013: mehr als 5,0 %) des Gesamtsegmentumsatzes erwirtschaftet.

- Kunde 1 trägt mit 9,4 % Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.
- Kunde 2 trägt mit 7,4 % Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.
- Kunde 3 trägt mit 6,0 % Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.

Segment B2C

Der Bereich „Online & TV“ wird nun unter dem Namen „B2C“ (Business to Consumer) geführt. In diesem Segment wird Kunden - insbesondere Webmastern und Vermarktungsnetzwerken - eine Vielzahl von Portalen verschiedenster Content-Kategorien angeboten, um deren Vermarktungsmaßnahmen maximal zu monetarisieren. Der net mobile Konzern bietet seinen Kunden hierzu einen Full-Managed-Service an, basierend auf einer Plattform, welche die Möglichkeit von Content- sowie Portalmanagement, Traffic-Optimierung, Performance-Analyse und optimierten Abrechnungsprozessen bietet. Im Segment „B2C“ wird mit drei Kunden ein Umsatzanteil von mehr als 43,1 % (2013: mehr als 6,0 %) des Gesamtsegmentumsatzes erwirtschaftet.

- Kunde 1 trägt mit 16,2 % Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.
- Kunde 2 trägt mit 14,8 % Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.
- Kunde 3 trägt mit 12,2 % Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.

Segment Bank/PSP

Im Rahmen der Neuausrichtung des net mobile Konzerns hat das Management den Prozess eingeleitet, das Segment „Bank/PSP“ zu veräußern. Im Zuge dieser Entscheidung

wurde der Bereich „Bank/PSP“ gemäß IFRS 5 zu „Discontinued Operations“ erklärt und wird somit im gesamten Geschäftsbericht separat ausgewiesen.

Die Segmententwicklung stellt sich wie folgt dar:

Zum 31.12.2014 Angaben in TEUR	Payment Solutions	B2B & Media	Voice Solutions	B2C	Sonstiges	Konzern
Brutto-Umsatzerlöse (extern)	96.728	8.831	20.719	11.483		137.761
Umsatzerlöse (intern)						
Segmentbetriebsergebnis aus fortgeführten Bereichen						
Abschreibungen und Leasing	- 2.164	- 9.586	- 1.133	- 1.605	- 1.093	- 15.581
davon nicht planmäßig			- 154	- 190		- 344
Restrukturierung					- 208	- 208
EBITDA	18.662	4.224	1.497	2.742	- 15.405	11.720
EBITDA-Marge	19,3 %	47,8 %	7,2 %	23,9 %		8,5 %
Zinserträge / Erträge aus Beteiligungen					77	77
Zinsaufwendungen / Abschreibungen und Aufwendungen aus Währungsumrechnungen					- 2.631	- 2.631
Steuerergebnis	- 62	- 6	- 13	- 7		- 88
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	16.436	- 4.924	351	1.130	- 20.043	- 7.050
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	9.334	10.614	2.733	3.984		26.655
Geschäfts- und Firmenwerte	2.982	3.212		3.318		9.512
Langfristige finanzielle Vermögenswerte und latente Steueransprüche	2.844	260	609	338		4.051
Gesamtvermögen pro Segment	50.028	7.507	8.903	10.078		76.516
Kurzfristige Schulden	56.404	5.150	6.696	12.082		80.332
Langfristige Schulden						
Konzernschulden	56.404	5.150	6.696	12.082		80.332
Investitionen	9.027	10.284	951	1.124		21.386

Zum 31.12.2013 Angaben in TEUR	Payment Solutions	B2O & Media	Voice Solutions	B2C	Sonstiges	Konzern
Brutto-Umsatzerlöse (extern)	70.876	12.054	24.845	13.454		121.229
Umsatzerlöse (intern)						
Segmentbetriebsergebnis aus fortgeführten Bereichen						
Abschreibungen und Leasing	- 5.488	- 10.426	- 663	- 489		- 17.066
davon nicht planmäßig	- 3.902	- 638				- 4.540
Restrukturierung					- 1.254	- 1.254
EBITDA	4.488	- 2.266	- 1.689	845		1.378
EBITDA-Marge	6,3 %	- 18,8 %	- 6,8 %	6,3 %		1,1 %
Zinserträge / Erträge aus Beteiligungen					217	217
Zinsaufwendungen / Abschreibungen und Aufwendungen aus Währungsumrechnungen					- 2.429	- 2.429
Steuerergebnis	762	16	11	1		790
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	- 3.598	- 12.675	- 2.341	773	- 3.466	- 21.307
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	7.778	16.126	4.657	3.473		32.034
Geschäfts- und Firmenwerte	2.981	7.212	580	3.318		14.091
Langfristige finanzielle Vermögenswerte und latente Steueransprüche	1.043	2.407	1.738	913		6.101
Gesamtvermögen pro Segment	48.475	20.646	11.670	8.978		89.769
Kurzfristige Schulden	33.964	29.952	6.319	8.688	153	79.076
Langfristige Schulden	2.752	65				2.817
Gesamtschulden	35.159	31.070	6.541	8.994	158	81.922
Investitionen	36.716	30.017	6.319	8.688	153	81.893

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen sind im laufenden Geschäftsjahr insgesamt abgegangen. Im Vorjahr wurden sie in den folgenden Segmenten ausgewiesen:

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	Payment Solutions	B2O & Media	Voice Solutions	B2C
H2O Entertainment GmbH		X		
GameSpree GmbH & Co. KG				X
Pray for Games GmbH				X
21apollo GmbH				X

6. SONSTIGE ANGABEN

6.1 ORGANE

Vorstand

Herr Edgar Schnorpfeil, Diplom-Ingenieur Nachrichtentechnik, Vorstandsvorsitzender (seit 20. März 2014)

Herr Imran Khan, Chartered Accountant, Vorstand Finanzen (vom 24. Juli 2014 bis zum 31. März 2015), Vorstand des operativen Geschäfts (seit 1. April 2015)

Frau Simone Wittstruck, Betriebswirtin, Vorstand Finanzen (seit 1. April 2015)

Herr Theodor Niehues, Diplom-Wirtschaftsmathematiker, Vorstandsvorsitzender (bis 20. März 2014)

Herr Frank Hartmann, Bankfachwirt, Vorstand Finanzen (bis 31. Januar 2014)

Herr Kai Markus Kulas, Diplom-Ökonom, Vorstand Vertrieb/Marketing (bis 30. November 2014)

Herr Dieter Plassmann, Diplom-Ingenieur Elektrotechnik, Vorstand Technik (30. November 2014)

Die Bezüge des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr 1.227 TEUR (Vorjahr: 1.318 TEUR) und enthalten Aufwendungen für Abfindungen in Höhe von 600 TEUR sowie Einmalzahlungen in Höhe von 23 TEUR.

Aufsichtsrat

Herr Hajime Kii, Deputy Manager der Global Business Division von NTT DOCOMO Inc., Tokio/Japan, Vorsitzender (bis zum 31. Juli 2014).

Herr Hiroyuki Sato, Executive Director im Bereich Business Development der Global Business Division von NTT DOCOMO Inc., Düsseldorf, Vorsitzender (seit dem 19. August 2014), stellvertretender Vorsitzender (bis zum 19. August 2014).

Sonstige Mandate:

- Geschäftsführer der DOCOMO Deutschland GmbH, Düsseldorf.

Herr Hideki Ebisawa, Senior Manager im Bereich Business Development der Global Business Division von NTT DOCOMO Inc., Düsseldorf, Mitglied des Aufsichtsrats (seit dem 7. August 2014), stellvertretender Vorsitzender (seit dem 19. August 2014).

Sonstige Mandate:

- Geschäftsführer der DOCOMO Deutschland GmbH, Düsseldorf.

Herr Alexander Straub, Unternehmer, London/Großbritannien

Sonstige Mandate:

- Geschäftsführer der Empora Group GmbH, Wismar.

Laut Satzung stehen den Aufsichtsratsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2014 insgesamt 35 TEUR an Bezügen zu. Sofern diese Bezüge und gegebenenfalls auch Bezüge des Vorjahres bis zum Stichtag noch nicht abgerechnet wurden, sind entsprechende Rückstellungen gebildet worden. Seitens der Aufsichtsratsmitglieder Herrn Kii, Herrn Sato und Herrn Ebisawa wurde auf die Aufsichtsratsvergütung verzichtet.

Den Aufsichtsräten entstandene Kosten in Höhe von 1 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR) wurden diesen erstattet.

6.2 MITARBEITER

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr betrug die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl 239 Mitarbeiter (Vorjahr: 267 Mitarbeiter). Am 31. Dezember 2014 waren die Mitarbeiter wie folgt beschäftigt:

	31.12.2014	31.12.2013
Angestellte (ohne Vorstände, Auszubildende, Studenten)	233	248

Diese teilen sich auf folgende Bereiche auf:

	31.12.2014	31.12.2013
Forschung und Entwicklung	84	88
Produkte und Dienste	55	69
Vertrieb	45	53
Allgemeine Verwaltung	49	38
	233	248

6.3 WEITERE ANGABEN

Materialaufwand:

Angaben in TEUR	2014	2013
Aufwendungen für bezogene Leistungen	109.944	103.018
- davon auf aufgegebenen Geschäftsbereiche entfallend	3.612	3.608

Personalaufwand:

Angaben in TEUR	2014	2013
Löhne und Gehälter	14.576	16.082
- davon auf aufgegebene Geschäftsbereiche entfallend	1.934	1.699
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.682	2.536
- davon auf aufgegebene Geschäftsbereiche entfallend	343	207
	17.258	18.618

Die erfassten Wertberichtigungen und Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	2014	2013
Ergebnisminderung im Zusammenhang mit Wertberichtigungen auf Forderungen	8.821	34.000
- davon Wertberichtigung auf Forderungen aus Kreditgeschäft (gesonderte Darstellung nach IFRS 5 im Jahr 2014)	6.786	30.140
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	10.119	10.963
- davon gesonderte Darstellung nach IFRS 5 im Jahr 2014	58	27
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (inkl. Geschäfts- oder Firmenwerten)	18.387	5.540
- davon gesonderte Darstellung nach IFRS 5 im Jahr 2014	13.464	
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	623	647
- davon gesonderte Darstellung nach IFRS 5 im Jahr 2014	27	0
	37.950	51.150

Die **Honorare des Abschlussprüfers** (KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf) für die Konzern- und Einzelabschlussprüfungen des Konzerns sowie von Konzerngesellschaften belaufen sich auf 638 TEUR (Vorjahr: 476 TEUR). Die Honorare beziehen sich ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

Eventualverbindlichkeiten bestehen nur insoweit, als für ein Darlehen von der DOCOMO Deutschland GmbH in Höhe von 4.000 TEUR die von der net mobile AG gehaltene Beteiligung an der net-m privatbank 1891 AG als Sicherheit verpfändet wurde. Weitere Eventualverbindlichkeiten bestehen nicht.

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** resultieren überwiegend aus Mietverhältnissen und Operating-Leasingverhältnissen.

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggeschäften verbleibt beim Leasinggeber, wenn dieser die mit dem Leasinggegenstand verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken trägt. Die Verpflichtung des Konzerns aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen betreffen Leasingverträge für den Fuhrpark. Verlängerungs- und Kaufoptionen sind nicht vereinbart. Die erfolgswirksam erfassten Aufwendungen aus Operating-Leasing und Raummiete betragen für das laufende Geschäftsjahr 1.909 TEUR (davon entfallen auf aufgegebene Geschäftsbereiche 275 TEUR) (Vorjahr: 2.000 TEUR, davon entfielen auf aufgegebene Geschäftsbereiche 260 TEUR). Im Einzelnen ergeben sich folgende Werte für zukünftige Verpflichtungen aus Operating-Leasinggeschäften und Mietverträgen für Büroflächen, welche auf Basis der Mindestbeträge nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen ermittelt wurden:

Angaben in TEUR	2015	2016	2017	2018	2019
Leasingverträge	594	110	33	10	0
Mietverträge	921	787	755	755	440
	1.515	897	788	765	440

Verpflichtungen über 2019 hinaus bestehen nicht.

Im Vorjahr stellten sich diese Verpflichtungen wie folgt dar:

Angaben in TEUR	2014	2015	2016	2017	2018
Leasingverträge	583	479	90	37	31
Mietverträge	1.299	1.218	1.129	1.098	565
	1.882	1.697	1.219	1.135	596

Leasingverpflichtungen über 2018 hinaus bestanden im Vorjahr nicht. Für einen Mietvertrag besteht eine Mindestmietzeit, die 2019 endet. Die daraus bestehende Verpflichtung im Jahr 2019 lautet über 440 TEUR.

Rückbauverpflichtungen aus den Mietverträgen bestehen nicht.

6.4 GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Bei der net mobile AG wurden die nachfolgenden Geschäfte mit nahe stehenden Personen getätigt:

Transaktionen mit der Muttergesellschaft DOCOMO Deutschland GmbH sowie mit der NTT DOCOMO Inc.

Für die Muttergesellschaft, die DOCOMO Deutschland GmbH, wurden Personal, Geschäftsräume und Büroausstattung zur Verfügung gestellt. Zum Bilanzstichtag bestanden hier offene

Forderungen von 10 TEUR (Vorjahr: 28 TEUR). Das gesamte Volumen im Geschäftsjahr belief sich auf 118 TEUR (Vorjahr: 237 TEUR). Für erbrachte Managementleistungen hat die DOCOMO Deutschland GmbH der net mobile Gruppe im Geschäftsjahr 873 TEUR (Vorjahr: 450 TEUR) in Rechnung gestellt. Für noch nicht in Rechnung gestellte Managementfee bezüglich des vierten Quartals 2014 wurde eine Rückstellung in Höhe von 303 TEUR (davon betreffen die aufgegebenen Geschäftsbereiche 90 TEUR) (Vorjahr: 0 TEUR) gebildet. Im Rahmen von Cash Pooling trat zum 10. Juni 2014 anstelle der NTT DOCOMO Inc. die DOCOMO Deutschland GmbH, die nunmehr der net mobile Gruppe Kontokorrentdarlehen mit einer Kreditlinie von 50.000 TEUR zur Verfügung stellt. Die im Geschäftsjahr dafür angefallenen Zinsaufwendungen betragen 104 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Zum Bilanzstichtag bestanden insgesamt offene Verbindlichkeiten von 36.608 TEUR (Vorjahr: 375 TEUR).

Für ein Darlehen von der DOCOMO Deutschland GmbH in Höhe von 4.000 TEUR wurde die Beteiligung an der net-m privatbank 1891 AG als Sicherheit verpfändet.

Mit der NTT DOCOMO Inc., Tokio/Japan, wurden im Geschäftsjahr Umsätze in Höhe von 12.338 TEUR (Vorjahr: 4.806 TEUR) erwirtschaftet. Die Umsätze entstanden im Wesentlichen durch die Leistungen im Bereich Global Business Solutions. Ferner hat die net mobile AG aus der Weiterbelastung von Personalkosten einen sonstigen betrieblichen Ertrag von 274 TEUR (Vorjahr: 352 TEUR) erzielt. Der offene Saldo aus Forderungen gegen die NTT DOCOMO Inc. beträgt 2.374 TEUR (Vorjahr: 1.882 TEUR). Im Rahmen von Cash Pooling hat die NTT DOCOMO Inc. im Vorjahr der net mobile Gruppe Kontokorrentdarlehen mit einer Kreditlinie von 60.000 TEUR zur Verfügung gestellt. Im laufenden Geschäftsjahr wurde diese Verbindlichkeit umgeschuldet (s.o.). Zum Bilanzstichtag besteht daher keine Verbindlichkeit hieraus (Vorjahr: 33.834 TEUR). Die im Geschäftsjahr dafür angefallenen Zinsaufwendungen betragen 132 TEUR (Vorjahr: 113 TEUR).

Transaktionen mit assoziierten Unternehmen

Angaben in TEUR	2014	2013
Zinserträge	0	63

Transaktionen mit Gemeinschaftsunternehmen

Angaben in TEUR	2014	2013
Kauf von Dienstleistungen	275	684
Ausleihungen zum Bilanzstichtag	0	100
Forderungen zum Bilanzstichtag	0	720
Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag	0	95

Transaktionen mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Die Netto-Pensionsrückstellungen betreffen zu 0 TEUR (Vorjahr: 12 TEUR) Mitglieder des Managements von Tochtergesellschaften. Von den Abfindungsrückstellungen entfallen 323 TEUR (Vorjahr: 122 TEUR) auf diese Personengruppe. Die Vorstandsbezüge umfassen eine Abfindung für ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied. An im Ruhestand befindliche ehemalige Vorstandsmitglieder der net-m privatbank 1891 AG wurden Pensionszahlungen in Höhe von 52 TEUR (Vorjahr: 50 TEUR) geleistet. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber den früheren Vorstandsmitgliedern sind 1.195 TEUR (Vorjahr: 1.139 TEUR) zurückgestellt worden.

Bezüglich der Angaben zu Bezügen von Vorständen und Aufsichtsräten wird auf Gliederungspunkt 6.1 dieses Anhangs verwiesen.

Sonstige Transaktionen

Aus der Beauftragung eines Einzelunternehmens der Ehefrau eines ehemaligen im Geschäftsjahr abberufenen Vorstandsmitglieds sind Aufwendungen in Höhe von 38 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR) entstanden. Verbindlichkeiten bestehen hier zum Stichtag nicht.

Den Organmitgliedern der gesamten net mobile Gruppe wurden im laufenden Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr keine Vorschüsse oder Kredite, auch nicht durch die net-m privatbank 1891 AG, gewährt. Gleiches gilt für ehemalige Organmitglieder.

6.5 KAPITALMANAGEMENT

Die net mobile Gruppe führt das Kapitalmanagement konzernweit sowie regional durch. Die Allokation von Finanzressourcen im Allgemeinen und von Kapital im Besonderen hat zum Ziel, profitable Geschäftsbereiche zu unterstützen, die den größtmöglichen positiven Effekt auf die Rentabilität und den Shareholder Value des Konzerns aufweisen. Aus diesem Grund erfolgt eine regelmäßige Budget- und Liquiditätsplanung für die einzelnen Standorte und die Segmente.

Auf diese Weise entwickelt sich die Kapitalstrategie des Konzerns, die vom Vorstand genehmigt wird. Es ist Ziel des Konzerns, stets eine solide Kapitalisierung vorzuweisen. Kapitalbedarf und -angebot werden permanent überwacht und, falls notwendig, angepasst, um den Bedarf an Kapital unter verschiedenen Aspekten abzudecken.

Die Allokation des Kapitals, die Festlegung des Finanzierungsplans des Konzerns und ähnliche Ressourcenfragen werden vom Vorstand erörtert.

Regionale Kapitalpläne, die den Kapitalbedarf der Filialen und Tochtergesellschaften des Konzerns abdecken, werden jährlich erstellt und vom Vorstand genehmigt. Bei der Entwicklung, Umsetzung und Prüfung des Kapitals und der Liquidität des Konzerns werden gegebenenfalls gesetzliche Anforderungen, wie die Begrenzung des Kreditvolumens von Tochtergesellschaften an ihre Muttergesellschaft nach CRD und CRD IV oder Ausschüttungsbegrenzungen für Dividenden, berücksichtigt.

Das Kapitalmanagement der net mobile Gruppe dient den folgenden Zielen:

- Einhaltung der gesetzlichen Mindestkapitalanforderungen auf Konzernbasis sowie in allen Konzerngesellschaften der aufsichtsrechtlichen Gruppe;
- Bereitstellung von ausreichend Puffer zur Sicherstellung der jederzeitigen Handlungsfähigkeit aller Konzerngesellschaften;
- Strategische Zuordnung von Kernkapital auf Segmente und Konzernbereiche zur Nutzung von Wachstumschancen.

Das Grundkapital des net mobile Konzerns beläuft sich auf 12.448.207 EUR. Weitere Kapitalerhöhungen sind aus Sicht des Vorstandes wegen der ausreichenden Liquiditätsausstattung bisher nicht geplant.

Wir sind gemäß § 92 Abs. 1 AktG verpflichtet, bei einem Verlust in Höhe der Hälfte des Grundkapitals unverzüglich eine außerordentliche Hauptversammlung einzuberufen. Das Kapitalmanagement umfasst daher insbesondere eine Kontrolle des nach den HGB-Vorschriften ermittelten Eigenkapitals der net mobile AG. Das hier maßgebliche Eigenkapital im Jahresabschluss der net mobile AG beträgt unter Berücksichtigung der Rücklagen und kumulierter Jahresergebnisse rund 3,9 Mio. EUR (Vorjahr: 24,4 Mio. EUR).

Unter Berücksichtigung der Rücklagen sowie Jahresergebnisse ergibt sich zum 31. Dezember 2014 ein nach den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, ermitteltes Konzerneigenkapital in Höhe von 5,1 Mio. EUR (Vorjahr: 32,2 Mio. EUR), wovon 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) nicht beherrschende Anteile betreffen. Aufgrund der von uns erwarteten Verbesserung des Ergebnisses der operativen Geschäftstätigkeit sollte sich die Eigenkapitalposition des net mobile Konzerns deutlich verbessern.

Bei einer Verbesserung des operativen Ergebnisses sollte sich der Cashflow des net mobile Konzerns voraussichtlich nachhaltig im positiven Bereich entwickeln. Folglich sollte sich auch die Eigenkapitalausstattung des Konzerns erhöhen, so dass wir mittelfristig auch Dividendenzahlungen an unsere Aktionäre in Betracht ziehen könnten.

Die Tochtergesellschaft net-m privatbank 1891 AG unterliegt den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen des Kreditwesengesetzes, der Solvabilitätsverordnung sowie der CRR, und das haftende Eigenkapital bzw. die Eigenmittel sind gemäß diesen Anforderungen zu berechnen. Das haftende Eigenkapital sowie die Eigenmittel der net-m privatbank 1891 AG nach § 10 KWG setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31.12.2014 vor Fest- stellung Jahres- abschluss	31.12.2013 nach Fest- stellung Jahres- abschluss	31.12.2012 nach Fest- stellung Jahres- abschluss
Kernkapital			
Eingezahltes Stammkapital	10.141	10.141	10.141
Rücklagen	5.216	5.216	5.221
abzüglich:			
Bilanzverlust	7.886	5.931	5.630
Forecast	1.516		
Immaterielle Anlagewerte	196	233	248
	6.151	9.193	9.484
Ergänzungskapital			
Nachrangdarlehen	2.500		
Freie Vorsorgereserven nach § 340f HGB			
Haftendes Eigenkapital	8.651	9.193	9.484
Eigenmittel	8.651	9.193	9.484

Am 31. Dezember 2014 lag die Gesamtkapitalquote der net-m privatbank 1891 AG mit 9,18 % sowie mit 9,94 % am 31. Dezember 2013 deutlich über der geforderten Mindestquote von 8,00 %.

Die net-m privatbank 1891 AG sieht die Risikotragfähigkeitsanalyse als dynamisches Steuerungs-Tool, um den Geschäftsbetrieb zu steuern und strategisch auszurichten. Im Rahmen des Risikomanagement-Prozesses der Bank werden Adressenausfall-, Marktpreis-, operationelle und Liquiditätsrisiken als wesentliche Risikoarten analysiert. In der Risikotragfähigkeitsanalyse werden die Adressenausfallrisiken, die Marktpreisrisiken und die operationellen Risiken berücksichtigt. Das Risikomanagement der Bank wird durch die strategische Ausrichtung auf eher mit operationellen Risiken behaftete dienstleistungsorientierte Geschäftsfelder charakterisiert. Trotzdem bleibt das Adressenausfallrisiko ein bedeutendes Risiko für die Bank. Im Berichtsjahr wurden wie jedes Jahr die Risikomanagementsysteme konsequent weiter verfeinert und an die aktuellen Entwicklungen der Geschäftsbereiche angepasst. Besonderes Augenmerk wurde auf die Abbildung der Risiken der neuen Geschäftsfelder gelegt. Die Liquiditätsrisiken werden bei der net-m privatbank 1891 AG durch

die eingerichteten Risikosteuerungsprozesse sowie die aufsichtsrechtliche Liquiditätskennziffer täglich überwacht. Im Rahmen der Beurteilung des operationellen Risikos (Schadensrisiko und Ertragsrisiko) werden zudem die Risiken der neuen Geschäftsfelder betrachtet.

Die Risiken werden entsprechend dem Risikohandbuch der net-m privatbank 1891 AG für zwei Szenarien ermittelt:

- Für den „Normalfall“, der jedes Jahr eintreten kann und einen starken Bezug zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung hat.
- Für den „Problemfall“, der aufgrund der Stress-Szenarien die eigentliche ICAAP-Analyse darstellt.

Die Risikotragfähigkeit war für beide Szenarien im Jahr 2014 bis zum dritten Quartal jederzeit gewährleistet. Im vierten Quartal beträgt die Gesamtlimitauslastung für den Normalfall 105,3 % (Vorjahr: 59,20 %) und 156,5 % (Vorjahr: 91,10 %) für den Problemfall.

6.6 FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Management von Finanzrisiken

Die net mobile AG ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken sowie verschiedenen Marktpreisrisiken ausgesetzt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten. Unternehmenspolitik ist es, die aus dem operativen Geschäft sowie den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen entstehenden Marktpreisrisiken weitestgehend zu eliminieren bzw. zu begrenzen. Dazu erfolgen regelmäßige Risikoanalysen, die als Entscheidungsgrundlagen für das Management genutzt werden. Das Risikomanagement liegt insgesamt in der Hand des Vorstandes.

Der Buchwert der Finanzinstrumente, ohne Berücksichtigung von Sicherheiten oder sonstigen das Ausfallrisiko verringern den Vereinbarungen, ist das Äquivalent für die maximale Ausfallrisikoexposition am Abschlussstichtag. Für die genaue Aufgliederung der Finanzinstrumente wird auf Punkt (4) in Abschnitt 4 dieses Konzernanhangs verwiesen.

Das Konzentrationsrisiko wird über die Kapitalanlagerichtlinien begrenzt sowie laufend überwacht und ist insgesamt vergleichsweise gering. Vor jeder Investition wird das Risiko der jeweiligen Kapitalanlage genau untersucht. Eine Investition erfolgt nur, wenn der Vorstand die identifizierten Risiken als vertretbar beurteilt.

Im Folgenden wird auf die einzelnen Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten sowie deren Management eingegangen.

Kreditrisiken

Die Werthaltigkeit von Forderungen und anderen finanziellen Vermögenswerten kann beeinträchtigt werden, wenn Transaktionspartner ihren Verpflichtungen zur Bezahlung oder sonstigen Erfüllung nicht bzw. nicht vollständig nachkommen. Der Gesamtbetrag der finanziellen Vermögenswerte stellt das maximale Ausfallrisiko dar:

in TEUR	Maximale Ausfallposition 31.12.2014	Maximale Ausfallposition 31.12.2013
Liquide Mittel	401	130.579
Kurzfristige Kredite und Forderungen	0	37.668
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.022	35.557
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	3.654	4.237
Langfristige Kredite und Forderungen	0	28.048
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		
- davon sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	25.571	0
- davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	866	0
- davon sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	59.218	0
- davon liquide Mittel	59.227	0

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte enthalten 19.047 TEUR an Bundesbankguthaben, bei denen das Ausfallrisiko beschränkt ist.

Die Länderrisiken aus Konzernkrediten werden kontinuierlich beobachtet, methodisch bewertet und zentral gesteuert.

Liquide Mittel: Im Wesentlichen umfassen die liquiden Mittel Zahlungsmittel. Bei der Anlage von liquiden Mitteln werden die Finanzinstitute und Emittenten sorgfältig ausgewählt und über festgesetzte Limits diversifiziert. Die Limits und ihre Auslastung werden laufend überprüft. Im Rahmen der Auswahl der Anlagen werden eine einwandfreie Bonität vorausgesetzt und zum Teil auch Mindestratings definiert.

Kurzfristige Kredite und Forderungen: Diese finanziellen Vermögenswerte stehen im Zusammenhang mit dem Bank-

geschäft der Tochtergesellschaft net m privatbank 1891 AG der net mobile AG. Sie werden im Geschäftsjahr 2014 unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen. Die hieraus resultierenden Kreditrisiken werden anhand von definierten Standards, Leitlinien und Prozessen überwacht und gesteuert. Das Kreditrisiko wird sowohl für das Standardkreditgeschäft als auch für den Geschäftsbereich Factoring/Rechnungs- und Ratenkauf betrachtet. Die net-m privatbank 1891 AG fasst den Geschäftsbereich Factoring/Rechnungs- und Ratenkauf zu einem Risikobereich zusammen. Die aus diesem Geschäftszweig resultierenden Risiken werden separat gesteuert und stellen entsprechend der Entwicklung Bereiche von wachsender Bedeutung dar.

Das Kreditrisiko wird auf Basis des kreditrisikobehafteten Portfolios überwacht. Hierunter fällt das gesamte Kreditgeschäft, wozu auch der Geschäftsbereich Factoring/Rechnungs- und Ratenkauf gehört. Unwiderrufliche Kreditzusagen bestehen unverändert zum Vorjahr nicht. Sonstige Haftungsverhältnisse sind von untergeordneter Bedeutung.

Die net-m privatbank 1891 AG verfügt über eine Kreditrisikostategie, die mit den Regelungen zum Prozess des Kreditgeschäfts, zum Ratingverfahren, der Offenlegung und der Überwachung des Kreditgeschäfts im Kreditrisikohandbuch der Bank abgebildet ist. Damit bildet die Kreditrisikostategie den Rahmen für das Kreditrisikomanagement. Die Begrenzung von Konzentrationsrisiken erfolgt primär über Limits, die sich auf Einzelkunden bzw. im Geschäftsbereich Factoring/Rechnungs- und Ratenkauf auf die jeweiligen Kooperationspartner bzw. abwickelnden Onlinehändler beziehen. Zum 31. Dezember 2014 betrugen die Kreditpositionen der zehn größten Kunden 14,18 % (Vorjahr: 11,0 %) des Portfolios. Die Forderungen gegenüber Kunden resultieren im Wesentlichen mit 71.748 TEUR (Vorjahr: 58.242 TEUR) aus dem Geschäftsbereich Factoring/Rechnungs- und Ratenkauf.

Die Steuerung der Geschäfte und der damit zusammenhängenden Risiken erfolgt unter Risiko-Ertrags-Gesichtspunkten.

Bei der Vergabe von direkten Kreditgeschäften (sogenanntes Standard Banking) erhält die net-m privatbank 1891 AG Sicherheiten. Die Übernahme und Bewertung der Sicherheiten unterliegen klaren Kriterien und Grenzen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich mit einem nachhaltig erzielbaren Wert, zu dem die Verwertung der Sicherheit hinreichend sicher angenommen werden kann. Üblicherweise dienen Gewährleistungen in Form von Bürgschaften, Garantien, Bareinlagen bei anderen Kreditinstituten, abgetretene oder verpfändete Lebensversicherungen oder Bareinlagen bei der net-m privatbank 1891 AG als Kreditsicherheit.

Im Hinblick auf die Beurteilung des Ausfallrisikos wird zur Bewertung der Kreditnehmer ein Ratingsystem eingesetzt. Im Zusammenhang mit Geldanlagen wird neben der internen Bewertung auf extern verfügbare Informationen von Ratingagenturen zurückgegriffen. Die Ergebnisse des Ratings wie auch gegebenenfalls vorhandene Sicherheiten sind wesentliche Bestandteile der Kreditentscheidung.

Die frühzeitige Identifikation des Ausfallrisikos erfolgt vor allem durch die Kontrolle des Zahlungsverhaltens der Kunden. Die net-m privatbank 1891 AG erstellt regelmäßig vielfältige Analysen des bestehenden Kreditportfolios, im Bereich Factoring/Rechnungs- und Ratenkauf in Abstimmung mit dem Debitorenmanagement der Kooperationspartner. Darüber hinaus werden im Rahmen der quartalsweisen Kreditrisikoberichte das Kreditportfolio analysiert und bei Bedarf weitergehende Maßnahmen eingeleitet. Auffällige Engagements werden gesondert überwacht oder zusätzlich durch Einbeziehung der Rechtsabteilung der Bank betreut.

Die Ermittlung des Ausfallrisikos erfolgt durch eine Analyse des Kreditportfolios anhand des expected und unexpected loss bzw. mit PD-Sätzen (probability of default). Die Steuerung von Ausfallrisiken auf Gesamtportfolioebene wird durch vielfältige Analysen unterstützt. Die Forderungen des Geschäftsbereichs Factoring/Rechnungs- und Ratenkauf werden anhand extern gelieferter PD-Sätze bewertet.

Ein Engagement wird wertberichtigt, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass die fälligen Beträge entsprechend den vertraglichen Bedingungen nicht geleistet werden können. Objektive Hinweise werden insbesondere aus dem Zahlungsverhalten der Kunden abgeleitet. Soweit ein Wertberichtigungsbedarf bei einem Engagement identifiziert wird, werden entweder Maßnahmen zur Neuordnung des Engagements oder die Abwicklung des Engagements eingeleitet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: Die Vermögenswerte, die weder wertberichtigt noch überfällig sind, werden insgesamt als vollständig werthaltig eingestuft. Dem allgemeinen Zins- und Ausfallrisiko wurde durch eine pauschale Wertberichtigung Rechnung getragen.

Die Forderungen, die älter als ein Jahr sind, wurden, sofern nicht eindeutige Gründe für die Werthaltigkeit dieser Forderungen vorliegen, zu 100 % wertberichtigt. Diese Wertberichtigung beläuft sich auf 1.594 TEUR (Vorjahr: 3.729 TEUR) und betrifft insgesamt die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Überfälligkeitsanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

31.12.2014 Angaben in TEUR	Nicht fällig	Überfällig bis 90 Tage	Überfällig bis 180 Tage	Überfällig bis 270 Tage	Überfällig über 270 Tage	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.616	4.855	2.856	2.573	1.594	34.494
Wertberichtigungen				- 877	-1.594	- 2.471
						32.022

31.12.2013 Angaben in TEUR	Nicht fällig	Überfällig bis 90 Tage	Überfällig bis 180 Tage	Überfällig bis 270 Tage	Überfällig über 270 Tage	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.324	6.897	163	1.250	4.652	39.286
Wertberichtigungen					-3.729	- 3.729
						35.557

Weitere überfällige sonstige finanzielle Vermögenswerte existieren nicht.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko, d.h. das Risiko, aufgrund einer unzureichenden Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können, wird bei der net mobile AG zentral gesteuert. Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit werden Zahlungsmittel und Kreditlinien bereitgehalten, um konzernweit sämtliche geplanten Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit erfüllen zu können. Diese bestehen sowohl in operativen Zahlungsströmen als auch in der Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten. Darüber hinaus wird eine Reserve für ungeplante Mindereingänge oder Mehrausgänge vorgehalten. Hierfür werden auf Basis historischer Zeitreihen, adjustiert um Veränderungen in der Geschäftsstruktur, Plan-Ist-Abweichungsanalysen durchgeführt. Daraus wird die Liquiditätsreserve ermittelt, die mit einer festgelegten Wahrscheinlichkeit eine negative Abweichung von den geplanten Zahlungsströmen abdecken kann. Die Höhe dieser Reserve wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Die Liquidität wird hauptsächlich in Form von Tages- und Termingeldanlagen vorgehalten. Darüber hinaus stehen Bankkreditlinien in Höhe von 21,5 Mio. EUR (Vorjahr: 23 Mio. EUR) zur Verfügung. Die finanziellen Verbindlichkeiten haben insgesamt eine Fälligkeit von unter einem Jahr.

Die Tochtergesellschaft net-m privatbank 1891 AG überwacht fortlaufend die Entwicklung der Liquidität. Wesentliche Ursache der Liquiditätsrisiken sind Änderungen im Kundenverhalten, die zu unerwarteten Mittelabflüssen führen könnten. Die Mittelzu- und -abflüsse werden daher regelmäßig überwacht. Das Liquiditätsrisiko begründet sich im Wesentlichen aus der Abhängigkeit von Refinanzierungsmöglichkeiten am Markt sowie dem Erfordernis der Überwachung laufzeitkongruenter Refinanzierungen. Basierend auf der Gegenüberstellung von Liquiditätszuflüssen und -abflüssen wird die nachhaltige Zahlungsfähigkeit der Bank an einer Liquiditätskennzahl (Untergrenze gem. Liquiditätsverordnung: 1,0) dargestellt. Zum Bilanzstichtag betrug diese Kennziffer 3,68 (Vorjahr: 7,28). Die Liquidität war jederzeit sichergestellt. Zur Analyse und Quantifizierung der Liquiditätsrisiken wird darüber hinaus ein tägliches Liquiditätsreporting erstellt, in dem aus der Planung abgeleitete Vorschauwerte verankert sind, die bei Bedarf angepasst werden. Die Anlage freier Mittel erfolgt grundsätzlich in liquiden, handelbaren Finanzinstrumenten bzw. Bankanlagen. Hierbei erfolgt zur Risikobegrenzung auch eine Diversifikation der Anlagen. Die net-m privatbank 1891 AG verfügt zum Stichtag über 59.227 TEUR (Vorjahr: 129.804 TEUR) liquide Mittel, wovon 19.047 TEUR (Vorjahr: 90.653 TEUR) Guthaben bei Zentralnotenbanken und 40.180 TEUR (Vorjahr: 39.151 TEUR) täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute sind.

Im Folgenden werden die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten am Abschlussstichtag einschließlich geschätzter Zinszahlungen dargestellt. Es handelt

sich um undiskontierte Bruttobeträge inklusive geschätzter Zinszahlungen, jedoch ohne Darstellung der Auswirkung von Verrechnungen.

31.12.2014 Angaben in TEUR	Buchwert	Gesamt- betrag	2 Monate oder weniger	2 – 12 Monate	1 – 2 Jahre	2 – 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.246	11.246	11.246				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.202	30.202	30.202				
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	38.703	38.703	38.703				
Zur Veräußerung gehaltene Schulden							
- davon sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1	1			1		
- davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.816	4.816	4.816				
- davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.204	7.204	7.204				
- davon sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	125.722	125.722	125.722				
	217.894	217.894	217.893	0	1	0	0

31.12.2013 Angaben in TEUR	Buchwert	Gesamt- betrag	2 Monate oder weniger	2 – 12 Monate	1 – 2 Jahre	2 – 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	7.314	7.446			2.795	4.651	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.419	12.419		12.312	107		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.784	29.784	28.367	1.370	47		
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	221.449	221.449	178.632	42.817			
	270.966	271.098	206.999	56.499	2.949	4.651	0

Marktrisiken

Das Marktrisiko besteht darin, dass der Fair Value oder künftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen das Währungsrisiko, das Zinsrisiko und das sonstige Preisrisiko.

Es wurden Marktinformationen und zusätzliche Analysedaten genutzt, um die Risiken zu steuern.

Das Verfahren zur Risikomessung und -berichterstattung wird kontinuierlich verfeinert; dies beinhaltet u.a. eine regelmäßige Überprüfung der zugrunde liegenden Annahmen und verwendeten Parameter.

Konzentrationsrisiken in diesem Bereich sind als eher gering einzustufen.

Währungsrisiken

Da die net mobile Gruppe einen Teil ihres Geschäfts außerhalb der Euroländer tätigt, können Währungsschwankungen das Ergebnis wesentlich beeinflussen. Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten bestehen bei Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, die nicht in der funktionalen Währung einer Gesellschaft bestehen. Das Währungsrisiko ist insbesondere für den Schweizer Franken, den US-Dollar und den japanischen Yen bedeutsam. Die Währungsrisiken werden systematisch zentral erfasst und analysiert. Eine Absicherung der Währungsrisiken durch die Nutzung von Devisentermingeschäften, Derivate, Hedge-Accounting o.ä. erfolgt derzeit noch nicht.

Zinsrisiken

Ein Zinsrisiko liegt bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten vor. Das Zinsrisiko wird zentral analysiert und durch den Konzernbereich Finanzen gesteuert. Im Zusammenhang mit dem Bankgeschäft der net-m privatbank 1891 AG treten Zinsrisiken, als Teil der Marktpreisrisiken, insbesondere aus der Fristentransformation auf. Das Zinsänderungsrisiko wird auf der Grundlage der dynamischen Zinselastizitätsbilanz unter Berücksichtigung verschiedener Zinsszenarien ermittelt. Zur Beurteilung und Quantifizierung der Zinsänderungsrisiken werden die Szenarien verschiedener Zinsentwicklungen berechnet. Ergänzend wird das Zinsänderungsrisiko auch barwertig gemessen, wobei auf die Vorgaben der Bankenaufsicht zum Zinsschock zurückgegriffen wird. Das Zinsschock-Szenario wird im monatlichen Turnus gerechnet. Die periodische Messung des Zinsänderungsrisikos erfolgt vierteljährlich. Die gemessenen Risiken werden dem definierten Risikolimit gegenübergestellt und entsprechend gesteuert und überwacht.

Per 31. Dezember 2014 ergibt sich bei einem Zinsschock von 200 Basispunkten (BP) ein Barwertgewinn in Höhe von 918 TEUR, bei einem Zinsrisikokoeffizienten (ZRK) von 10,59 %. Bei einem Zinsschock von -200 BP beträgt die negative Barwertveränderung 102 TEUR, bei einem ZRK von 1,18 %. Per 31. Dezember 2013 ergab sich bei einem Zinsschock von 200 BP ein Barwertgewinn in Höhe von 1.097 TEUR, bei einem ZRK von 11,92 %. Bei einem Zinsschock von -200 BP beträgt die negative Barwertveränderung 380 TEUR, bei einem ZRK von -4,14 %.

Gesamtbild der Risikolage

Die net mobile AG bewegt sich in einem Markt, der einem ständigen Wandel unterworfen ist. Nur Unternehmen, die fortlaufend innovative Produkte entwickeln, können hier auf Dauer bestehen. Für den Fortbestand der net mobile AG ist darum eine verlässliche Innovationskraft unentbehrlich – dies ist untrennbar verbunden mit einer gesicherten Finanzierung der dafür nötigen Investitionen.

Was die Risikostruktur der net mobile AG betrifft, so ist die Abhängigkeit vom Großaktionär DOCOMO Deutschland GmbH – sowie dessen Einbindung in den NTT DOCOMO Konzern – das zentrale Element: Die Finanzierung des Unternehmens hängt in starkem Maße von der Einbindung der net mobile AG in den NTT DOCOMO Konzern ab, daran gebunden ist die Aufrechterhaltung und Neugewährung von Darlehen. Da die net mobile AG und ihre Tochtergesellschaften eng in den NTT DOCOMO Konzern eingebunden sind, sieht das Management derzeit keine akuten Risiken, die den Fortbestand der net mobile AG gefährden. Allerdings hängt die Entwicklung des Unternehmens davon ab, ob es gelingt, zukünftig nachhaltig positive Ergebnisse und Cashflows zu erzielen. Sofern die finanzielle Unterstützung der NTT DOCOMO Gruppe in der Zukunft nicht gewährt wird und keine ausreichenden finanziellen Mittel durch Banken, Darlehen von verbundenen Unternehmen oder aus ähnlichen Maßnahmen zur Verfügung stehen, ist der Fortbestand der Gesellschaft aufgrund von Illiquidität bedroht.

Darüber hinausgehende bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht.

6.7 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zum 1. April 2015 wurde Frau Simone Wittstruck zum Finanzvorstand (CFO) berufen. Mit gleichem Datum übernahm Herr Imran Khan die Rolle des operativen Vorstands (COO).

Infolge einer Prüfung des Einlagensicherungsfonds und einer in dem Zusammenhang festgestellten Überschreitung des Gesamtbankrisikolimits wurde die net-m privatbank 1891 AG in einem Schreiben der Deutschen Bundesbank darauf hingewiesen, dass – gemäß der Planung der Gesellschaft – ab Anfang des Geschäftsjahres 2016 das regulatorische Kapital den aufsichtsrechtlichen Erfordernissen nicht mehr genügen wird und daher eine Stellungnahme gefordert wird, wie die Kapitalsituation der net-m privatbank 1891 AG verbessert werden soll. Es ist daher davon auszugehen, dass die net mobile AG entsprechendes Kapital zur Verfügung stellen wird, um allfällige regulatorische Sanktionen auf Ebene der net-m privatbank 1891 AG zu verhindern.

Mit Wirkung vom 1. April 2015 wurde die Finanzierung innerhalb des NTT DOCOMO Konzerns neu gestaltet. Hierzu verweisen wir auf Gliederungspunkt 4.2.4 des Konzernlageberichts.

7. FREIGABE

Der Vorstand der net mobile AG hat am 22. Mai 2015 den Konzernabschluss zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Düsseldorf, 22. Mai 2015



Edgar Schnorpfeil



Simone Wittstruck



Imran Khan

GLOSSAR

Applikationen

Anwendungssoftware; Software, die für den Anwender nützliche Funktionen ausführt

Billing

Geschäftsprozess der Fakturierung in der Telekommunikation von der Entgegennahme der Nutzungsdaten bis zur Erstellung der Rechnung

call-by-call

Fallweise Betreiberauswahl im Telefoniebereich; Möglichkeit, einen anderen Anbieter für Telefonie über die Anwahl einer Vorwahl zu verwenden

Carrier

Betreiber von Telefonnetzen

CGU

Cash-generating unit

Content

Inhalte (wie z.B. Texte, Bilder, Audio, Video)

Content-Distribution

Vertrieb / Zustellung des Inhalts

Content-Management

Zusammenfassung von Prozessen und deren Hilfsmittel in digitaler Form. Sämtliche Informationen, also der Content, können über dieses Management einfach gepflegt, sortiert und strukturiert werden.

Content-Partner

Anbieter, der Inhalte zur weiteren Verwendung zur Verfügung stellt

CRD

Richtlinie über Eigenkapitalanforderungen

CRD IV

Kapitaladäquanzrichtlinie

Full-Service-Provider

Dienstleister, der ein umfassendes Leistungsspektrum anbietet (fullservice)

Fair Value

Beizulegender Zeitwert

Hardware

Mechanische und elektronische Ausrüstung eines Systems

IAV

Industrial Added Value (Umsatz - direkt zurechenbarer Wareneinsatz)

Interactive

Wechselseitig

IP-Rechte

„Intellectual Property“-Rechte (geistiges Eigentum); umfassen als gewerbliche Schutzrechte typischerweise Patente, Gebrauchsmuster, Geschmacksmuster und Marken. Urheberrechte fallen ebenfalls hierunter.

maxmedia

Konzerneigene Plattform zur Vermarktung und Distribution von Multimediainhalten (non-branded Contents no-name-Inhalte; markenlose Inhalte)

Messaging

Nachrichtenversand

MMS

Multimedia Messaging Service; Telekommunikationsdienst zur Übertragung von multimedialen Nachrichten

OECD

„Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung“; internationale Organisation mit 33 Mitgliedsstaaten, die sich der Demokratie und Marktwirtschaft verpflichtet fühlen

Outsourcing

Auslagerung; Abgabe von Unternehmensaufgaben an Dritte

OTT

„Over the top“, sehr große Marktteilnehmer

Payment-Provider

Anbieter einer Dienstleistung zur Zahlungsabwicklung, wobei der Anbieter das System selbst betreibt und die Zahlungsabwicklung als Dienstleistung anbietet

Planet

Nachfolger der maxmedia Plattform, konzerneigene Plattform zur Vermarktung und Distribution von Multimediainhalten (non-branded Contents no-name-Inhalte; markenlose Inhalte)

P & B

Payment & Banking

PSP

Payment Service Provider

Reselling

Wiederverkauf

Revenue-Share-Modell

Provisionsverteilung; Gewinn wird unter den Beteiligten aufgeteilt

2nd CM

2nd Contribution Margin (IAV - Personalaufwand + Bonusaufwendungen - sonstige betriebliche Aufwendungen + sonstige betriebliche Erträge ohne Erträge aus dem Verkauf von selbst erstellter Software)

SMS

Short Message Service; Telekommunikationsdienst zur Übertragung von Textnachrichten

Voice

Sprachverbindung

WACC

Weighted Average Cost of Capital

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der net mobile AG, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort ist in Abschnitt 4.2.4. ausgeführt, dass sofern die finanzielle Unterstützung der NTT DOCOMO Gruppe in der Zukunft nicht gewährt wird und keine ausreichenden finanziellen Mittel durch Banken, Darlehen von verbundenen Unternehmen oder aus ähnlichen Maßnahmen zur Verfügung stehen, der Fortbestand der Gesellschaft aufgrund Illiquidität bedroht ist.

Düsseldorf, den 22. Mai 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kuntz
Wirtschaftsprüfer

Nölgen
Wirtschaftsprüfer





NET MOBILE AG

Fritz-Vomfelde-Str. 26 - 30
40547 Düsseldorf

Phone: + 49 211 - 9 70 20 - 0

Fax: + 49 211 - 9 70 20 - 999

E-Mail: info@net-m.de

www.net-mobile.com